

Kommunale Bürgerumfrage 1993



Ergebnisse in Dresden und im Umland

Zeichenerklärung:

(kein Zahlenwert) Fallzahl zu gering
Fallzahl = 0 bzw. Angabe nicht möglich

IMPRESSUM

Landeshauptstadt Dresden
Amt für Informationsverarbeitung,
Statistik und Wahlen

Autoren: Bruno Buls
Christian Eichner
Andreas Gagelmann
Dr. Hartmut Mogwitz
Ulrich Schiemenz
Klaus-Erhard Sörgel

Redaktion: Marina Mickler
Dr. Ulrich Schmidt

Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Gedruckt als Manuskript

Bestellungen an:

Landeshauptstadt Dresden
Amt für Informationsverarbeitung,
Statistik und Wahlen
PF 12 00 20
01001 Dresden
Tel.: (03 51) 4 88 22 40
Fax: (03 51) 4 88 27 17

Dieses Informationsmaterial ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit der Landeshauptstadt Dresden. Es darf weder von Parteien noch von Wahlbewerbern oder Wahlhelfern zum Zwecke der Wahlwerbung benutzt werden. Den Parteien ist es jedoch gestattet, Informationen zur Unter-richtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.

Landeshauptstadt
 DRESDEN

**Kommunale
Bürgerumfrage
1993**

Ergebnisse in Dresden und im Umland

INHALT

	Seite
1. Einleitung	4
1.1 Anliegen und Zielstellung der Bürgerumfrage	4
1.2 Durchführung der Befragung	6
1.3 Ausblick	6
2. Antwortverhalten und Repräsentativität - Angaben zur Person	7
2.1 Gebietseinteilung	7
2.2 Aussendung und Fragebogenrücklauf	11
2.3 Repräsentativität und Wichtung	16
2.4 Haushaltsstruktur	19
2.5 Angaben zur Person	20
3. Wohnen und Einkommen	23
3.1 Allgemeines	23
3.2 Wohnen	23
3.2.1 Wohndauer	23
3.2.2 Wohnungseigentum	28
3.2.3 Wohnfläche	29
3.2.4 Wohnungsausstattung	34
3.2.5 Wohnungsmiete	39
3.2.6 Wohnwünsche und Einschätzungen	42
3.3 Einkommen	45
4. Gesundheit, Wohlbefinden, Freizeit	51
5. Einkauf und Dienstleistungen	64
5.1 Beurteilung der Einkaufsmöglichkeiten	64
5.2 Einflußfaktoren des täglichen Einkaufs	67
5.3 Art und Lage von Geschäften und Einrichtungen für ausgewählte Waren und Dienstleistungsangebote	72
5.4 Einschätzung zum Einkaufen in Dresden und Umgebung	76
6. Verkehr	78
6.1 Verfügbarkeit von Fahrzeugen	78
6.2 Fahrkartennutzung in öffentlichen Verkehrsmitteln	79
6.3 Einkaufswege	79
6.4 Freizeitwege	80
6.5 Taxi	91

7.	Umwelt	92
7.1	Umweltwahrnehmung und persönliche Belastung	92
7.2	Interesse an Umweltthemen	97
7.3	Abfall	100
7.3.1	Beurteilungen und Anregungen zur Abfallentsorgung	100
7.3.2	Wertstofferfassung und Duales System	101
7.4	Einschätzung der Umweltantworten	102
8.	Berufliche Mobilität und Umzugsvorhaben	103
8.1	Berufliche Mobilität	103
8.2	Migration	109
9.	Dresden aus Sicht seiner Bürger und der des Umlandes	114

ANHANG

- Anhang 1 Verzeichnis der Stadtteile der Landeshauptstadt Dresden
- Anhang 2 Fragebogen "Kommunale Bürgerumfrage 1993"
- Anhang 3 Stichwortverzeichnis

1. Einleitung

1.1 Anliegen und Zielstellung der Bürgerumfrage

Kommunalpolitik, Entwicklungsplanung, eine auf die Belange der Bürger ausgerichtete Kommunalverwaltung setzen bei den Entscheidungsträgern umfassende und differenzierte Kenntnisse über die Stadt, ihre Bewohner und deren Lebensbedingungen voraus. Die aus den Quellen der amtlichen Statistik und aus dem Verwaltungsvollzug gewonnenen Informationen allein reichen dafür nicht aus. In Ergänzung zu diesen gewissermaßen "klassischen" Quellen haben repräsentative Bürgerbefragungen in den Großstädten der alten Bundesländer schon eine lange Tradition. Sie bringen eine weitere, wesentliche Komponente hinzu, die damit nicht allein irgendwelchen Expertenurteilen überlassen bleibt: die Erkundung von Einstellungen, Erwartungen, Ansprüchen und Wünschen der Bürger, deren Berücksichtigung im Vorfeld kommunaler Entscheidungen und Maßnahmen ein Fundament bürgerlicher Politik ist.

Im November 1993 führte das Amt für Informationsverarbeitung, Statistik und Wahlen der Landeshauptstadt Dresden erstmals eine Mehrthemen-Bürgerumfrage durch. Einbezogen waren mit Vorschlägen sowie der Auswahl und Formulierung der Fragen folgende Ämter und Dienststellen der Stadtverwaltung:

Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung
Amt für Krankenhäuser
Amt für Landwirtschaft und Marktwesen
Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Amt für Umweltschutz
Amt für Wirtschaftsförderung
Gesundheitsamt
Grünflächenamt
Hauptamt
Jugendamt
Kulturamt
Ortsamt Klotzsche
Ortsamt Neustadt
Ortsamt Pieschen
Projektbüro Gesunde Stadt
Rechnungsprüfungsamt (Datenschutzbeauftragter)
Sozialamt
Stadtneuerungsamt
Stadtplanungamt
Stadtverkehrsamt
Wohnungsamt
Zivilschutzaamt

Aus Erfahrungswerten der Umfrageforschung resultierte eine Beschränkung des Fragebogenumfangs auf 16 Seiten mit max. 70 Fragen als Obergrenze des Zumutbaren. Deshalb konnte manche von den Ämtern gewünschte Fragestellung keine Berücksichtigung finden. Aufgrund des großen Informationsbedarfs dominieren die sog. "objektiven Merkmale", d. h. die Fragen nach der konkreten Lebenslage des Bürgers und seiner Verhaltensweisen.

Schwerpunkte waren Fragen zu Wohnbedingungen und Wohnumfeldsituationen, zur räumlichen und beruflichen Mobilität, zu Einkauf und Freizeit, Kfz- und ÖPNV-Nutzung, zu Umwelt- und Naturschutz. Eine halbe Seite des Fragebogens war für persönliche Anmerkungen der Befragten reserviert. Damit erhielten diese die Gelegenheit, weitere Meinungen, Anregungen, Kritik oder ergänzende Informationen zu Papier zu bringen.

In die kommunale Bürgerumfrage konnte auch das nähere Umland einbezogen werden. Neben 8 000 Dresdnern wurden 4 000 Einwohner aus 17 verschiedenen Städten und Gemeinden vor den "Toren" Dresdens befragt. Die Ergebnisse eröffnen die Möglichkeit, die Beziehungen zwischen der Großstadt und ihrem Umland näher zu betrachten. Das betrifft das Pendeln zwischen Wohn- und Arbeitsort ebenso wie den Stadt-Umland-Vergleich bezüglich verschiedener Merkmale der wirtschaftlichen und sozialen Situation.

1.2 Durchführung der Befragung

Nach einem Zufallsverfahren wurden 12 000 Einwohner im Alter zwischen 16 und 75 Jahren aus den Melderegistern der Stadt Dresden sowie der Kreise Dresden-Land und Freital ausgewählt. Dabei wurde das "Geburtstags-Prinzip" angewandt, das die Repräsentativität der Auswahl hinsichtlich Alter und Geschlecht gewährleistet. Die relativ große Stichprobe sollte sicherstellen, daß Ergebnisse nicht nur für Dresden-gesamt, sondern ebenfalls für Teile (Stadtteile, Stadtteil-Typen, Umlandgebiete) bereitgestellt werden können.

Die Umfrage war als schriftlich-postalische Befragung ohne Auskunftspflicht angelegt. Die Fragebögen wurden im Zeitraum 19. - 23. November 1993 verschickt. In einem beigefügten Anschreiben wiesen Oberbürgermeister bzw. Landrat auf die Bedeutung der Erhebung hin und warben um rege Beteiligung. Die Propagierung der Umfrage wurde durch Mitteilungen in den lokalen Tageszeitungen unterstützt.

Der Fragebogen enthielt keine Identifizierungsnummer (lediglich innerhalb Dresdens eine zweistellige Stadtteilnummer auf dem Deckblatt zur Sicherung der Regionalisierbarkeit), so daß die ausgefüllten Bögen nicht mehr einer Person zugeordnet werden konnten. Diese Maßnahme war bewußt gewählt worden, um die Anonymität der Befragung glaubhaft zu versichern.

Ein kombiniertes Dank- und Erinnerungsschreiben - 2 Wochen nach dem Fragebogen an alle verschickt - ließ die Rücklaufquote noch deutlich steigen (vgl. Kapitel 2.2).

1.3 Ausblick

In diesem Heft sind mit Ausnahme der Fragen 50¹⁾, 51¹⁾, 56 und 59 Ergebnisse zu allen Fragen der Bürgerumfrage 1993 in Tabellenform dargestellt und überwiegend durch Texte, Grafiken und thematische Karten untermauert.

Einige Themenbereiche erfordern weitere, detaillierte Analysen, die in den kommenden Wochen vorgenommen und gesondert publiziert werden sollen.

Angestrebt ist eine jährliche Neuauflage der Mehrthemen-Umfrage, die sich über die Ausrichtung an den Bedürfnissen der Ämter der Stadtverwaltung hinaus zu einem Instrument vergleichender Stadtforschung entwickeln soll. Mit der Abstimmung eines standardisierten Frageprogramms wurde in Zusammenarbeit mit anderen deutschen Städten bereits begonnen.

1) bzgl. Aussagen zur kulturellen und sportlichen Betätigung verweisen wir stattdessen auf die 1993/1994 veröffentlichten Analysen der Umfragen "Dresden: Kultur und Freizeit" und "Sportentwicklung in Dresden"

2. Antwortverhalten und Repräsentativität - Angaben zur Person

2.1 Gebietseinteilung

In der Umfrage waren neben der Stadt Dresden ausgewählte Gemeinden des Umlandes einbezogen - die Stadt Radebeul sowie 16 kleinere Gemeinden.

Die ausgewählten Gemeinden des Umlandes zeigt neben dem Titelbild die Karte K2.1. Für die meisten Auswertungen ist eine Einteilung Dresden/Radebeul/Umland ohne Radebeul ausreichend - eine Spaltung ist wegen der dann zu geringen Fallzahl oftmals gar nicht möglich.

Lediglich für die Auswertung des Mobilitätsverhaltens ist eine weitere Differenzierung des Umlandes vorgenommen worden. Das gesamte Umland ist dafür in 9 Bereiche eingeteilt (U1 - U9), wobei sich die Wohnorte der Befragten nur in den Bereichen U1 - U6 befinden (in K2.1 schraffiert).

T2.1 Gebietseinteilung

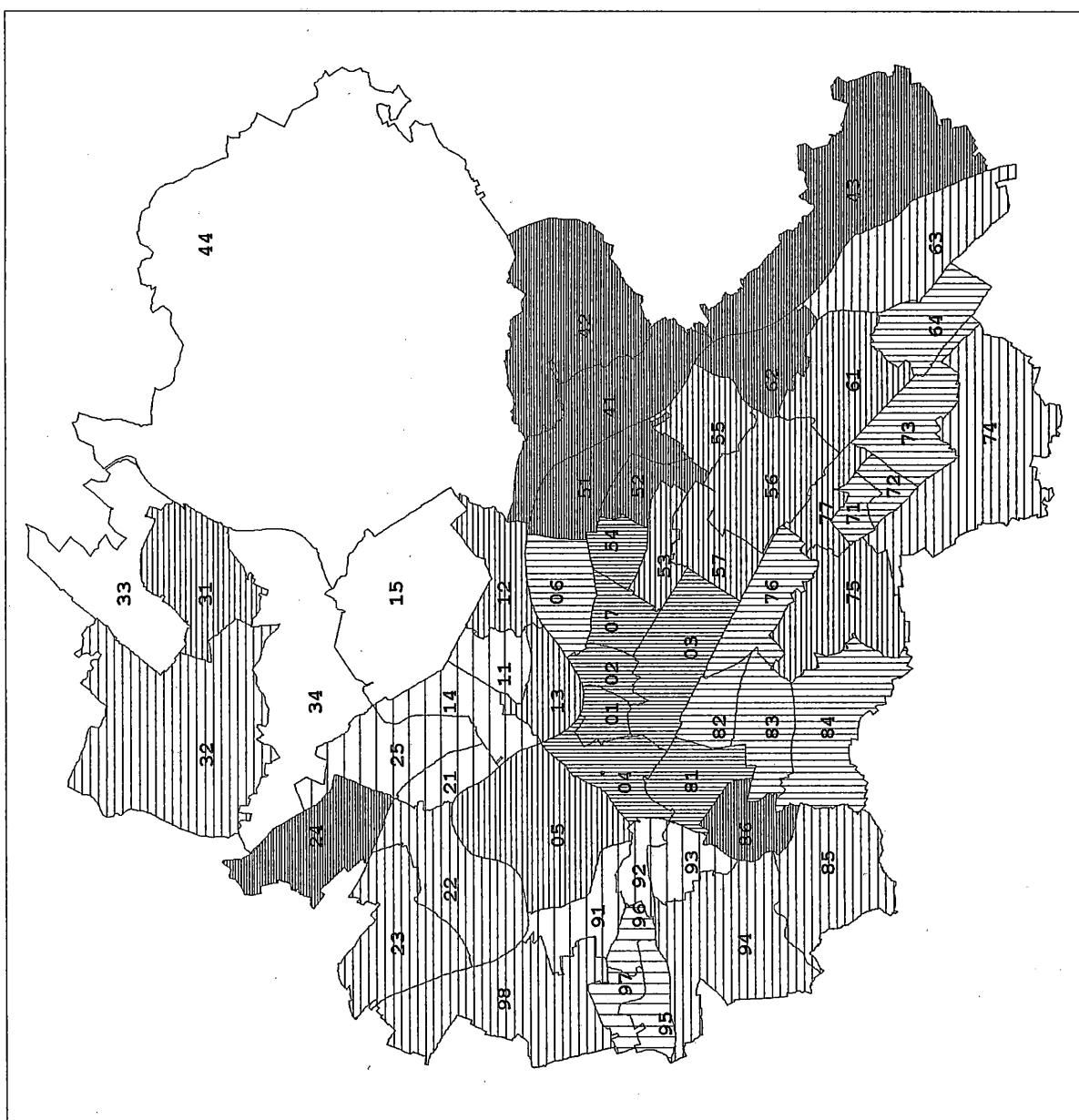
Bereich	Gemeinde	davon in Befragung einbezogen
U1	Weixdorf, Ottendorf-Okrilla und Umgebung	Ottendorf-Okrilla, Medingen, Hermsdorf, Lomnitz
U2	Schönfeld-Weißig, Arnsdorf und Umgebung	Großberkmannsdorf, Arnsdorf, Eschdorf, Malschendorf
U3	Bannewitz, Dippoldiswalde und Umgebung	Bannewitz, Rippnitz, Goppeln, Kreischa
U4	Gompitz, Kesselsdorf und Umgebung	Wilsdruff, Kesselsdorf, Gompitz
U5	Coswig, Meißen, Promnitztal und Umgebung	Boxdorf
U6	Radebeul	Radebeul
U7	Radeberg und Umgebung	-
U8	Pirna und Umgebung	-
U9	Freital und Umgebung	-

Die Stadt Dresden ist in 57 Stadtteile gegliedert (s. Tabelle T2.2) - die Zuordnung war durch Stempelaufdruck auf dem Fragebogen möglich. Für Auswertungen, insbesondere zum Wohnen, wurden die Stadtteile in insgesamt 7 Stadtteiltypen zusammengefaßt (Tabelle T2.2, Karte K2.2).

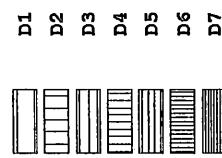
Diese Stadtteiltypen beschreiben neben ähnlicher Bausubstanz und Siedlungsstruktur auch ähnliche Sozial- und Altersstruktur und sind deshalb auch zur Auswertung anderer Themenbereiche (Freizeitverhalten, Umwelt, Mobilität) geeignet.

K2.1 Gebietseinteilung





**Zuordnung der Stadtteile
zu den Stadtteiltypen**



Karte: c:\yade\dd\r2-1.YKA Ausdruck vom 30.11.1994

T2.2 Zuordnung der Dresdner Stadtteile zu den Stadtteiltypen

Stadtteil	Stadtteiltyp	Name	
01	D6	Innere Altstadt	
02	D6	Pirnaische Vorstadt	
03	D6	Seevorstadt-Ost/Großer Garten mit Strehlen-Nordwest	
04	D6	Wilsdruffer Vorstadt/Seevorstadt-West	
05	D5	Friedrichstadt	
06	D4	Johannstadt-Nord	
07	D6	Johannstadt-Süd	
11	D1	Äußere Neustadt (Antonstadt)	1)
12	D5	Radeberger Vorstadt	
13	D5	Innere Neustadt mit Antonstadt-Süd	
14	D1	Leipziger Vorstadt	
21	D1	Pieschen-Süd mit Leipziger Vorstadt-West (Neudorf)	
22	D3	Mickten mit Trachau-Süd, Übigau und Kaditz-Süd	
23	D3	Kaditz	
24	D7	Trachau	
25	D1	Pieschen-Nord/Trachenberge mit Leipziger Vorstadt-Nordwest	
31	D5	Klotzsche	2)
32	D3	Hellerau/Wilschdorf mit Rähnitz	
41	D7	Loschwitz/Wachwitz mit Neu-Rochwitz	
42	D7	Bühlau/Weißer Hirsch mit Rochwitz und Loschwitz-Nordost	3)
43	D7	Hosterwitz/Pillnitz mit Niederpoyritz, Oberpoyritz und Söbrigen	
51	D7	Blasewitz	
52	D7	Striesen-Ost	
53	D5	Striesen-Süd mit Johannstadt-Südost	
54	D6	Striesen-West	
55	D5	Tolkewitz/Seidnitz-Nord	
56	D5	Seidnitz/Dobritz	
57	D5	Gruna mit Strehlen-Nordost	
61	D5	Leuben mit Dobritz-Süd und Niedersedlitz-Nord	
62	D7	Laubegast mit Alt-Tolkewitz	
63	D3	Kleinzschachwitz mit Meußlitz und Zschieren	
64	D4	Großzsachwitz mit Sporbitz	
71	D4	Prohlis-Nord	
72	D4	Prohlis-Süd	
73	D4	Niedersedlitz	
74	D3	Lockwitz mit Nickern und Luga	
75	D5	Leubnitz-Neuostra mit Torna und Mockritz-Ost	
76	D4	Strehlen mit Reick-Nordwest	
77	D5	Reick	
81	D6	Südvorstadt-West	
82	D4	Südvorstadt-Ost	
83	D4	Räcknitz/Zschertnitz mit Strehlen-Südwest	
84	D4	Kleinpestitz/Mockritz mit Kaitz und Gostritz	
85	D3	Coschütz/Gittersee	
86	D7	Plauen	
91	D1	Cotta mit Friedrichstadt-Südwest	
92	D1	Löbtau-Nord	
93	D1	Löbtau-Süd	
94	D3	Naußlitz mit Wölfnitz, Roßthal, Döhlzschen und Niedergorbitz	
95	D2	Gorbitz-Süd	
96	D2	Gorbitz-Ost	
97	D2	Gorbitz-Nord/Neu-Omsewitz	
98	D3	Briesnitz mit Stetzsch, Kemnitz, Leutewitz und Alt-Omsewitz	

1) einschl. Albertstadt (15)

3) einschl. Dresdener Heide (44)

2) einschl. Flughafen (33) und Hellerberge (34)

2.2 Aussendung und Fragebogenrücklauf

Die Umfrage sollte für die 16-74jährigen die gleiche Aussagekraft wie der Mikrozensus besitzen, d. h., von etwa 1 % der betrachteten Population sollte ein ausgefüllter Fragebogen vorliegen. Dies wurde für Dresden erreicht, indem etwa doppelt soviele Fragebögen versandt wurden, wie erwartet wurden.

Um Vergleichbarkeit anhand ausreichender Fallzahlen zu gewährleisten, wurden Radebeul doppelt so häufig, die Umlandgemeinden sogar sechsmal so dicht mit Fragebögen beschickt wie die Stadt Dresden, wo auf 45 Einwohner im Alter von 16-74 Jahren ein ausgesandter Fragebogen kam.

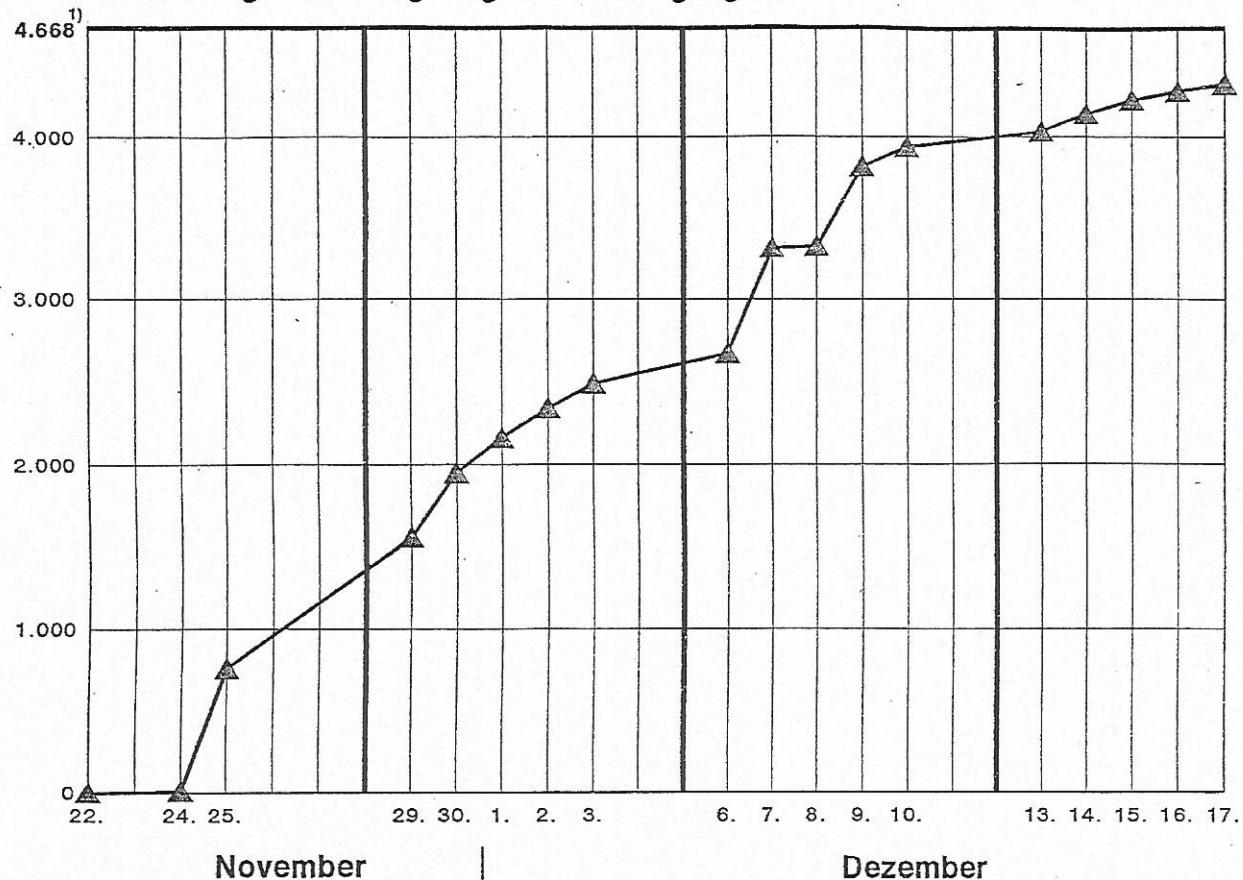
Innerhalb der ersten zwei Wochen trafen 2 500 Fragebögen ein. Das Dank- und Erinnerungsschreiben bewirkte ein nochmaliges deutliches Anwachsen des Rücklaufes. Nach vier Wochen waren schließlich 40,6 % der ausgesandten Dresdner Fragebögen eingetroffen (Umland: 29,7 %) (Bild B2.1). Danach erreichten uns nur noch vereinzelt Fragebögen - die letzten Anfang 1994.

Von den rund 12 000 versandten Fragebögen kamen insgesamt 4 668 zurück, davon 3 403 aus Dresden, 398 aus Radebeul und 867 aus dem sonstigen Umland, das entspricht einer Rücklaufquote von 42,6 % bzw. 39,9 % bzw. 28,2 %. Damit hatte in Dresden jeder 104., in Radebeul jeder 56. und jeder 25. Einwohner der beteiligten Umlandgemeinden im Alter von 16-74 Jahren geantwortet. Die Fallzahlen sind damit ausreichend hoch, die Rücklaufquote lag jedoch etwas unter den Erwartungen. Beeinflußt wurde dies durch eine gleichzeitig durchgeführte nicht-autorisierte, angeblich von der Stadtverwaltung initiierte Umfrage, vor der in der Presse gewarnt werden mußte und die fälschlicherweise oftmals mit unserer Umfrage verwechselt wurde.

Innerhalb der Stadtteile schwankte der Rücklauf zwischen Blasewitz (56 %) und Pieschen-Süd (30 %), innerhalb der Gemeinden zwischen Hermsdorf (33 %) und Rippien (23,5 %). Radebeul lag bei 40 % (Tabelle T2.3 und T2.4, Karte K2.3).

Interessant ist der Rücklauf innerhalb der in 2.1 dargestellten Stadtteiltypen, wo eine Rangfolge aufstellbar ist: vom schlechten Altbau (35 %) zu den Altneubaugebieten (46,5 %) und den gutbürgerlichen Vierteln (48 %) (Tabelle T2.5).

B 2.1 Ausgefüllte Fragebögen - Posteingang



T2.3 Beteiligung an der Bürgerumfrage in den Stadtteilen von Dresden

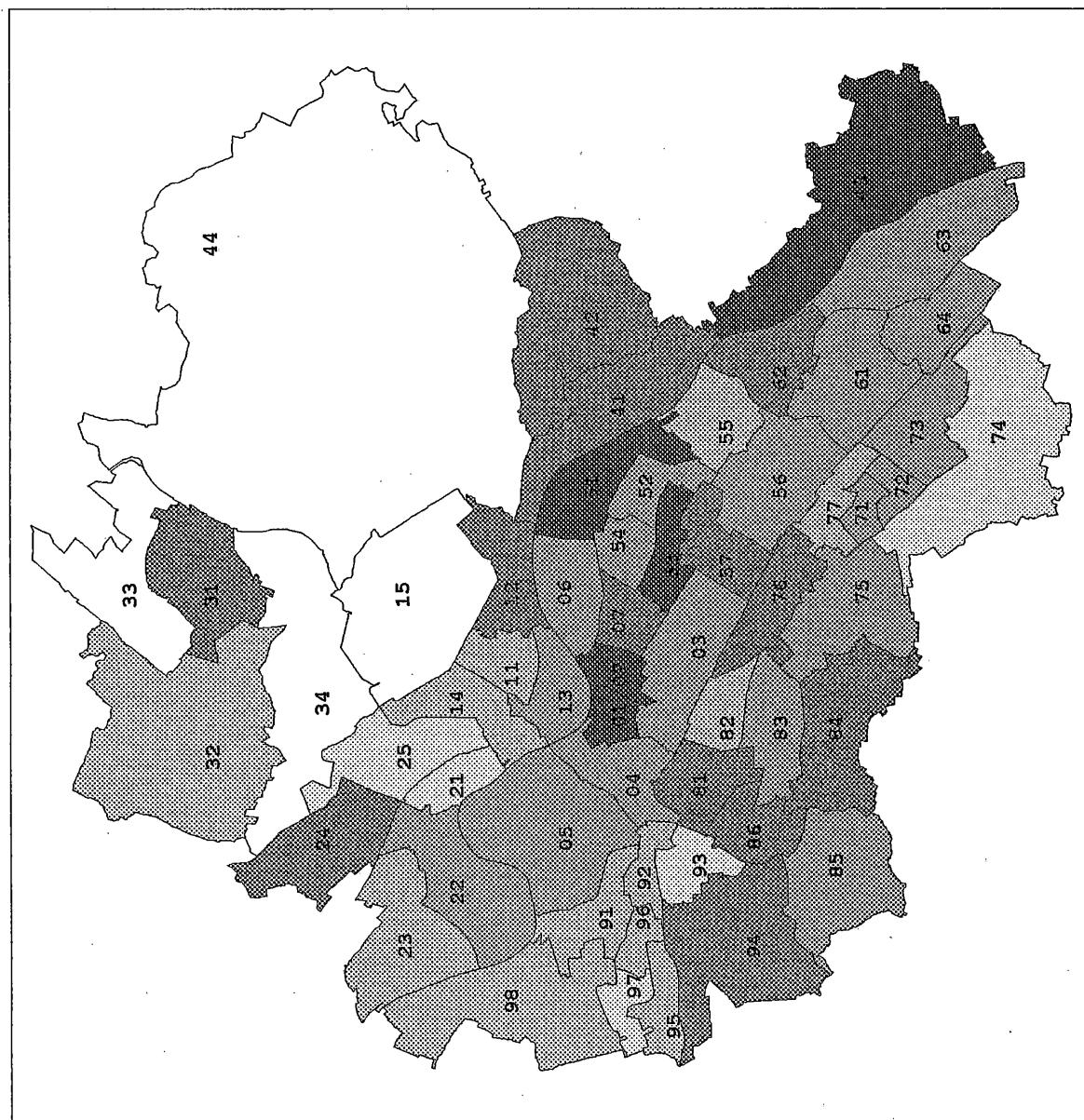
Stadtteil		Beteiligung		16-74jährige im Stadtteil pro Fragebogen	Wichtungs- faktor	Fälle nach Wichtung
Nr.	Name	Anzahl	Rücksendequote in %			
51	Blasewitz	67	55,8	76	0,731	49
42	Bühlau/Weißer Hirsch	80	47,6	88	0,840	67
02	Pirnaische Vorstadt	59	56,7	88	0,843	50
24	Trachau	83	45,9	89	0,849	70
41	Loschwitz/Wachwitz	37	46,2	90	0,862	32
53	Striesen-Süd	85	50,6	91	0,867	74
84	Kleinstadt/Mockritz	61	46,2	92	0,880	54
62	Laubegast	74	49,3	92	0,882	65
07	Johannstadt-Süd	126	49,4	93	0,893	113
22	Mickten	77	43,0	94	0,899	69
06	Johannstadt-Nord	101	43,5	94	0,904	91
13	Innere Neustadt	53	42,1	95	0,906	48
86	Plauen	74	48,4	95	0,913	68
85	Coschütz/Gittersee	36	42,4	96	0,916	33
73	Niedersedlitz	59	42,1	96	0,917	54
52	Striesen-Ost	82	42,5	96	0,921	76
31	Klotzsche	91	48,7	99	0,951	87
81	Südvorstadt-West	97	45,3	100	0,959	93
63	Kleinzschachwitz	40	42,6	103	0,982	39
43	Hosterwitz/Pillnitz	21	50,0	104	0,991	21
77	Reick	36	37,1	104	0,993	36
71	Prohlis-Nord	68	44,2	104	0,996	68
83	Räcknitz/Zschertnitz	89	44,7	105	1,008	90
94	Naußlitz	53	48,2	106	1,011	54
23	Kaditz	37	39,8	106	1,018	38
14	Leipziger Vorstadt	66	37,3	107	1,023	68
61	Leuben	108	42,5	107	1,027	111
12	Radeberger Vorstadt	43	47,3	107	1,027	44
54	Striesen-West	75	42,6	108	1,031	77
76	Strehlen	86	49,1	108	1,032	89
32	Hellerau/Wilschdorf	39	38,6	108	1,036	40
56	Seidnitz/Dobritz	103	42,7	109	1,044	108
92	Löbtau-Nord	47	38,5	110	1,054	50
57	Gruna	100	45,0	111	1,065	106
03	Seevorstadt-Ost	49	44,1	112	1,068	52
11	Äußere Neustadt	76	39,8	112	1,068	81
97	Gorbitz-Nord/Neu-Omsewitz	76	34,2	112	1,072	81
98	Briesnitz	56	38,9	112	1,077	60
93	Löbtau-Süd	50	28,7	113	1,084	54
01	Innere Altstadt	13	52,0	113	1,085	14
55	Tolkewitz/Seidnitz-Nord	81	38,4	113	1,086	88
04	Wilsdruffer Vorstadt/Seevorstadt-West	63	41,4	114	1,092	69
75	Leubnitz-Neuostra	82	42,7	115	1,097	90
64	Großzsachwitz	52	41,9	115	1,099	57
95	Gorbitz-Süd	72	37,9	115	1,102	79
72	Prohlis-Süd	80	44,4	118	1,132	91
91	Cotta	53	37,6	120	1,148	61
05	Friedrichstadt	31	41,3	120	1,152	36
82	Südvorstadt-Ost	41	36,9	121	1,160	48
74	Lockwitz	21	32,3	123	1,176	25
25	Pieschen-Nord/Trachenberge	60	32,1	124	1,188	71
96	Gorbitz-Ost	52	36,6	125	1,199	62
21	Pieschen-Süd	42	30,4	134	1,286	54
DD	Dresden	3 403	42,6	104	1,000	3 403

T2.4 Beteiligung an der Bürgerumfrage in den Gemeinden des Umlandes von Dresden

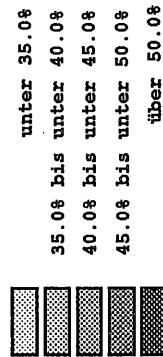
Gemeinde	Beteiligung		16-74jährige in den Gemeinden pro Fragebogen	Wichtungs- faktor	Fälle nach Wichtung
	Anzahl	Rücksendequote in %			
Großberkmannsdorf	42	30,2	21	0,854	36
Hermsdorf	47	32,6	21	0,854	40
Wilsdruff	125	30,4	21	0,854	107
Bannewitz	105	30,7	23	0,935	98
Gompitz	32	26,2	25	1,016	33
Arnsdorf	101	28,8	25	1,016	103
Medingen	34	27,4	25	1,016	35
Boxdorf	39	28,1	26	1,057	41
Kesselsdorf	17	27,9	26	1,057	18
Lomnitz	28	27,2	26	1,057	30
Goppeln	20	32,8	26	1,057	21
Kreischa	87	26,6	26	1,057	92
Rippien	28	23,5	27	1,098	31
Malschendorf	7	28,0	27	1,098	8
Ottendorf-Okrilla	133	24,3	30	1,220	162
Eschdorf	14	23,7	31	1,260	18
ohne Ortsangabe	8	0	0	1,000	8
Umland ohne Radebeul	867	28,2	25	1,000	867
Radebeul	398	39,9	56	1,000	398

T2.5 Beteiligung an der Bürgerumfrage nach Stadtteiltypen von Dresden

Stadt- teiltyp	geprägt durch	Einwohnerzahl (16-74jährige)	Beteiligung		16-74jährige im Gebiet pro Fragebogen	Fälle nach Wichtung
			Anzahl	Rücksende- quote in %		
D1	Altbau / einfache Wohnlage	45 779	394	34,9	116	439
D2	Neubaugebiet Gorbitz	23 298	200	36,1	117	223
D3	Altbau / mittlere Wohnlage-Stadtrand	37 383	359	41,2	104	358
D4	mehr als 55% Neubau nach 1969	66 864	657	44,0	105	641
D5	Neubau mit großem Altbauanteil	86 311	813	43,6	106	827
D6	Altneubau vor 1970	48 841	482	46,5	101	468
D7	Altbau / gute Wohnlage	46 754	518	47,7	90	448
Dresden gesamt		355 230	3 403	42,6	104	3 403



**Rücksendequote
nach Stadtteilen**



2.3 Repräsentativität und Wichtung

Die Repräsentativität der Umfrage soll innerhalb der Gebiete Dresden, Radebeul, Umland ohne Radebeul gewährleistet sein. Gesamtaussagen werden nur in Ausnahmefällen getroffen.

Um das unterschiedliche Rücklaufverhalten innerhalb Dresdens bzw. des Umlandes für gesamtstädtische bzw. Gesamtumlandbetrachtungen zu kompensieren, wurden die in den Tabellen T2.3 und T2.4 angegebenen Wichtungsfaktoren eingeführt.

Durch Vergleich mit der aus dem Melderegister abgeleiteten Bevölkerungsstatistik lässt sich ebenfalls erkennen, inwieweit die zurückgesandten Fragebögen die Bevölkerung hinsichtlich Alter, Geschlecht und Familienstand repräsentieren. Aus der Tabelle T2.6 und aus Bild B2.2 lässt sich ersehen, daß

Über-65jährige und Verheiratete	überdurchschnittlich viel
Unter-45jährige und Ledige	zu wenig

geantwortet haben.

Geschlechtsspezifisch sind wenig Unterschiede festzustellen - jüngere Frauen antworteten etwas mehr als junge Männer.

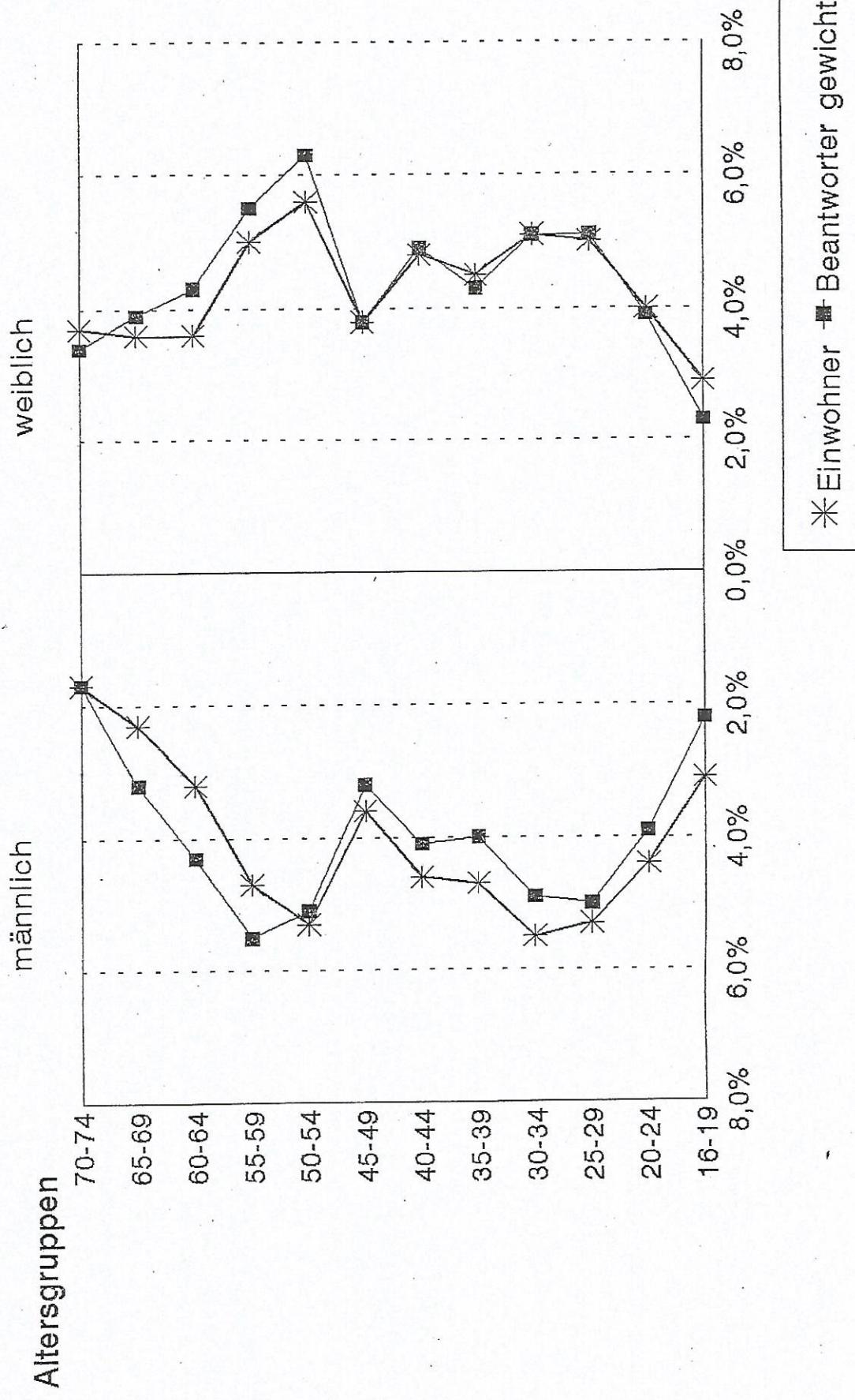
Eine Wichtung über Familienstand allein führt jedoch schon zu einer ausreichend guten Übereinstimmung bei Alter und Geschlecht (s. Bild B2.3).

T2.6 Familienstand (16-74jährige) (Frage 53)

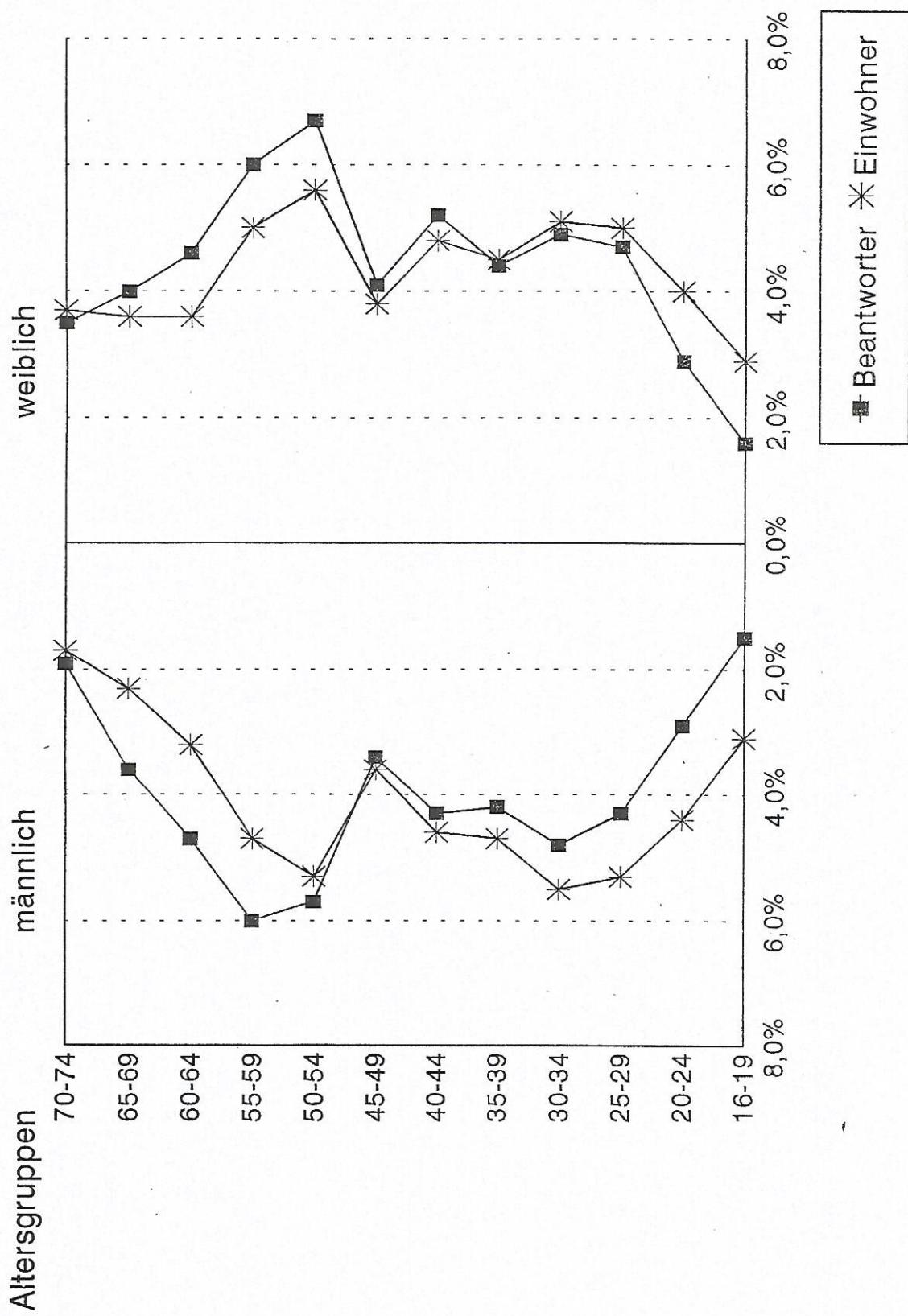
	Dresden			Wichtungsfaktor	Umland		Sachsen	Wichtungsfaktor
	Umfrage		amtlich		Umfrage		amtlich	
	absolut	%	%		absolut	%	%	
ledig	616	18,2	25,6	1,41	192	15,3	20,9	1,37
verheiratet	2 354	69,5	61,0	0,88	946	75,3	66,9	0,89
verwitwet	165	4,87	4,84	0,99	66	5,25	6,0	1,14
geschieden	251	7,41	8,61	1,16	53	4,22	6,2	1,47
gesamt	3 386				1 257			

*) berechnet (ohne Großstädte)

Altersstruktur Einwohner und Umfragebeantworter Dresden



Altersstruktur Einwohner und Umfragebeantworter



2.4 Haushaltsstruktur

Da auch nach den im selben Haushalt lebenden Personen und ihrem Alter gefragt wurde, kann festgestellt werden, inwieweit Unter-16jährige und Über-74jährige von der Umfrage mit erfaßt wurden, d. h. inwieweit Antworten in Bezug auf Haushalt oder Wohnung als repräsentativ angesehen werden können.

Tabelle T2.7 zeigt, daß nur für die Über-74jährigen keine Repräsentativität erreicht werden kann.

T2.7 Altersstruktur der durch die Umfrage erfaßten Haushaltangehörigen (nur Dresden) im Vergleich mit der von Dresden insgesamt (amtliche Daten) (Frage 55)

Altersgruppe in Jahren	amtlich		Umfrage (gewichtet) in %
	in %	in %	
0-5	5,1	5,4	
6-13	10,3	9,9	
14-17	5,0	6,5	
18-26	11,3	13,9	
27-44	26,7	25,4	
45-59	21,0	24,1	
60-74	13,5	13,6	
75 und älter	7,0	1,2	
erfaßte HH-Angehörige			8 547

Da die Über-74jährigen, die durch die Umfrage nicht erreicht werden konnten, überwiegend in 1-Personen-Haushalten leben, ist die Haushaltsstruktur der Befragten zwangsläufig eine andere als die in der Bevölkerung. Eine Umrechnung ist jedoch möglich und in Tabelle T2.8 (2. Teil) dargestellt.

T2.8 Haushaltsgröße (Frage 57)

Haushaltsgröße	Dresden	davon in Stadtteilen des Gebietstyps								Umland	
		gesamt	Dresden 1	Dresden 2	Dresden 3	Dresden 4	Dresden 5	Dresden 6	Dresden 7	Radebeul	ohne Radebeul
1-Personen-HH	27,7%	24,5%	32,9%	26,9%	29,6%	27,2%	32,1%	22,6%	23,7%	22,7%	
2-Personen-HH	35,5%	39,1%	11,4%	34,5%	33,5%	34,3%	44,3%	40,0%	38,0%	36,3%	
3-Personen-HH	19,2%	19,3%	21,6%	21,0%	17,6%	21,0%	15,5%	19,6%	19,5%	16,8%	
4-Personen-HH	15,0%	15,5%	28,6%	13,9%	16,0%	15,5%	6,7%	14,8%	15,2%	20,1%	
5-Personen-HH und größer	2,6%	1,5%	5,5%	3,6%	3,2%	2,0%	1,4%	3,0%	3,6%	4,1%	
durchschnittliche Haushaltsgröße	2,3	2,3	2,6	2,3	2,3	2,3	2,0	2,4	2,4	2,5	

Haushaltsgröße	Haushalts-Generierung anhand Melderegister 12/92		Mikrozensus 4/93		Umfrage Dresden
	alle Personen	Personen unter 75 Jahren 1)	alle Personen	Personen unter 75 Jahren 1)	gesamt
1-Personen-Haushalt	35,5 %	28,2 %	34,1 %	26,8 %	27,7 %
2-Personen-Haushalt	29,4 %	31,4 %	32,4 %	34,4 %	35,5 %
3-Personen-Haushalt	18,2 %	20,9 %	16,9 %	19,6 %	19,2 %
4-Personen-Haushalt	13,6 %	15,7 %	13,3 %	15,4 %	15,0 %
5-Personen-Haushalt und größer	3,3 %	3,8 %	3,3 %	3,8 %	2,6 %
durchschnittliche Perso- nenzahl im Haushalt	2,23	2,39	2,23	2,39	2,32

1) Schätzung

Bei gesamtstädtischen oder Gesamtumlandaussagen, die auf die Haushaltsgröße oder Wohnungen bezogen sind (das betrifft Einkommen, Wohnbausubstanz, Mieten usw.), ist dies immer zu berücksichtigen. Davon abgesehen, stimmt die Haushaltsstruktur aus der Umfrage sehr gut mit den bisher üblichen Annahmen überein, insbesondere mit den vom Statistischen Landesamt Sachsen erhobenen Mikrozensusdaten vom April 1993.

2.5 Angaben zur Person

Im letzten Teil der Umfrage (Fragen 52 bis 62) sind die Bürger nach persönlichen Daten befragt worden. Außer Alter, Geschlecht, Familienstand, Haushaltsgröße und Alter der Haushaltangehörigen (siehe Abschnitt 2.3 - 2.4) sind dies

- Art und Weise des Zusammenlebens (Tabelle T2.9)
- Schulbildungsschluss (Tabelle T2.10)
- Höchster beruflicher Abschluß (Tabelle T2.11)
- Berufliche Tätigkeit (Tabelle T2.12 und T2.13).

Diese Angaben sind besonders wichtig in Verbindung mit der Auswertung anderer Fragen, wo persönliche Verhältnisse und Lebensumstände das Antwortverhalten beeinflussen.

Interessant ist bei der Frage nach der Lebensform (T2.9) die deutlich andere Struktur in den Dresdner Stadtteilen vom Typ 1 (Altbausubstanz, einfache Lagen). Dort leben weniger Verheiratete, mehr Alleinerziehende und mehr Lebensgemeinschaften.

Bemerkenswert ist auch die gute soziale Mischung, die sich z. B. bei der Homogenität der Bildungsabschlüsse über alle Gebietstypen in Dresden hinweg zeigt. Im Umland leben deutlich mehr Personen mit Facharbeiter- und deutlich weniger Personen mit Hochschulabschluß.

Bei der beruflichen Tätigkeit kommt die unterschiedliche Altersstruktur infolge der großflächigen Bebauung in verschiedenen zeitlichen Etappen zum Tragen - in den Altneubaugebieten (Typ 6) gibt es überproportional viele Ruheständler. Der Arbeiteranteil ist besonders hoch in den Altbaugebieten der einfachen Lagen und im Neubaugebiet Gorbitz.

T2.9 Lebensform (Frage 54)

Lebensverhältnisse	Dresden		davon in Stadtteilen des Gebietstyps							Umland	
	gesamt	Dresden	Dresden	Dresden	Dresden	Dresden	Dresden	Dresden	Radebeul	ohne Radebeul	
1	2	3	4	5	6	7					
allein	15,1%	14,1%	18,7%	13,1%	16,3%	15,0%	18,8%	10,6%	12,1%	10,8%	
mit ihrem Ehepartner in einer gemeinsamen Wohnung	60,0%	52,9%	65,2%	62,3%	55,7%	62,1%	62,4%	62,9%	66,4%	66,1%	
mit ihrem Partner (unverheiratet) in einer gemeinsamen Wohnung bei ihren Eltern oder erwachsenen Kindern.	7,4%	13,7%	4,2%	8,7%	6,5%	5,6%	5,7%	7,8%	6,2%	7,0%	
mit anderen nahen Verwandten (außer Ehegatte/eig. Kindern) in einer Wohngemeinschaft als alleinerziehendes Elternteil	9,7%	6,8%	6,6%	9,8%	13,9%	9,9%	6,7%	10,7%	10,6%	10,6%	
mit anderen nahen Verwandten (außer Ehegatte/eig. Kindern) in einer Wohngemeinschaft als alleinerziehendes Elternteil	1,9%	1,4%	0,0%	2,7%	1,2%	1,7%	1,8%	3,5%	1,8%	1,8%	
1,8%	3,0%	3,0%	0,3%	2,7%	1,0%	1,7%	1,3%	1,4%	1,4%	1,7%	
Gesamtzahl der Antworten	3375	390	199	356	636	801	480	513	395	856	

T2.10 Schulbildungsaabschluß (Frage 60)

	Dresden		davon in Stadtteilen des Gebietstyps							Umland	
	gesamt	Dresden	Dresden	Dresden	Dresden	Dresden	Dresden	Dresden	Radebeul	ohne Radebeul	
	1	2	3	4	5	6	7				
noch Schüler/in	1,9%	.	.	.	.	.	.	.	2,9%	0,9%
ohne Abschluß	0,3%	.	.	.	.	.	.	.	0,8%	0,3%
8. oder 9. Klasse	22,8%	21,1%	17,8%	24,7%	20,0%	21,5%	32,1%	21,9%	28,1%	34,4%	
10. Klasse	35,4%	39,5%	41,0%	39,9%	36,9%	34,1%	26,9%	33,7%	31,9%	37,2%	
Fachhochschulreife	11,4%	9,1%	8,8%	9,8%	10,5%	13,6%	14,4%	10,6%	12,6%	8,4%	
allgemeine Hochschulreife	26,7%	27,9%	27,1%	22,1%	27,4%	26,5%	23,4%	31,8%	21,8%	16,6%	
anderer Abschluß	1,5%	.	.	.	.	.	.	.	1,8%	2,3%
Gesamtzahl der Antworten	3278	381	194	347	609	777	468	502	378	800	

T2.11 Höchster beruflicher Ausbildungsaabschluß (Frage 61)

Berufsabschluß	Dresden		davon in Stadtteilen des Gebietstyps							Umland	
	gesamt	Dresden	Dresden	Dresden	Dresden	Dresden	Dresden	Dresden	Radebeul	ohne Radebeul	
	1	2	3	4	5	6	7				
keinen oder noch in Ausbildung	7,2%	6,0%	5,5%	7,8%	9,7%	6,2%	8,0%	6,4%	7,4%	8,3%	
Teil- oder angelernter Facharbeiter	2,6%	3,4%	5,8%	3,5%	1,4%	2,2%	2,5%	2,2%	2,5%	5,2%	
Facharbeiter	40,6%	48,2%	36,1%	45,1%	38,7%	40,2%	38,3%	37,9%	39,7%	45,7%	
Meister oder gleichwertiger Berufsabschluß	6,3%	4,3%	7,8%	8,4%	5,1%	5,8%	8,0%	7,0%	7,4%	8,0%	
Fachschul- oder gleichwertiger Abschluß	20,7%	18,6%	19,5%	16,7%	21,3%	21,8%	24,1%	19,7%	23,8%	19,6%	
dar. auch Facharbeiter	6,6%	5,9%	8,1%	5,5%	7,7%	7,6%	5,8%	4,7%	5,4%	5,9%	
Hochschulabschluß	22,5%	19,4%	25,4%	18,5%	23,9%	23,7%	19,1%	26,8%	19,1%	12,2%	
dar. auch Facharbeiter	6,5%	4,2%	7,6%	7,2%	7,0%	7,0%	6,2%	6,5%	5,6%	3,7%	
Gesamtzahl der Antworten	3246	374	193	338	609	776	462	494	375	804	

T2.12 Berufliche Tätigkeit (Frage 62)

	Dresden		davon in Stadtteilen des Gebietstyps							Umland	
	gesamt	1	Dresden	Dresden	Dresden	Dresden	Dresden	Dresden	Radebeul	Umland	
			2	3	4	5	6	7			
berufl. Tätigkeit											
Schüler/in, Auszubildender	5,1%	2,9%	5,2%	5,9%	7,5%	4,8%	3,7%	5,0%	5,0%	4,8%	
Student/in	4,2%	5,6%	1,6%	6,6%	4,0%	3,5%	4,2%	3,5%	3,3%	2,3%	
Angestellte/r	36,3%	32,7%	40,0%	34,7%	37,8%	36,8%	34,1%	39,0%	33,5%	25,0%	
Beamtin/Beamter	1,1%										
Arbeiter/in	12,9%	18,7%	22,6%	14,0%	12,3%	10,5%	8,8%	11,1%	10,2%	16,3%	
Selbständige/r	4,2%	3,3%	6,4%	6,7%	2,7%	4,8%	3,2%	3,9%	4,7%	6,0%	
mithelfende/r											
Familienangehörige/r	0,3%										
Hausfrau, Hausmann	2,3%	3,0%		1,3%	1,6%	3,0%	2,9%	2,8%	0,9%	2,9%	
Wehr- oder											
Zivildienstleistender	0,4%								1,1%	0,8%	
in Umschulung	1,6%									2,5%	1,3%
in einer ABM	0,9%									1,1%	1,8%
arbeitslos	6,1%	8,8%	5,7%	6,5%	6,2%	5,9%	3,7%	5,9%	4,9%	6,9%	
im Vorruhestand bzw.											
Altersübergang	8,2%	8,7%	2,9%	7,7%	5,9%	9,0%	14,7%	5,6%	11,4%	9,5%	
im Ruhestand	16,4%	10,6%	12,9%	16,6%	15,7%	16,5%	22,8%	18,1%	20,0%	20,9%	
Gesamtzahl der Antworten	3298	383	195	347	618	788	465	502	379	827	

T2.13 Arbeitszeit (Frage 63)

Beschäftigungsgrad	Wohnort der Befragten		
	Dresden	Radebeul	Umland ohne Radebeul
Vollzeit	88,8%	88,0%	84,1%
Teilzeit	10,1%	11,1%	14,6%
Frauenanteil	87,9%	95,5%	81,0%
Kurzarbeit	1,1%	1,0%	1,2%
Gesamtzahl der Antworten	1893	194	399

3. Wohnen und Einkommen

3.1 Allgemeines

Die Art und Weise des Wohnens ist seit jeher ein wesentlicher Lebensumstand des Menschen. Historische, kulturelle, wirtschaftliche und soziale Faktoren prägen spezifische Bauweisen; insbesondere seit der Wende 1989 erfolgte in diesem Sektor eine ausgesprochen dynamische Entwicklung. Dem gegenüber steht eine überkommene Bausubstanz, die von den Folgen der unproportionalen Baupolitik der DDR gezeichnet ist. Die Verknüpfung Wohnen - Haushaltseinkommen hatte in der DDR nur eine untergeordnete Bedeutung, jedoch tritt gegenwärtig hier mit der Erhöhung der Mieten eine stärkere Abhängigkeit in Erscheinung.

Der Komplex Wohnen nimmt in unserer kommunalen Bürgerumfrage Dresden 1993 einen so breiten Raum ein, um den aktuellen Zustand möglichst umfassend abzubilden und so die Grundlage für Vergleiche mit später erhobenen Daten zu schaffen. Interessant ist dabei die Relation zwischen materiellen Gegebenheiten und mehr ideellen Meinungen, Einstellungen und Wünschen. Ähnliche Daten wurden bislang schon für einzelne, ausgewählte Stadtgebiete Dresdens erhoben (z. B. Sanierungsgebiete), nie jedoch für das gesamte Stadtgebiet sowie ausgewählte Umlandbereiche. Kriterien der Wohnungsausstattung, der Wohnungsgröße und der Miethöhe können auch als Indikatoren für die Ausprägung der Urbanität der Umlandgemeinden angesehen werden.

Die Haushaltseinnahmen kennzeichnen in ihrem Durchschnitt das erreichte materielle Lebensniveau der Bevölkerung des betrachteten Gebietes; in Korrelation mit anderen Fragen ist es zudem möglich, spezifische Verhaltensweisen von Personengruppen herauszufiltern, deren Einkünfte bestimmte finanzielle Rahmen bilden.

3.2. Wohnen

3.2.1 Wohndauer

Bei der Frage nach der Wohndauer in der Stadt bzw. Gemeinde (Tabelle T3.1) entfallen relativ hohe Fallzahlen auf die Kategorien "kürzer als 4 Jahre" und "4 bis 10 Jahre"; die Substandardwohnungen dienen offenbar häufig Zuzüglern als Einstiegsquartiere. Die Unterschiede zwischen Dresden und seinem Umland sind unerheblich.

T3.1 Wohndauer in der Stadt bzw. Gemeinde (Frage 1)

Wohndauer	davon in Stadtteilen des Gebietstyps								Umland	
	gesamt	Dresden		Dresden		Dresden		Dresden	Radebeul	ohne Radebeul
		1	2	3	4	5	6			
kürzer als 4 Jahre (Einzug nach 1989)	4,0%	10,5%	3,7%	2,4%	3,5%	2,7%	3,3%	2,8%	4,7%	4,6%
4-10 Jahre (Einzug zw. 1983 u. 1989)	7,7%	13,4%	17,4%	6,3%	8,0%	4,6%	5,3%	5,8%	5,9%	8,5%
11-20 Jahre (Einzug zw. 1973 u. 1982)	15,2%	12,1%	15,3%	16,0%	21,2%	16,1%	10,0%	12,7%	14,8%	17,3%
21-47 Jahre (Einzug zw. 1946 u. 1972)	49,4%	44,4%	52,2%	50,8%	47,0%	49,3%	52,0%	53,1%	51,0%	48,7%
Länger als 47 Jahre (Einzug vor 1946)	23,7%	19,6%	11,5%	24,5%	20,3%	27,3%	29,5%	25,6%	23,6%	21,0%
Gesamtzahl der Antworten	3378	392	196	355	632	806	481	516	392	849

Als nächstes wurde das Verhältnis Einheimische/Zuzügler untersucht (Tabelle T3.2).

T3.2 Einheimische/Zuzügler (Frage 1/55)

Wohnung in dieser Stadt/Gemeinde	davon in Stadtteilen des Gebietstyps								Umland	
	gesamt	Dresden		Dresden		Dresden		Dresden		ohne Radebeul
		1	2	3	4	5	6	7		
seit der Geburt späterer Zuzug	50,0%	47,9%	49,0%	56,7%	46,9%	52,0%	44,9%	53,1%	43,8%	40,4%
	50,0%	52,1%	51,0%	43,3%	53,1%	48,0%	55,1%	46,9%	56,2%	59,6%
Gesamtzahl der Antworten	3347	388	193	352	628	797	477	512	389	848

Die Einwohnerschaft Dresdens besteht je zur Hälfte aus Ur-Dresdnern und aus Zugezogenen. Auch die Neubaugebiete weichen nicht sehr von dieser Zusammensetzung ab, da es sich bei den Erstbeziehern dieser Wohnungen größtenteils um Dresdner Haushalte handelte. In den Gemeinden des Umlands ist der Anteil Zugezogener etwas größer.

T3.3 Geburtsort (Frage 2)

Geburtsort	davon in Stadtteilen des Gebietstyps								Umland	
	gesamt	Dresden		Dresden		Dresden		Dresden		Radebeul
		1	2	3	4	5	6	7		ohne Radebeul
in Dresden	50,7%	50,5%	50,3%	54,3%	46,2%	51,9%	48,5%	55,3%	30,8%	27,6%
in der Umgebung von Dresden	13,8%	12,3%	18,0%	14,9%	16,4%	12,9%	14,9%	8,9%	37,3%	47,0%
anderswo	35,5%	37,2%	31,7%	30,8%	37,5%	35,2%	36,6%	35,8%	31,9%	25,4%
Gesamtzahl der Antworten	3381	392	196	354	635	807	480	517	394	853

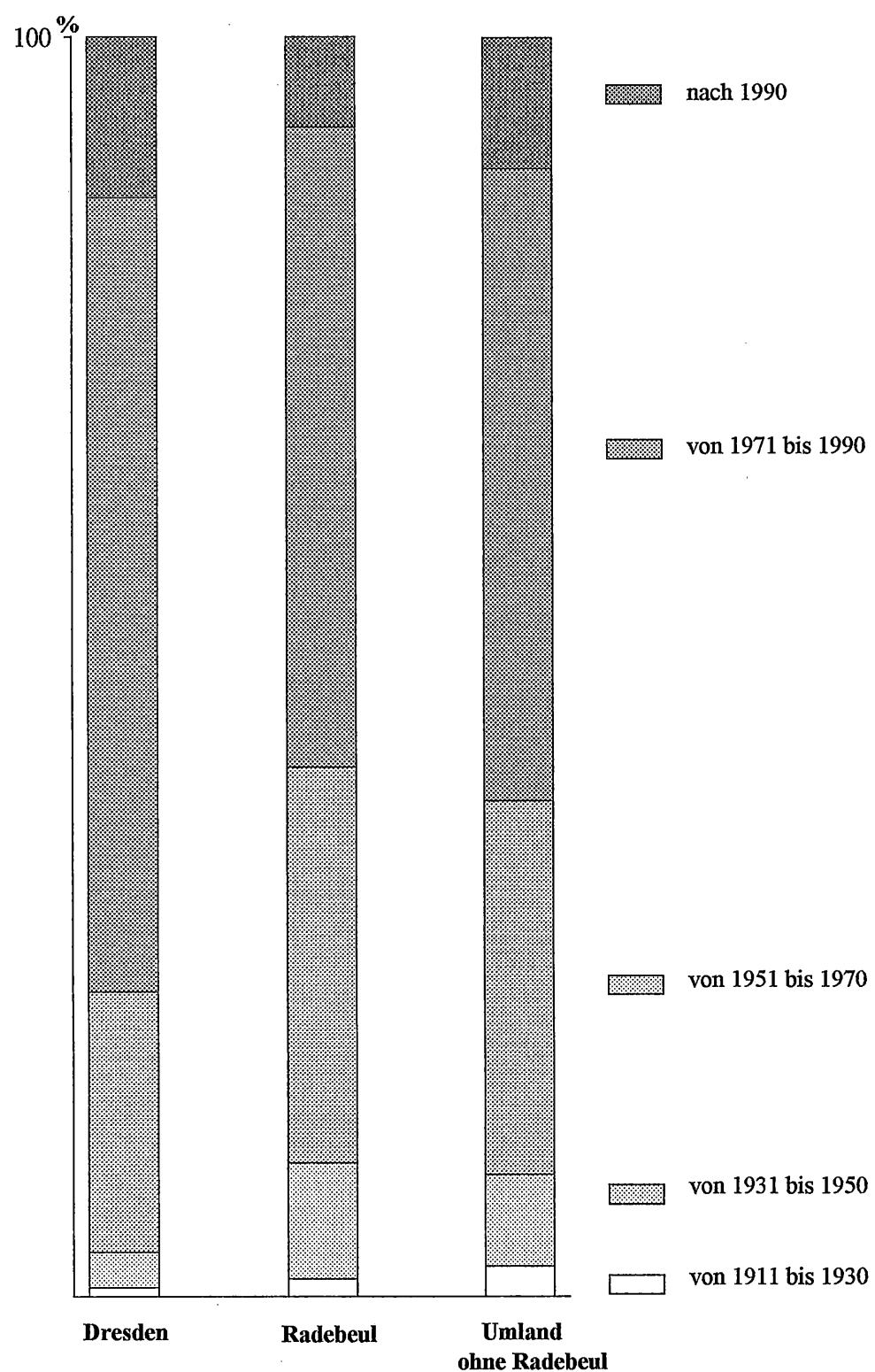
Nur $\frac{1}{3}$ der Dresdner wurde außerhalb des Raumes Dresden geboren; das gleiche gilt für Radebeul (Tabelle T3.3). Die Bewohner der anderen Umlandgemeinden haben eine dauerhaftere Verbundenheit mit dem heimatlichen Raum; nur $\frac{1}{4}$ der Einwohner kamen außerhalb zur Welt.

T3.4 Wohndauer in der Wohnung (Frage 6)

(gewichtet nach Haushalten)

Einzug	davon in Stadtteilen des Gebietstyps								Umland	
	gesamt	Dresden		Dresden		Dresden		Dresden		Radebeul
		1	2	3	4	5	6	7		ohne Radebeul
vor 1931	0,8%									
von 1931 bis 1950	2,9%	3,5%								
von 1951 bis 1970	19,4%	15,4%								
von 1971 bis 1990	62,4%	56,4%	88,6%	61,0%	74,3%	63,2%	48,4%	53,9%	48,5%	46,9%
nach 1990	14,4%	24,7%	11,0%	9,6%	16,0%	11,2%	12,9%	14,1%	7,7%	11,6%
Gesamtzahl der Antworten	3371	391	197	354	630	803	481	515	390	846

B3.1 Einzugstermin in die Wohnung



Die meisten Dresdner Haushalte haben ihre derzeitige Wohnung im Zeitraum 1971 - 1990 bezogen (Tabelle T3.4 und Bild B3.1). Besonderheiten weisen naturgemäß die Neubaugebiete auf, deren Bewohnerschaft unmittelbar nach Fertigstellung einzog und größtenteils noch heute dort wohnt. Speziell in Altneubauten ist eine ausgesprochene Belegungsbeständigkeit zu beobachten. Andererseits sind in den Altaugebieten mit schlechter Wohnlage fast $\frac{1}{4}$ aller Haushalte erst in den letzten fünf Jahren eingezogen; die Fluktuation ist hier mit Abstand am größten. Im Umland ist die durchschnittliche Wohndauer etwas länger als in Dresden.

Die Frage nach der Fertigstellung der Wohngebäude ergibt folgendes Bild (Tabelle T3.5, Bild B3.2).

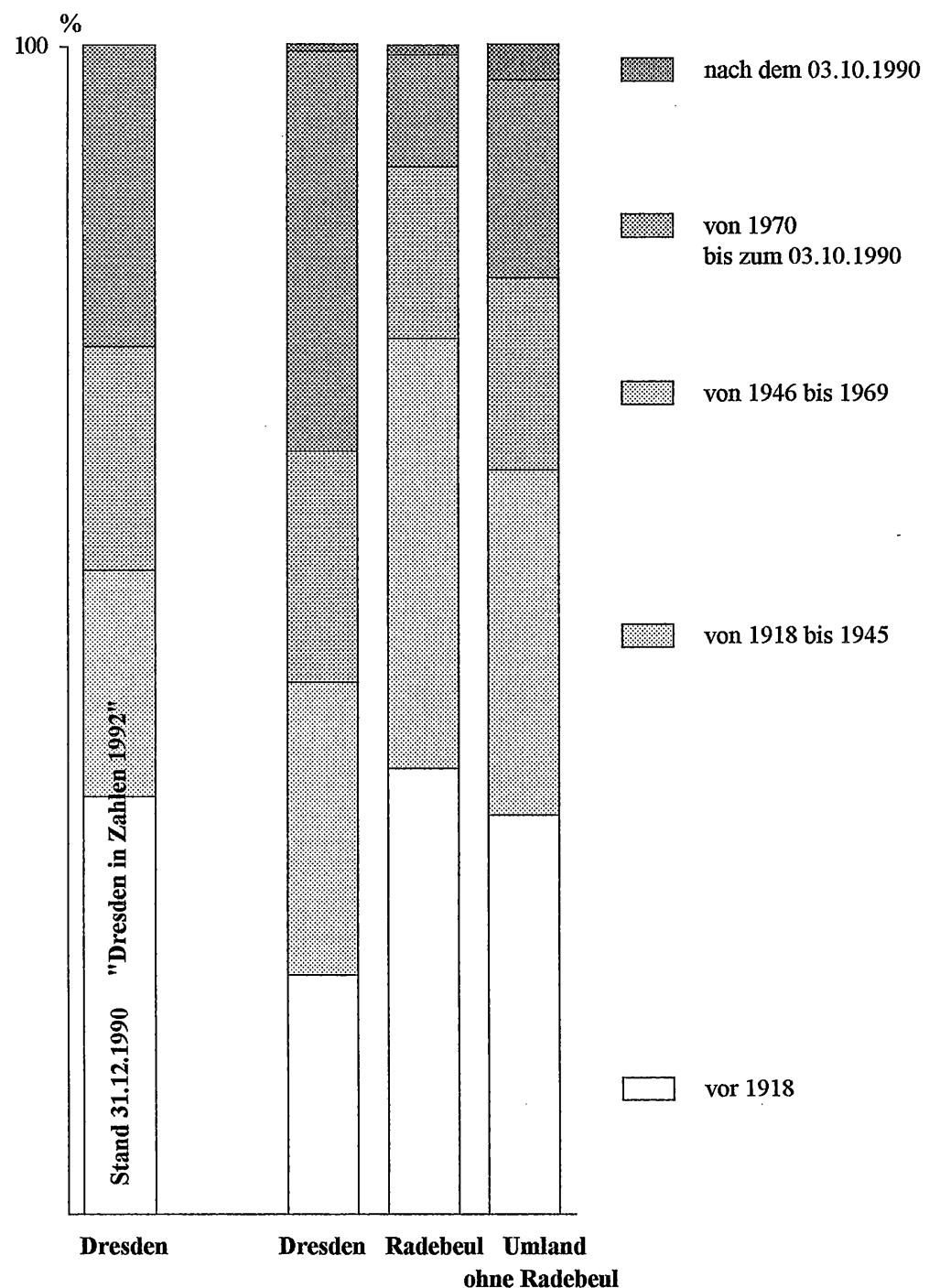
T3.5 Jahr der Fertigstellung des Wohngebäudes (Frage 7)
(gewichtet nach Haushalten)

Baujahr	Dresden		davon in Stadtteilen des Gebietstyps							Umland	
	gesamt	Dresden 1	Dresden 2	Dresden 3	Dresden 4	Dresden 5	Dresden 6	Dresden 7	Radebeul	ohne Radebeul	
vor 1918	20,4%	52,7%	.	26,2%	6,8%	12,7%	7,5%	39,1%	38,2%	34,1%	
von 1918 bis 1945	25,1%	36,7%	.	55,2%	15,3%	27,2%	1,5%	37,3%	36,7%	29,1%	
von 1946 bis 1969	19,3%	6,1%		7,1%	4,3%	19,8%	70,9%	16,7%	14,7%	16,3%	
von 1970 b. 03.10.90	34,7%	3,6%	98,6%	10,6%	73,1%	39,8%	20,1%	6,1%	9,6%	17,4%	
nach dem 03.10.1990	0,5%	.		.	.	.	.	.	0,8%	3,0%
Gesamtzahl der Antworten	3352	383	196	353	629	802	480	509	389	841	

Dresden weist gegenüber dem Umland eine etwas neuere Gebäudesubstanz auf, Radebeul hat besonders viele Gebäude aus der Vorkriegszeit; während der DDR-Zeit wurden in Radebeul keine größeren Wohnungsbaustandorte festgelegt. Immerhin sind im kriegszerstörten Dresden mehr als die Hälfte aller Wohnungen erst nach 1945 gebaut worden. Der meist frei finanzierte Wohnungsbau kam nach der Vereinigung am ehesten in der ländlichen Umgebung von Dresden in Gang; einen nicht unbedeutlichen Anteil von 3 % der nach dem 03.10.1990 fertiggestellten Wohnungen im Umland stellen sicher auch Einfamilienhäuser mit bereits vor der Wende erfolgtem Baubeginn dar.

Der höhere Anteil von Altbauwohnungen von vor 1918 in der Veröffentlichung "Dresden in Zahlen 1992" ergibt sich aus der dort zusammengestellten Übersicht aller, also auch unbewohnter Wohngebäude.

B3.2 Jahr der Fertigstellung des Wohngebäudes
(gewichtet nach Haushalten)



3.2.2 Wohnungseigentum

Das Wohnungseigentum ist 1993 in Dresden mit nur 7,4 % noch gering entwickelt (Tabelle T3.6). In Radebeul und den ländlichen Gebieten des Umlandes steigt die Zahl der Eigentümer ihrer Wohnung auf ca. $\frac{1}{3}$. Auch die Stadtrandlagen Dresdens ordnen sich dort mit ein, während in Gebieten mit neuerer Bebauung fast nur Mieter wohnen. Mit dem zunehmenden Verkauf von Eigentumswohnungen sind hier neue Tendenzen zu erwarten.

T3.6 Wohnungseigentum / Mietverhältnis (Frage 4) (gewichtet nach Haushalten)

	Dresden		davon in Stadtteilen des Gebietstyps						Umland	
	gesamt	Dresden	Dresden	Dresden	Dresden	Dresden	Dresden	Dresden	Radebeul	ohne Radebeul
			1	2	3	4	5	6	7	
als Mieter	90,0%	93,3%	99,0%	67,3%	93,1%	91,3%	98,9%	83,3%	68,0%	55,0%
als Untermieter	2,5%	4,3%	0,7%	1,1%	3,1%	2,5%	0,8%	3,8%	2,8%	3,3%
als Eigentümer	7,4%	2,4%	0,4%	31,5%	3,8%	6,2%	0,3%	12,8%	29,1%	41,7%
Gesamtzahl der Antworten	3367	393	197	348	628	807	482	512	393	833

Aufschlußreich sind die Antworten auf die Frage nach dem Eigentümer der Wohnung (Tabelle T3.7):

T3.7 Wohnungseigentum nach Eigentümergruppen (Frage 5) (gewichtet nach Haushalten)

	Dresden		davon in Stadtteilen des Gebietstyps						Umland	
	gesamt	Dresden	Dresden	Dresden	Dresden	Dresden	Dresden	Dresden	Radebeul	ohne Radebeul
			1	2	3	4	5	6	7	
Wohnung im Eigentum der ehemal. KfW/Gebäudewirtschaft	41,6%	52,7%	30,9%	26,7%	39,3%	41,6%	46,2%	45,1%	21,8%	11,9%
Wohnung im Eigentum einer länger bestehenden AWG/GWG	35,2%	15,7%	67,0%	19,5%	47,8%	38,9%	45,3%	16,2%	17,8%	9,9%
Wohnung im Eigentum einer neugegründeten Genossenschaft	0,3%		1,4%	1,0%	0,1%	0,1%	0,2%	0,2%	0,4%	0,5%
Wohnung eines sonst. Eigentümers	14,4%	28,0%	0,4%	17,5%	7,7%	12,9%	8,0%	23,9%	29,6%	30,6%
Eigentumswohnung gemietetes	0,4%	0,2%		1,4%	0,5%	0,2%		0,4%	1,0%	1,4%
Einfamilienhaus eigenes	0,2%			0,9%	0,1%	0,3%		0,2%	0,8%	1,4%
Einfamilienhaus Wohnung im eigenen Mehrfamilienhaus	5,2%	1,1%		25,5%	3,4%	3,1%	0,3%	8,1%	19,2%	31,5%
Gesamtzahl der Antworten	3365	389	196	352	630	805	481	512	393	845

Die wichtigsten Eigentümer an Wohnraum sind die kommunalen Wohnungsbaugesellschaften (Nachfolger der KWF/Gebäudewirtschaftsbetriebe), die großen Wohnungsbaugenossenschaften sowie die sonstigen Eigentümer, d. h. in erster Linie private Vermieter.

Während in Dresden das Wohnen im eigenen Einfamilienhaus mit nur 5 % eher von untergeordneter Bedeutung ist, entspricht diese Wohnform der weniger verdichteten Siedlungsstruktur Radebeuls schon mehr ($\frac{1}{3}$ der Haushalte). Im restlichen Umland wohnt fast $\frac{1}{3}$ aller Haushalte im Eigenheim.

Innerhalb Dresdens gibt es in der Verteilung der Wohnungen auf die verschiedenen Eigentümer größere Unterschiede. Im Stadtteiltyp 1 befinden sich die meisten Wohnungen - von denen ein Teil mit Rückführungsansprüchen belegt ist - in städtischer Rechtsträgerschaft. Fast $\frac{1}{3}$ gehört privaten Vermietern. Demgegenüber dominiert im größten und neusten Neubaugebiet Gorbitz mit $\frac{2}{3}$ das genossenschaftliche Eigentum, in den anderen Neubaugebieten sind dies fast 50 %. Die weiteren Anteile befinden sich dort fast ausschließlich in städtischem Eigentum.

Altbauwohnungen in guter Wohnlage (Gebietstyp 7) befinden sich in überdurchschnittlichem Maße im Eigentum von Privaten (fast $\frac{1}{4}$) und der Stadt (nahezu die Hälfte).

In Radebeul und im gesamten Umland gehören rund 30 % der vermieteten Wohnungen Privaten; zusammen mit den im eigenen Haus wohnenden Haushalten befinden sich in Radebeul fast 60 %, im sonstigen Umland sogar über 70 % der Wohnungen in privater Einzelhand.

3.2.3 Wohnfläche

Die Anzahl der Wohnräume spiegelt die siedlungsstrukturellen Merkmale ausgezeichnet wider (Bild 3.3).

Zwei von fünf Wohnungen sind 3-Raum-Wohnungen; über alle Untersuchungsteilgebiete hinweg treten nur recht geringe Abweichungen von diesem Mittelwert auf. Dagegen gibt es ausgesprochene Vorranggebiete für kleinere und größere Wohnungen.

Der Anteil der 1-Raum-Wohnungen wächst kontinuierlich mit der Abfolge der Baualtersgruppen und erreicht im Neubaugebiet Gorbitz fast ein Viertel des Gesamtbestandes.

2-Raum-Wohnungen dominieren in den Altbaugebieten mit einfacher Wohnlage, in denen sie nahezu die Hälfte des Bestands ausmachen.

Der Anteil der 4-Raum-Wohnungen steigt im Altbau mit der Wohnlagenqualität und im Neubau mit der chronologischen Abfolge der jeweils dominierenden Bautypen. Hier zeigt sich, daß nach dem II. Weltkrieg zunehmend Wohnungen für die Kernfamilie mit ein bis zwei Kindern nach der Maßgabe eines Raums pro Haushaltsmitglied errichtet wurden; größere Familien finden im Neubaubestand kaum adäquate Angebote.

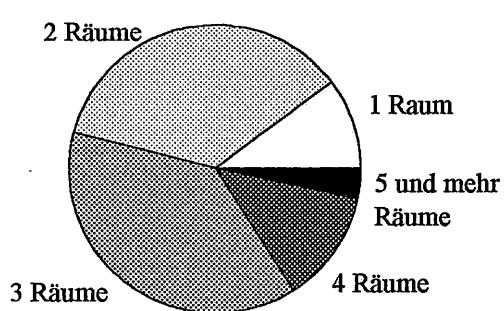
Wohnungen mit vier und mehr Räumen sind außerhalb von Dresden deutlich stärker repräsentiert.

5-Raum-Wohnungen sind in nennenswerter Zahl nur im Altbau bestand mit mittlerer bis guter Wohnlage vorzufinden, wo sie ein Zehntel der Gesamtwohnungsanzahl umfassen.

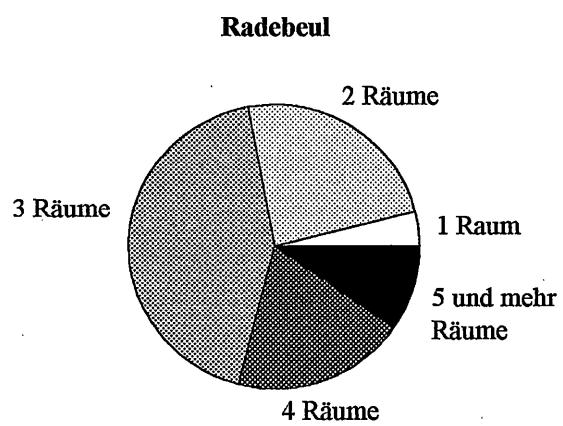
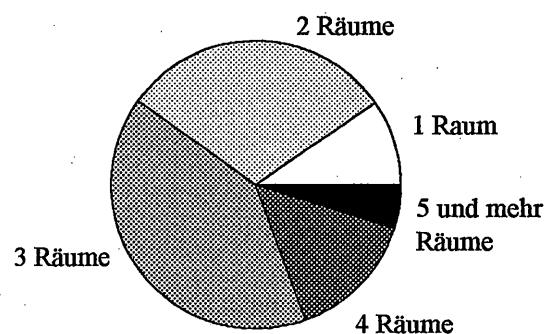
Die Antworten zur durchschnittlichen Wohnfläche (Tabellen T3.8 und T3.9) ergeben folgendes Bild:

B3.3 Anzahl der Räume in der Wohnung
(gewichtet nach Haushalten)

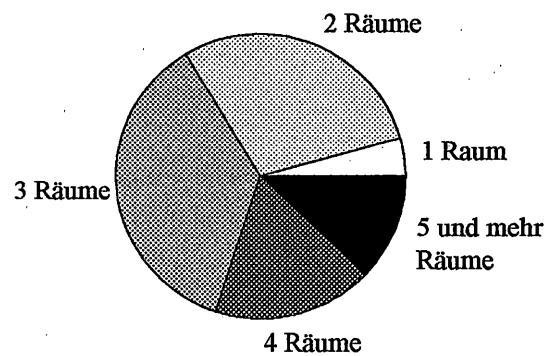
"Dresden in Zahlen 1993"
Stand 31.12.1990



Dresden



Umland ohne Radebeul



T3.8 Durchschnittliche Wohnfläche (Frage 9)
(gewichtet nach Haushalten)

Wohnfläche	Dresden		davon in Stadtteilen des Gebietstyps							Umland	
	gesamt	Dresden 1	Dresden 2	Dresden 3	Dresden 4	Dresden 5	Dresden 6	Dresden 7	Radebeul	ohne Radebeul	
bis 40 m ²	12,2%	7,7%	23,4%	7,0%	17,4%	8,4%	18,2%	8,3%	5,6%	9,6%	
41 - 60 m ²	35,1%	48,8%	17,2%	36,2%	30,3%	37,4%	33,1%	33,0%	35,5%	30,5%	
61 - 80 m ²	36,9%	28,8%	55,8%	28,2%	41,6%	38,6%	41,8%	27,3%	26,3%	30,3%	
81 - 100 m ²	9,0%	10,5%	-	13,7%	6,5%	9,9%	3,3%	16,2%	15,6%	14,2%	
101 - 120 m ²	4,3%	3,3%	3,2%	9,2%	2,6%	3,5%	1,3%	9,3%	10,8%	8,8%	
über 120 m ²	2,6%	0,8%	-	5,6%	1,6%	2,2%	2,4%	5,8%	6,0%	6,6%	
Gesamtzahl der Antworten	3322	385	196	344	622	799	473	503	383	815	
mittl. Wohnfläche in m ²	64	62	57	72	61	65	59	72	75	73	

T3.9 Durchschnittliche Wohnfläche nach Raumanzahl (Frage 8/9)
(gewichtet nach Haushalten)

Anzahl der Räume	Dresden		davon in Stadtteilen des Gebietstyps							Umland	
	gesamt	Dresden 1	Dresden 2	Dresden 3	Dresden 4	Dresden 5	Dresden 6	Dresden 7	Radebeul	ohne Radebeul	
1 Raum (m ²)	30	27	30	30	31	32	27	30	38	30	
2 Räume (m ²)	51	51	47	51	49	51	49	53	53	52	
3 Räume (m ²)	68	67	65	69	68	66	68	72	70	70	
4 Räume (m ²)	87	88	78	98	82	84	87	96	98	95	
5 Räume (m ²)	113	97	112	117	109	110	116	117	115	116	
6 oder mehr Räume (m ²)	138	-	-	138	138	144	-	133	124	130	
Gesamtzahl der Antworten (m ²)	3280	380	194	339	617	785	469	496	380	804	
	64	62	57	72	61	65	59	72	75	73	

Nach Wohnfläche (Tabelle T3.8) wie nach durchschnittlicher Raumgröße (Tabelle 3.9) weisen die Neubauwohnungen der DDR niedrige Werte auf.

Rund $\frac{1}{5}$ aller Haushalte wohnt dort in Wohnungen, die kleiner als 40 m² sind. In den Altbaugebieten der einfachen Wohnlage wohnen die Hälfte aller Haushalte in relativ kleinen Wohnungen mit einer Fläche von 41 - 60 m². In guten Wohnlagen Dresdens und im Umland - vor allem in Radebeul - werden überdurchschnittlich viele große und sehr große Wohnungen bewohnt.

Einige der als 1-Raum-Wohnung ausgewiesenen Quartiere dürften unvermietete Zimmer sein.

T3.10 Durchschnittliche Wohnfläche nach Baualtersklassen (Frage 9/7)
(gewichtet nach Haushalten)

Baujahr	Dresden	davon in Stadtteilen des Gebietstyps							Umland		
		gesamt	Dresden 1	Dresden 2	Dresden 3	Dresden 4	Dresden 5	Dresden 6	Dresden 7	Radebeul	ohne Radebeul
vor 1918 mittl. Wohnfl. in m ²	72	63	.	.	70	76	78	81	82	86	70
von 1918 bis 1945 mittl. Wohnfl. in m ²	68	62	.	.	71	67	68	79	68	70	72
von 1946 bis 1969 mittl. Wohnfl. in m ²	58	57	.	.	64	56	62	56	62	63	66
von 1970 bis 3.10.90 mittl. Wohnfl. in m ²	60	65	57	.	86	58	59	62	66	66	84
nach dem 3.10.1990 mittl. Wohnfl. in m ²	71	.	.	.	.	.	.	.	.	.	107
Gesamtzahl der Antworten mittl. Wohnfl. in m ²	3290	375	195	341	618	794	471	496	378	803	73
	64	62	57	72	61	65	59	72	75	73	

Die durchschnittliche Größe der Wohnungen nach Baualtersklassen nimmt bis zum Erstbezugsszeitraum vor 1970 stetig ab, steigt im Durchschnitt der Baujahre 1970 - 1990 gegenüber der vorangegangenen Periode wieder um zwei m² an und erreicht nach dem 03.10.1990 sprunghaft das vor dem ersten Weltkrieg bestehende Niveau (Tabelle T3.10).

Während in der Zeit vor dem I. Weltkrieg in guten Wohnlagen Dresdens und in Radebeul besonders große Wohnungen gebaut wurden, sind die damals entstandenen Wohnungen in einfachen Wohnlagen von ihrer Durchschnittsgröße mit den Neubauwohnungen aus DDR-Zeit vergleichbar.

In Stadtrandlagen und im ländlichen Umland entstanden nach 1970 eine größere Anzahl von Einfamilienhäusern, was sich in der dort größeren Wohnfläche widerspiegelt.

T3.11 Durchschnittliche Wohnfläche nach Haushaltsgröße (Frage 9/57)
(gewichtet nach Haushalten)

Haushaltsgröße	Dresden	davon in Stadtteilen des Gebietstyps							Umland		
		gesamt	Dresden 1	Dresden 2	Dresden 3	Dresden 4	Dresden 5	Dresden 6	Dresden 7	Radebeul	ohne Radebeul
1-Personen-HH (m ²)	46	50	35	52	42	49	43	50	59	54	
2-Personen-HH (m ²)	64	61	55	69	60	64	62	70	74	68	
3-Personen-HH (m ²)	73	67	68	83	74	70	73	78	81	84	
4-Personen-HH (m ²)	80	73	70	93	76	80	79	95	91	87	
5-Personen-HH und größer (m ²)	99	78	82	109	97	98	101	123	92	112	
Gesamtzahl der Antworten (m ²)	3316	383	195	344	622	796	473	503	383	812	73
	64	62	57	72	61	65	59	72	75	73	

Kleinere Haushalte mit 1 oder 2 Personen bewohnen in den Neubaugebieten unterdurchschnittlich kleine Wohnungen. Größere Haushalte mit 4, 5 und mehr Personen haben durchschnittlich in Stadtrandlagen, in guten Wohnlagen Dresdens und im Umland einen angemessenen großen Wohnraum (Tabelle T3.11).

T3.12 Durchschnittliche Wohnfläche nach Baualtersklassen - nur Wohnungen mit Kohle-Einzelofenheizung (Frage 9/7/11) (gewichtet nach Haushalten)

Baujahr	Dresden	davon in Stadtteilen des Gebietstyps							Umland	
		gesamt	Dresden 1	Dresden 3	Dresden 4	Dresden 5	Dresden 6	Dresden 7	Radebeul	außer Radebeul
vor 1918 mittl. Wohnfl. in m ²	43,9% 65	61,2% 60	33,0% 59	38,2% 71	29,4% 73	18,9% 70	52,9% 72	37,2% 73	45,8% 67	
von 1918 bis 1945 mittl. Wohnfl. in m ²	37,0% 58	33,6% 57	57,8% 55	50,3% 57	43,8% 59		29,8% 64	37,7% 62	36,7% 66	
von 1946 bis 1969 mittl. Wohnfl. in m ²	17,5% 61	5,2% 57	7,8% 64		23,5% 59	73,4% 61	14,1% 66	18,8% 61	11,9% 61	
von 1970 bis 3.10.90 mittl. Wohnfl. in m ²	1,5% 58								6,3% 61	5,3% 71
nach dem 3.10.90 mittl. Wohnfl. in m ²										
Gesamtzahl der Antworten mittl. Wohnfl. in m ²	826 62	224 59	118 57	60 63	164 63	86 64	174 68	155 66	267 66	

T3.13 Durchschnittliche Wohnfläche nach Baualtersklassen - nur Wohnungen mit Fernheizung (Frage 9/7/11) (gewichtet nach Haushalten)

Baujahr	Dresden	davon in Stadtteilen des Gebietstyps							Umland	
		gesamt	Dresden 1	Dresden 2	Dresden 3	Dresden 4	Dresden 5	Dresden 6	Dresden 7	Radebeul
										außer Radebeul
vor 1918 mittl. Wohnfl. in m ²	1,1% 78						2,0% 63	2,1% 87		7,5% 73
von 1918 bis 1945 mittl. Wohnfl. in m ²	3,7% 68						5,4% 71		72,2% 64	
von 1946 bis 1969 mittl. Wohnfl. in m ²	16,4% 53					1,3% 39	10,3% 60	66,3% 52		30,9% 56
von 1970 bis 3.10.90 mittl. Wohnfl. in m ²	78,3% 58	82,0% 73	100,0% 57	86,9% 64	97,3% 58	81,3% 59	31,6% 63	25,9% 50		61,6% 50
nach dem 3.10.1990 mittl. Wohnfl. in m ²	0,5% 56					1,0% 50				
Gesamtzahl der Antworten mittl. Wohnfl. in m ²	1328 58	11 74	191 57	20 64	451 58	348 60	265 56	42 60		43 54

Die baualtersbezogene Wohnungsgrößendifferenzierung wird auch durch die Betrachtung der jeweils vorherrschenden Wohnungsheizungsart untermauert (Tabellen T3.12/13): Vier Fünftel der fernbeheizten Wohnungen wurden in den siebziger und achtziger Jahren errichtet; dabei dominieren 3-Raum-Wohnungen vor 1-Raum-Wohnungen und 4-Raum-Wohnungen mit unterdurchschnittlichen Raumgrößen. Die ofenbeheizten Wohnungen sind um durchschnittlich vier m² größer; dabei muß bedacht werden, daß größere Altbauwohnungen insbesondere in besseren Wohnlagen bereits in etwas stärkerem Maße mit modernen Heizungsanlagen nachgerüstet wurden.

T3.14 Lage der Wohnungen in Mehrfamilienhäusern (Frage 12)
(gewichtet nach Haushalten)

	Dresden		davon in Stadtteilen des Gebietstyps							Umland	
	gesamt	Dresden 1	Dresden 2	Dresden 3	Dresden 4	Dresden 5	Dresden 6	Dresden 7	Radebeul	ohne Radebeul	
in einem Haus ohne Hinterhaus im Hinterhaus oder Seitengebäude	97,4%	93,1%	100,0%	96,8%	98,6%	97,6%	99,3%	98,8%	92,3%	94,7%	
darunter	2,6%	6,9%		3,2%		2,4%			7,7%	5,3%	
Erdgeschoß	23,7%	26,3%	29,6%	31,3%	16,9%	27,4%	14,1%	25,0%	33,1%	36,4%	
1. Etage	24,1%	26,9%	14,7%	34,5%	17,9%	22,2%	18,8%	33,2%	44,5%	45,6%	
2. Etage	20,6%	22,2%	8,9%	19,2%	16,0%	18,8%	25,2%	26,9%	16,0%	13,4%	
3. Etage	12,0%	18,6%	5,3%	7,5%	9,2%	10,7%	12,7%	13,1%	5,7%	1,8%	
4. Etage	7,8%	5,5%	18,1%	5,2%	10,8%	9,0%	10,3%	1,1%			
5. Etage	4,4%		9,4%		11,8%	6,5%	2,8%				
6. Etage und höher	7,3%		14,1%		17,5%	5,5%	16,2%				
darunter im Dachgeschoß	140	29	9	13	16	24	9	40	23	24	
Gesamtzahl der Antworten	1958	291	89	166	311	491	285	325	182	296	

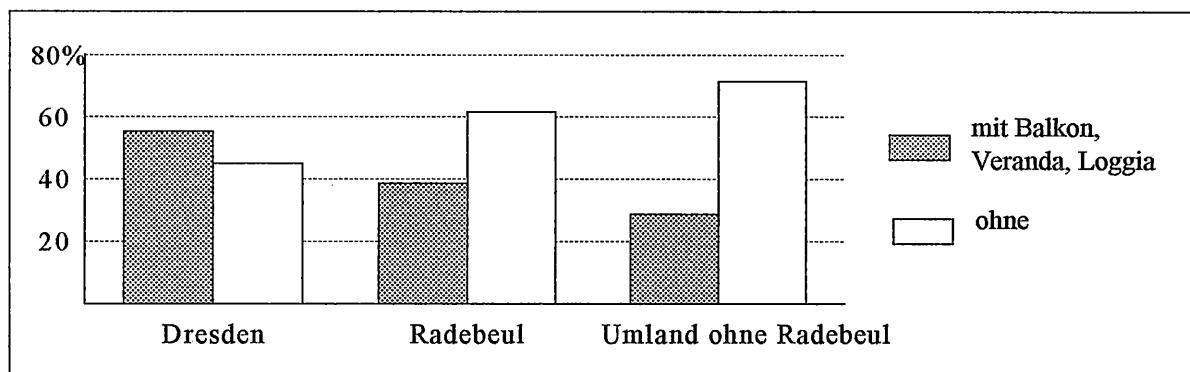
Nicht nur die Lage des Wohnhauses an sich, sondern auch die Lage der Wohnung im Gebäude spielt für die Wohnqualität eine Rolle (Tabelle T3.14). Wohnungen in Hinterhäusern sind nur noch selten anzutreffen, am ehesten in Altaugebieten in einfacher Wohnlage. In Radebeul und dem Umland wird es sich vielfach nicht um Hinter-, sondern um angebaute oder freistehende Seitengebäude handeln.

3.2.4 Wohnungsausstattung

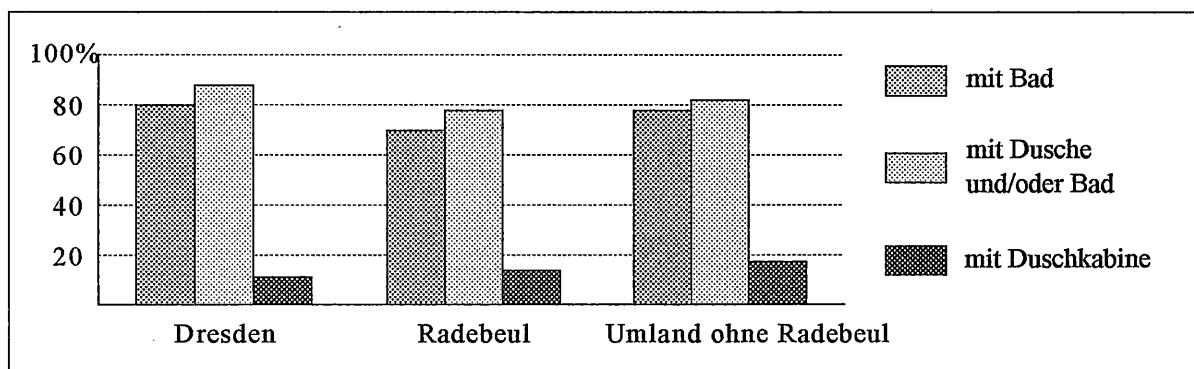
Die Wohnungsausstattung (Tabelle 3.15, Bild 3.4) steht in engem Zusammenhang mit der zur Errichtungszeit üblichen Bauweise. In der DDR-Zeit wurden kaum Modernisierungen durchgeführt. Küchen gehören zur üblichen Grundausstattung einer Wohnung, lediglich in den Altneubaugebieten gibt es eine größere Zahl von Wohnungen, die nur mit Kochnischen ausgestattet sind.

B3.4 Wohnungsausstattung (gewichtet nach Haushalten)

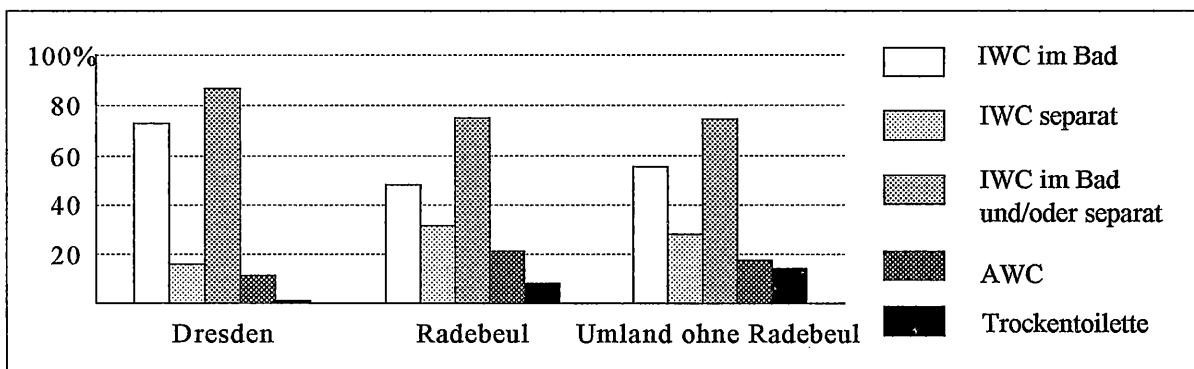
Balkon, Veranda, Loggia



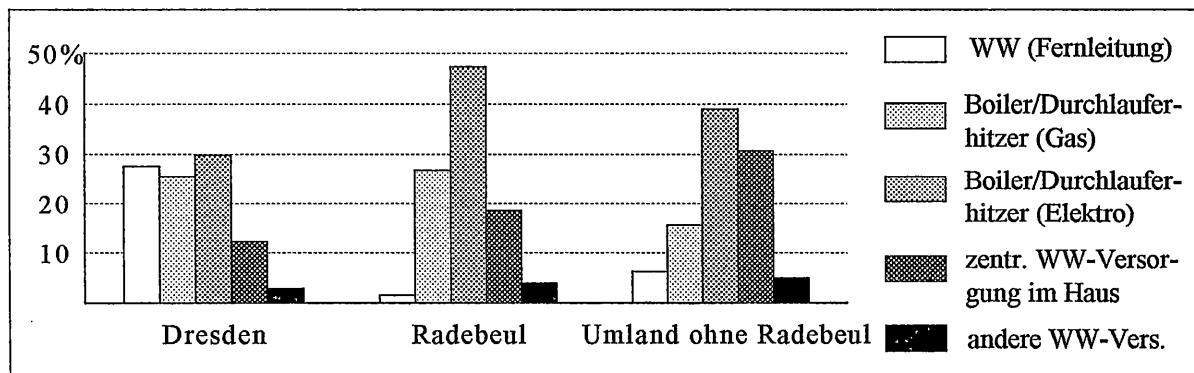
Bad, Dusche, Duschkabine



IWC, AWC, Trockentoilette



Warmwasserversorgung



T3.16 Wohnungsausstattung (Frage 10)
(gewichtet nach Haushalten)

	Dresden	davon in Stadtteilen des Gebietstyps								Umland	
		gesamt	Dresden 1	Dresden 2	Dresden 3	Dresden 4	Dresden 5	Dresden 6	Dresden 7	Radebeul	ohne Radebeul
Küche	97,1%	97,3%	100,0%	98,5%	96,9%	99,3%	90,3%	97,8%	99,3%	97,2%	
Korridor	95,1%	91,4%	95,5%	93,0%	97,3%	97,5%	94,6%	93,8%	92,9%	84,5%	
Balkon, Veranda, Loggia	54,9%	25,9%	80,6%	37,1%	66,5%	61,3%	64,5%	49,1%	38,5%	29,0%	
Bad	79,4%	49,9%	95,4%	71,1%	89,7%	87,6%	79,8%	79,7%	69,6%	78,2%	
Dusche und/oder Bad	87,5%	68,7%	95,4%	81,2%	94,1%	92,7%	90,3%	86,8%	77,7%	82,4%	
Duschkabine	11,1%	20,0%	1,2%	20,5%	5,9%	7,4%	12,4%	12,1%	13,6%	17,3%	
Innen-WC	86,2%	57,4%	96,8%	81,0%	93,4%	93,2%	94,2%	84,7%	74,8%	75,1%	
dar. Innen-WC(separ.)	15,6%	20,9%	1,0%	34,7%	7,5%	12,6%	7,8%	28,0%	31,5%	27,9%	
Außen-WC	11,7%	41,2%	1,0%	18,2%	3,7%	4,1%	3,6%	13,6%	21,1%	16,9%	
Trockentoilette	1,1%	1,5%	1,0%	2,1%	0,8%	0,5%	0,5%	1,6%	8,0%	13,7%	
Warmwasserversorgung											
WW-Fernleitung	28,0%	2,6%	79,6%	4,1%	53,5%	24,5%	38,6%	6,4%	1,6%	6,3%	
Boiler/Durchlauf-erhitzer (Gas)	25,1%	16,8%	1,2%	21,9%	16,3%	37,8%	32,5%	30,0%	26,8%	15,2%	
Boiler/Durchlauf-erhitzer (Elektro)	29,6%	65,0%	1,0%	47,4%	14,6%	22,6%	13,8%	43,1%	47,4%	39,0%	
zentrale WW-Versorgung											
im Haus	12,2%	5,1%	23,7%	20,4%	15,0%	9,0%	10,3%	11,8%	18,5%	31,4%	
andere WW-Versorgung	2,8%	5,2%	1,8%	3,5%	2,4%	2,2%	2,1%	2,9%	3,9%	4,7%	

Korridore fehlen in 5 % der Dresdner Wohnungen. Diesbezüglich weisen überdurchschnittlich viele Wohnungen in den Altaugebieten der einfachen Wohnlage und im ländlichen Umland besonders ungünstige Grundrisse auf.

Bei neueren Wohngebäuden gehören Balkone/Veranden/Loggien eher zum Standard als bei älteren. Die Sanitärausstattung der Wohnungen differiert innerhalb Dresdens stark. Die Zahlen belegen den nach wie vor bestehenden großen Modernisierungsbedarf in Altaugebieten einfacher Wohnlage. Trockentoiletten sind innerhalb der Stadt Dresden kaum, im Umland einschließlich Radebeul demgegenüber noch bei rund jeder 10. Wohnung vorzufinden.

Kohlebefeuerte Öfen und Heizungen stellen in Dresden noch ein gutes Drittel, im Umland dagegen weit über die Hälfte der Wohnraumheizungsart dar (Tabelle T3.17).

Neben den Neubaugebieten mit Fernwärme-Vollversorgung dominiert bei der einsetzenden Ablösung der Einzelofenheizungen der Anschluß an das Erdgasversorgungsnetz.

T3.17 Art der Wohnungsbeheizung (Frage 11)

	Dresden		davon in Stadtteilen des Gebietstyps							Umland	
	gesamt	Dresden 1	Dresden 2	Dresden 3	Dresden 4	Dresden 5	Dresden 6	Dresden 7	Radebeul	ohne Radebeul	
Einzelofenheizung	44,5%	85,9%	.	53,6%	16,4%	43,4%	39,7%	64,1%	63,3%	50,6%	
darunter Kohle	30,5%	69,0%	.	39,3%	11,2%	25,6%	22,0%	45,1%	50,1%	40,4%	
darunter Gas	2,6%	2,7%	.	2,3%	1,4%	3,2%	3,5%	3,4%	1,5%	1,3%	
darunter Öl	10,0%	12,5%	.	10,9%	2,5%	13,2%	12,0%	14,2%	10,3%	5,8%	
Etagenheizung	5,6%	4,2%	.	7,3%	5,2%	6,1%	1,3%	12,6%	14,2%	7,9%	
darunter Kohle	3,1%	2,4%	.	3,2%	3,3%	3,0%	0,9%	7,3%	7,5%	4,4%	
darunter Gas	2,3%	1,6%	.	3,8%	2,0%	2,6%	0,4%	5,3%	5,2%	2,6%	
Gebäudezentralheizung	10,8%	8,0%	.	36,4%	5,0%	8,8%	2,8%	18,5%	23,8%	40,1%	
darunter Kohle	2,0%	1,8%	.	8,2%	0,8%	1,2%	-	3,2%	4,6%	10,6%	
darunter Gas	5,8%	3,3%	.	17,8%	3,0%	5,4%	1,5%	10,5%	10,3%	16,2%	
darunter Öl	2,5%	2,8%	.	9,9%	0,6%	1,5%	1,0%	4,6%	8,5%	13,5%	
Fernheizung	40,8%	2,9%	97,7%	5,2%	74,3%	44,0%	57,0%	8,2%	-	5,4%	
Gesamtzahl der Antworten	3342	448	215	343	635	808	456	437	387	858	

T3.18 Baulicher Zustand der Wohnungen (Frage 14)

(gewichtet nach Haushalten)

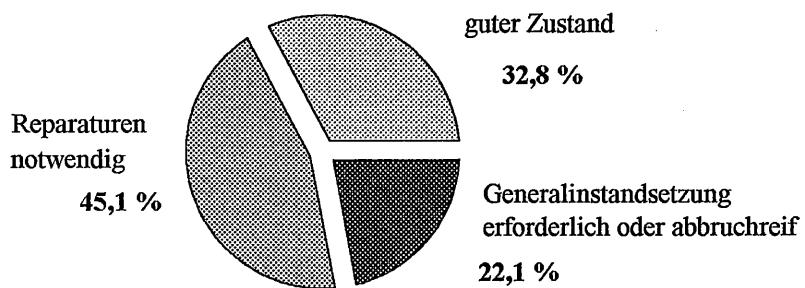
	Dresden		davon in Stadtteilen des Gebietstyps							Umland	
	gesamt	Dresden 1	Dresden 2	Dresden 3	Dresden 4	Dresden 5	Dresden 6	Dresden 7	Radebeul	ohne Radebeul	
Guter Zustand	32,8%	18,2%	54,0%	36,1%	41,6%	34,6%	28,2%	24,5%	35,4%	47,6%	
Reparaturen notwendig	45,1%	43,3%	40,5%	42,1%	43,8%	45,2%	52,1%	45,8%	47,9%	38,5%	
Generalinstandsetzung erforderl. oder abbruchreif	22,1%	38,5%	5,4%	21,8%	14,6%	20,2%	10,7%	29,8%	16,8%	13,9%	
Gesamtzahl der Antworten	3283	386	195	317	620	789	477	499	366	755	

Bekanntlich ist der Bauzustand zahlreicher Gebäude und Wohnungen im betrachteten Gebiet mangelhaft. Neben den Eigentümern wissen darüber im konkreten Fall am besten die Nutzer = Mieter Bescheid, auch wenn ihre Aussagen durch Überhöhung infolge jahrelang angestauten Frusts relativiert werden müssen. Erwartungsgemäß wird der Bauzustand in den Altbaugebieten am schlechtesten eingeschätzt; trotz der bekannten Unzulänglichkeiten der DDR-Plattenneubauten schätzen noch mehr als die Hälfte der Goritzer den Zustand ihrer Häuser und Wohnungen als gut ein (Tabelle T3.18 und Bild B3.5).

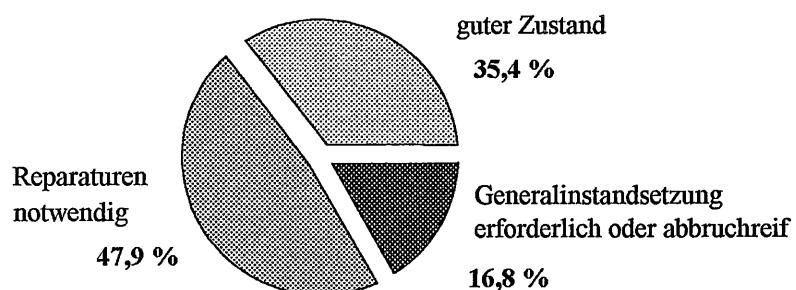
In Radebeul und noch mehr im restlichen Umland wird der Bauzustand der Wohnungen trotz des dort höheren Baualters besser als in Dresden eingeschätzt. Die Ursache dafür liegt in der besseren Instandhaltung durch die Eigentümer, die dort oft zugleich (Mit-)Nutzer sind.

B3.5 Baulicher Zustand der Wohnungen

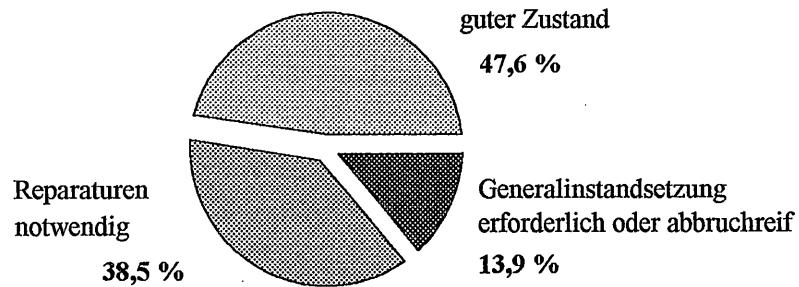
Dresden



Radebeul



Umland ohne Radebeul



3.2.5 Wohnungsmiete

Angesichts divergierender Vorstellungen zur künftigen Mietenentwicklung ist bei der Beurteilung des sich aus der Umfrage ergebenden Mietenniveaus der Befragungszeitpunkt November 1993 besonders zu berücksichtigen (Tabellen T3.19 und T3.20).

T3.19 Durchschnittliche monatliche Kaltmiete pro Quadratmeter (einschl. Nebenkosten) nach Wohnfläche und Eigentumsverhältnissen (Frage 13/9/5) (gewichtet nach Haushalten)

Wohnfläche	Wohnort der Befragten								
	Dresden			Radebeul			Umland ohne Radebeul		
	Eigentumsverhältnis			Eigentumsverhältnis			Eigentumsverhältnis		
	Wohnung im Eigen- tum der ehe- mal. KfW/ Gebäude- wirtsch.	Wohnung im Eigen- tum einer besteh- enden AWG/GWG	Wohnung eines sonst. Eigen- tumers	Wohnung im Eigen- tum der ehe- mal. KfW/ Gebäude- wirtsch.	Wohnung im Eigen- tum einer besteh- enden AWG/GWG	Wohnung eines sonst. Eigen- tumers	Wohnung im Eigen- tum der ehe- mal. KfW/ Gebäude- wirtsch.	Wohnung im Eigen- tum einer besteh- enden AWG/GWG	Wohnung eines sonst. Eigen- tumers
bis 40 m ² DM/m ²	5,6% 5,31	3,1% 5,86	1,5% 4,58	-	-	-	-	-	-
41 - 60 m ² DM/m ²	19,9% 4,84	13,0% 5,94	6,3% 5,15	12,5% 4,72	18,4% 5,58	15,7% 4,50	10,9% 5,09	12,7% 6,07	23,7% 4,52
61 - 80 m ² DM/m ²	15,5% 5,12	17,1% 5,82	5,0% 5,20	9,5% 4,36	6,4% 5,87	8,9% 4,62	6,8% 4,53	8,8% 6,10	17,5% 4,55
81 - 100 m ² DM/m ²	4,2% 4,53	1,0% 5,83	3,0% 5,22	3,6% 4,91	-	7,4% 7,15	2,4% 4,16	-	4,6% 5,65
101 - 120 m ² DM/m ²	1,5% 4,71	-	1,2% 5,47	-	-	-	-	-	-
über 120 m ² DM/m ²	0,8% 3,82	-	0,8% 5,34	-	-	-	-	-	-
Gesamtzahl der Antworten	1014	815	396	74	60	92	75	74	169
Gesamtdurchschnitt DM/m ²	4,94	5,87	5,16	4,57	5,64	5,17	4,87	6,05	4,58

Die vor dem 03.10.1990 bezugsfertigen Wohnungen unterliegen, von wenigen Ausnahmen abgesehen, der Mietpreisbindung. Die erste und zweite Grundmietenverordnung regelten die schrittweise Erhöhung der zur DDR-Zeit zwischen 0,30 und 1,30 M liegenden Inclusiv-Kaltmieten.

Nach Abschluß der Befragung erfolgte zum 01.01.1994 eine weitere Erhöhung der Grundmieten auf der Grundlage des zweiten Teils der zweiten Grundmietenverordnung um maximal 0,60 DM/m² in Abhängigkeit von bestimmten Bauzustandskriterien.

T3.20 Durchschnittliche monatliche Kaltmiete pro Quadratmeter nach Haushaltsgrößen (Frage 13/9/57) (gewichtet nach Haushalten)

Haushaltsgroße	Dresden	davon in Stadtteilen des Gebietstyps							Umland	
		gesamt	Dresden 1	Dresden 2	Dresden 3	Dresden 4	Dresden 5	Dresden 6	Dresden 7	Radebeul	ohne Radebeul
1-Personen-HH DM/m ²	5,34	5,21	6,07	5,14	5,69	5,11	5,67	5,33	5,04	4,68
2-Personen-HH DM/m ²	5,34	4,88	6,46	4,90	5,77	5,45	5,41	5,06	5,77	4,95
3-Personen-HH DM/m ²	5,32	4,57	5,97	6,02	5,54	5,37	5,51	5,16	5,15	5,14
4-Personen-HH DM/m ²	5,35	5,08	5,39	4,90	5,72	5,39	5,67	5,00	5,00	4,81
5-Personen-HH und größer DM/m ²	5,68	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gesamtzahl der Antworten DM/m ²	2261	344	89	191	362	554	349	372	238	351
	5,35	4,98	6,06	5,21	5,70	5,33	5,53	5,14	5,33	4,91

Aus den Ergebnissen der Umfrage wird deutlich, daß die Unterschiede in der Miethöhe zwischen den Wohnungen verschiedener Eigentümergruppen recht gering sind. In den Städten Dresden und Radebeul erheben die kommunalen Wohnungseigentümer den niedrigsten Quadratmeter-Mietzins; Genossenschaften verlangen pro Quadratmeter im Mittel bis zu 1,- DM mehr. Ursachen hierfür sind der z. T. bessere Zustand der Genossenschaftswohnungen, bedingt durch bessere Instandhaltung zur DDR-Zeit, und die daraus resultierende Ausschöpfung von Beschaffheitszuschlägen bei der Mieterhöhung gemäß Grundmietenverordnung. Die älteste Baualtersklasse ist bei genossenschaftlichen Wohnungen kaum vertreten, weshalb die vorhandene Wohnungsausstattung eher als bei anderen Eigentümern heutigen Maßstäben gerecht wird, was ebenfalls bei den genannten Mieterhöhungen zum Tragen kam. Schließlich dürften es die Genossenschaften sein, die in der Zeit nach der Wende im größten Umfang Bestandsmodernisierungen durchführten, die nach Miethöhegesetz mit jährlich 11 % mieterhöhend geltend gemacht werden können.

Im Umland vermieten private Vermieter verhältnismäßig kostengünstig; ein Grund dafür sind sicher Vorzugsmieten, die dort mitwohnenden Verwandten eingeräumt werden.

Deutlich erkennbar ist auch die sich entwickelnde Inversion Wohnungsgröße zu Miete.

Die Tabellen T3.20 und T3.21 belegen das Fehlen einer direkten Abhängigkeit zwischen der Quadratmetermiete und der im Haushalt lebenden Personenzahl.

T3.21 Durchschnittliche monatliche Warmmiete pro Quadratmeter nach Haushaltsgrößen (Frage 13/9/57) (gewichtet nach Haushalten)

Haushaltsgröße	Dresden		davon in Stadtteilen des Gebietstyps							Umland	
	gesamt	Dresden 1	Dresden 2	Dresden 3	Dresden 4	Dresden 5	Dresden 6	Dresden 7	Radebeul	ohne Radebeul	
1-Personen-HH DM/m ²	7,94	5,64	8,84	7,80	8,42	8,05	8,08	6,97	8,94	9,07	
2-Personen-HH DM/m ²	7,93	6,94	8,81	8,10	8,12	7,72	7,97	7,44	7,27	6,99	
3-Personen-HH DM/m ²	8,14	7,79	8,80	9,11	8,49	8,09	7,72	7,38	5,91	7,58	
4-Personen-HH DM/m ²	7,94	7,52	9,53	6,27	8,22	7,71	7,96	7,13	5,90	7,34	
5-Personen-HH und größer DM/m ²	7,81	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Gesamtzahl der Antworten DM/m ²	1768	125	178	86	462	451	302	164	48	172	
	7,97	6,89	8,92	7,90	8,28	7,86	7,99	7,20	7,05	7,72	

Die Warmmieten liegen generell um rund 50 % über dem Niveau der Kaltmieten. Die 3-Personen-Haushalte liegen bezüglich der Kaltmiete geringfügig unter dem Niveau der anderen Haushaltsgrößen. Bei der Warmmiete sind jedoch ca. 0,20 DM mehr als in den anderen Haushaltsgrößenklassen zu bezahlen. Dies ist damit zu erklären, daß 3-Personen-Haushalte überdurchschnittlich stark in den teureren fernbeheizten Wohnungen wohnen.

T3.22 Bezug von Wohngeld/Lastenzuschuß nach Haushaltsgröße (Frage 19/57)

Haushaltsgröße	Dresden		davon in Stadtteilen des Gebietstyps							Umland	
	gesamt	Dresden 1	Dresden 2	Dresden 3	Dresden 4	Dresden 5	Dresden 6	Dresden 7	Radebeul	ohne Radebeul	
1-Personen-HH	29,8 %	26,5 %	21,2 %	22,9 %	22,5 %	42,7 %	25,8 %	38,7 %	25,5 %	22,3 %	
2-Personen-HH	9,7 %	10,7 %	.	12,2 %	9,3 %	9,6 %	7,8 %	11,3 %	4,8 %	8,2 %	
3-Personen-HH	6,9 %	15,3 %	9,0 %	0,9 %	3,3 %	7,2 %	4,7 %	7,2 %	7,2 %	10,0 %	
4-Personen-HH	11,5 %	21,2 %	6,6 %	13,5 %	13,6 %	6,9 %	15,3 %	8,1 %	11,3 %	14,0 %	
5-Personen-HH und größer	22,6 %	40,2 %	57,9 %	20,2 %	5,5 %	22,4 %	28,9 %	15,6 %	16,7 %	16,8 %	
insgesamt	12,2 %	15,6 %	13,0 %	11,3 %	10,1 %	13,1 %	11,3 %	12,2 %	8,6 %	10,9 %	
Gesamtzahl der Antworten	3 283	379	193	344	616	781	471	499	370	804	

Wohngeld bzw. Lastenzuschuß erhalten vor allem 1-Person-Haushalte (mit hohem Rentneranteil) und sehr große Haushalte (5 und mehr Personen) (Tabelle 3.22). Innerhalb Dresdens liegen die Schwerpunkte des Wohngeldbezugs in den Altaugebieten der einfachen Wohnlage

und in den großen Neubausiedlungen. Dies kann als Indiz für eine beginnende soziale Polarisation gewertet werden.

In Radebeul und in den Altbaugebieten der guten Wohnlage Dresdens ist der hohe Anteil von Wohngeldempfängern in 1-Person-Haushalten mit dem Mißverhältnis von Wohnungs- und Haushaltsgröße zu erklären.

3.2.6 Wohnwünsche und Einschätzungen

Mit der Frage nach den Schwerpunkten bei der Wohnsubstanzzsanierung wurde versucht, ein Meinungsbild der Betroffenen zum ausgesprochen sensiblen Thema der Wohnungsmodernisierung und -sanierung zu erhalten (s. Tabelle 3.23).

Unsere Frage zielte bewußt nicht auf die gewünschte Veränderung der eigenen vier Wände ab, sondern sollte den Blick auf die gesamte Bausubstanz im Dresdner Raum lenken.

T3.23 Schwerpunktsetzung bei der Sanierung der Wohnsubstanz (Frage 20)

	Dresden		davon in Stadtteilen des Gebietstyps							Umland	
	gesamt	Dresden 1	Dresden 2	Dresden 3	Dresden 4	Dresden 5	Dresden 6	Dresden 7	Radebeul	ohne Radebeul	
Instandsetzung und Reparatur vorhand. Haustechnik	43,6%	32,5%	48,5%	38,6%	47,9%	43,8%	52,9%	40,8%	33,5%	39,7%	
Modernisierung (Bad oder Dusche, IWC u.a.) in einf. Ausf. umfassende Modernisierung	49,7%	60,1%	42,6%	53,8%	46,3%	50,3%	39,2%	53,5%	57,4%	50,4	
Gesamtzahl der Antworten	3130	376	185	324	581	740	439	485	344	680	

T3.24 Schwerpunktsetzung bei der Sanierung der Wohnsubstanz (nur Haushalte mit Bad/Dusche, IWC und Fernheizung) (Frage 20/10) (gewichtet nach Haushalten)

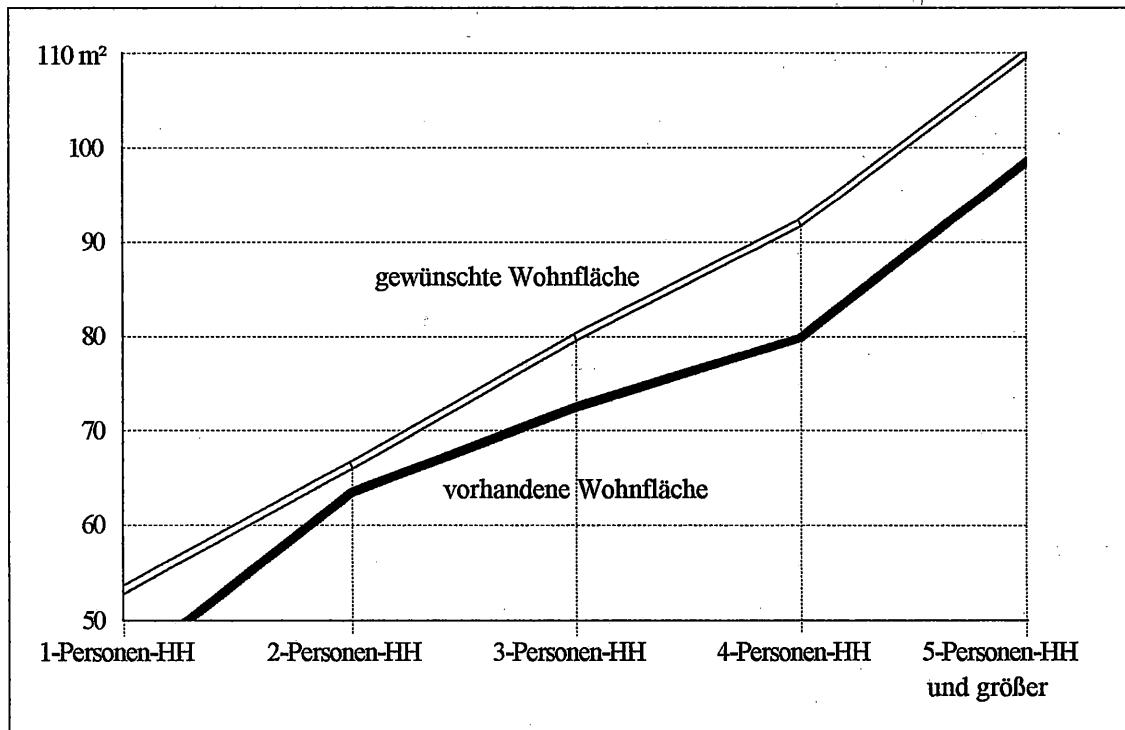
	Dresden		davon in Stadtteilen des Gebietstyps							Umland	
	gesamt	Dresden 1	Dresden 2	Dresden 3	Dresden 4	Dresden 5	Dresden 6	Dresden 7	Radebeul	ohne Radebeul	
Instandsetzung und Reparatur vorh. Haustechnik	51,8%	43,4%	47,1%	39,7%	57,1%	46,4%	52,8%	60,5%	.	59,2%	
Modernisierung (Bad od. Dusche, IWC u.a.) in einfacher Ausführung umfassende Modernisierung des Ausstattungsniveaus	41,5%	33,9%	40,8%	53,8%	38,6%	49,6%	38,3%	39,5%	.	34,4%	
Gesamtzahl der Antworten	783	11	139	12	279	167	146	29	2	37	

Es zeigt sich jedoch, daß in Abhängigkeit vom eigenen Erleben geurteilt wird. Reichlich die Hälfte der Bewohner zeitgemäß ausgestatteter Wohnungen gibt der Durchführung von Instandsetzungsmaßnahmen den Vorrang (Tabelle T3.24). Demgegenüber favorisieren Bewohner schlecht ausgestatteter Wohnungen eher eine sanfte Modernisierung als eine bloße Reparatur. Nur jeder 15. Dresdner und jeder 10. Umlandbewohner hält eine über die Schaffung einer zeitgemäßen Ausstattung hinausgehende Modernisierung, die bis zur sogenannten "Luxusmodernisierung" gehen kann, für erstrebenswert.

T3.25 Vergleich: Wohnflächenbestand/Wohnflächenwunsch (Frage 21/8/9)

Haushaltsgröße	DRESDEN			RADEBEUL			UMLAND ohne Radebeul		
	Raum- anzahl	Wohn- fläche in m ²	gewünsch- te Wohn- fläche in m ²	Raum- anzahl	Wohn- fläche in m ²	gewünsch- te Wohn- fläche in m ²	Raum- anzahl	Wohn- fläche in m ²	gewünsch- te Wohn- fläche in m ²
1-Personen-HH	1,8	44,6	53,0	2,5	58,9	56,7	2,3	54,5	57,2
2-Personen-HH	2,7	63,1	66,2	3,1	71,4	70,0	2,9	66,3	68,4
3-Personen-HH	3,1	72,1	79,9	3,3	79,9	81,1	3,2	80,0	84,9
4-Personen-HH	3,5	79,1	91,7	3,7	87,6	94,6	3,5	83,2	95,7
5-Personen-HH und größer	4,1	98,0	109,7	-	-	-	4,3	105,3	112,1
Gesamtzahl der Antworten	2867	2867	2867	303	303	303	554	554	554

B3.6 Vergleich: Wohnflächenbestand/Wohnflächenwunsch



Erwartungsgemäß besteht eine Differenz zwischen der von einem Haushalt z. Z. genutzten Wohnfläche und der "Wunschwohnfläche", die im allgemeinen um einige m² größer ist (Tabelle T3.25 und Bild B3.6). Eine Ausnahme davon bilden die 1- und 2-Personen-Haushalte in Raddeul, die sich oft eher kleinere Wohnungen wünschen. Der absolute Differenzbetrag zwischen Real- und Wunschwohnfläche ist bei kleinen und sehr großen Haushalten am größten.

3. 3 Einkommen

Ein weiterer Schwerpunkt der kommunalen Bürgerumfrage war der Komplex "Haushalts-Netto-Einkommen". Hierzu gehören die Tabellen T3.26 - T3.28 und Bild B3.7.

T3.26 Haushalts-Netto-Einkommen (Frage 64) (gewichtet nach Haushalten)

Einkommen	Dresden	davon in Stadtteilen des Gebietstyps								Umland	
		gesamt	Dresden 1	Dresden 2	Dresden 3	Dresden 4	Dresden 5	Dresden 6	Dresden 7	Radebeul	Umland ohne Radebeul
0 bis 500 DM	1,2%										
500 bis 750 DM	2,2%	13,2%	4,3%	6,5%	8,4%	8,3%	5,7%	8,0%	8,1%	8,4%	
750 bis 1.000 DM	4,7%										
1.000 bis 1.500 DM	13,1%	14,1%	13,2%	15,3%	11,0%	12,4%	13,2%	14,1%	13,3%	12,7%	
1.500 bis 2.000 DM	13,8%	18,1%	10,8%	14,1%	13,0%	11,3%	17,1%	13,0%	11,7%	15,5%	
2.000 bis 2.500 DM	14,5%	13,4%	10,5%	16,5%	12,6%	15,3%	18,1%	13,4%	16,3%	18,4%	
2.500 bis 3.000 DM	13,8%	11,2%	15,9%	14,4%	14,8%	13,7%	14,2%	13,4%	15,0%	13,5%	
3.000 bis 3.500 DM	10,3%	11,5%	10,9%	7,9%	12,2%	11,0%	8,1%	8,5%	7,4%	9,1%	
3.500 bis 4.000 DM	7,4%	5,9%	11,3%	8,1%	6,4%	7,7%	7,9%	8,1%	7,5%	7,2%	
4.000 bis 4.500 DM	6,1%	3,0%	12,2%	6,3%	5,7%	7,0%	5,6%	5,8%	7,9%	5,4%	
4.500 bis 5.000 DM	5,9%	4,8%	5,1%	4,6%	7,8%	6,1%	4,3%	7,2%	6,0%	4,2%	
5.000 bis 6.000 DM	4,1%	2,5%	3,8%	5,3%	4,8%	3,8%	3,3%	5,4%	4,0%	3,5%	
6.000 bis 8.000 DM	2,0%	1,6%	2,0%	1,8%	2,2%	2,2%	1,8%	2,4%	2,1%	1,4%	
über 8.000 DM	0,9%	0,7%	.	1,1%	1,2%	1,1%	0,7%	0,6%	0,8%	0,8%	
Gesamtzahl der Antworten	3206	373	191	334	602	765	460	481	367	799	

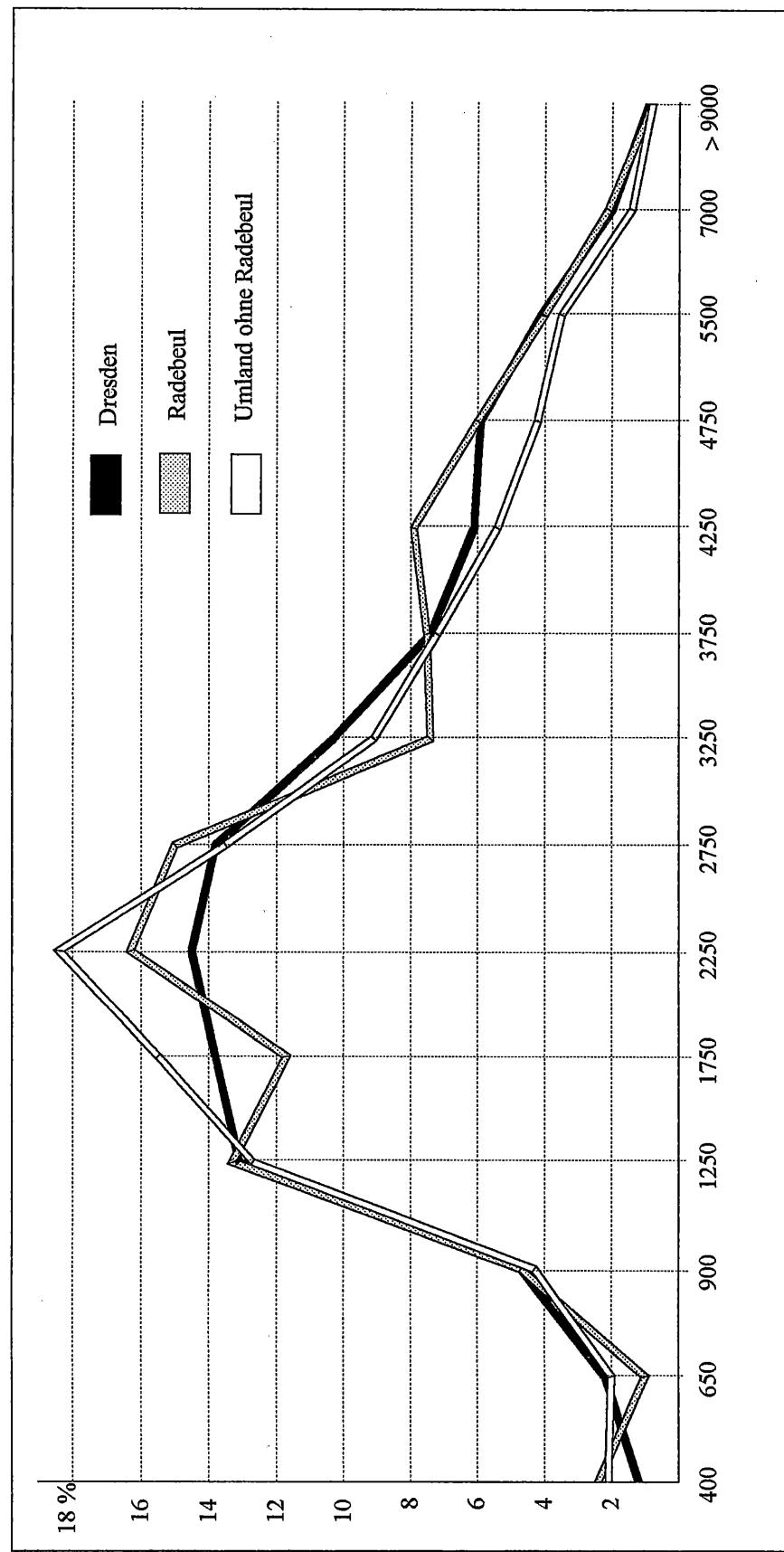
T3.27 Durchschnittliches monatliches Haushalts-Netto-Einkommen nach HaushaltsgroÙe (Frage 64/57)

HaushaltsgroÙe	Durchschnittl. Haushalts-Netto-Einkommen in DM		
	Dresden	Radebeul	Umland ohne Radebeul
1-Personen-Haushalt	1 633	1 525	1 461
2-Personen-Haushalt	2 732	2 707	2 461
3-Personen-Haushalt	3 459	3 558	3 222
4-Personen-Haushalt	3 915	3 885	3 585
5-Personen-Haushalt und größer	4 135	3 157	3 397
alle Haushalte	2 787	2 797	2 643
Gesamtzahl der Antworten	3 202	366	799

T3.28 Haushalts-Netto-Einkommen in Abhängigkeit von der Haushaltsgröße
 (Frage 64/57) (gewichtet nach Haushalten)

Einkommen	Dresden				Radebeul				Umland ohne Radebeul			
	1-Personen-HH	2-Personen-HH	3-Personen-HH	4-Personen-HH	1-Personen-HH	2-Personen-HH	3-Personen-HH	4-Personen-HH	1-Personen-HH	2-Personen-HH	3-Personen-HH	4-Personen-HH
0 bis 750 DM	8,0%	2,1%	.	.	12,2%	.	.	.	9,2%	.	.	.
750 bis 1.000 DM	11,5%	3,2%	.	.	14,7%	3,5%	.	.	15,2%	2,0%	.	.
1.000 bis 1.500 DM	32,8%	7,7%	5,3%	1,8%	39,6%	9,1%	.	.	32,8%	9,6%	3,9%	5,3%
1.500 bis 2.000 DM	26,0%	14,4%	5,1%	3,7%	19,4%	15,7%	4,1%	.	23,6%	20,1%	10,2%	5,1%
2.000 bis 2.500 DM	10,9%	22,0%	12,1%	7,6%	.	28,7%	15,5%	.	14,7%	27,0%	16,9%	10,5%
2.500 bis 3.000 DM	6,6%	18,5%	15,9%	13,5%	.	16,5%	17,4%	15,7%	.	18,8%	13,2%	15,8%
3.000 bis 3.500 DM	.	13,0%	14,5%	14,1%	.	8,2%	10,7%	12,1%	.	8,2%	14,6%	15,7%
3.500 bis 4.000 DM	.	6,2%	12,8%	14,7%	.	6,9%	9,6%	16,9%	.	5,7%	11,4%	12,6%
4.000 bis 4.500 DM	.	4,8%	10,3%	13,6%	.	23,1%	15,5%	.	.	.	7,6%	12,0%
4.500 bis 5.000 DM	.	4,0%	9,2%	14,0%	.	9,6%	20,3%	.	.	.	8,3%	7,8%
5.000 bis 6.000 DM	.	2,0%	8,2%	8,7%	.	.	8,1%	.	.	.	6,7%	8,7%
6.000 bis 8.000 DM	.	1,3%	2,7%	5,2%	.	.	.	.	.	.	.	2,6%
über 8.000 DM	.	0,8%	1,0%	1,7%	.	.	.	.	.	.	.	.
Gesamtzahl der Antworten	410	1244	779	643	35	150	89	72	68	307	157	192

Haushalts-Netto-Einkommen pro Monat - Mittel
(gewichtet nach Haushalten)



Durchschnittliches Haushalts-Netto-Einkommen
in Dresden: 2 787 DM
in Radebeul: 2 797 DM
im Umland ohne Radebeul: 2 643 DM

Das Haushalts-Netto-Einkommen ist Ausdruck der Wirtschaftskraft eines Haushaltes. Durch Wiederholungsbefragungen werden sich Veränderungen bei Löhnen, Gehältern und Renten, aber auch die Entwicklung der Arbeitslosenzahlen und der Sozialhilfeempfänger widerspiegeln.

Innerhalb Dresdens fällt nur der Stadtteiltyp Altbau/einfache Wohnlage auf, wo die Verteilungen innerhalb der Einkommensklassen um jeweils eine Stufe nach unten verschoben sind. Im ländlichen Umland ist eine stärkere Nivellierung zu beobachten, während in Radebeul etwas mehr Haushalte mit höherem Einkommen leben. Deshalb ist auch das Durchschnitts-Netto-Haushaltseinkommen in Radebeul noch höher als in der Landeshauptstadt Dresden.

Verglichen mit Daten der Mikrozensus-Erhebung vom April 1993 für Dresden liegen die Haushalts-Netto-Einkommen in unserer Umfrage geringfügig höher, was mit dem späteren Befragungszeitpunkt und dem Fehlen der Über-74-Jährigen in unserer Umfrage zusammenhängt.

Weiterhin wurden die monatlichen Haushaltsausgaben nach Ausgabengruppen erfragt (Tabelle T3.29 - T3.32). Die Beschreibung der monatlichen Haushaltsausgaben ist schon deshalb problembehaftet, weil die notwendige Schätzung zu Verzerrungen führt und außerdem ein sehr langer Zeitraum betrachtet werden muß, um den Jahresdurchschnitt zu ermitteln. Die anhand der Umfrage errechnete Ausgabensplittung deckt sich in wesentlichen Positionen in etwa mit Zahlen, die das Statistische Bundesamt für 1993 für einen mittleren Arbeitnehmerhaushalt (4 Personen, 4 060 DM verfügbares monatliches Einkommen) der Neuen Bundesländer angegeben hat.

Ein Vergleich Dresdens mit seinem Umland zeigt geringe Abweichungen speziell bei den Mieten, da im Umland mehr Wohneigentum anzutreffen ist. In Radebeul wird dieser Effekt durch die relativ großen Wohnungen wieder ausgeglichen.

T3.29 Mittlere monatliche Haushaltsausgaben nach Haushaltsgröße (Frage 65/57)

Monatliche Ausgaben für:	DRESDEN					alle Haushalte insgesamt
	1-Personen-Haushalt	2-Personen-Haushalt	3-Personen-Haushalt	4-Personen-Haushalt 1)	5-Personen-HH u. größer	
Waren des tägl. Bedarfs DM	367	664	813	969 / 899	1107	673
sonstige Waren DM	175	276	340	378 / 574	398	280
Miete, Energie DM	347	494	525	620 / 605	704	486
Reisen, Freizeit, Erholung DM	174	265	276	300 / 482	239	247
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten DM	73	117	184	249 / 138	202	141
Sparen, Geldanlage DM	188	333	404	441 / 582	339	325
Versicherungen (außer SV) DM	89	158	213	276 / 138	212	170
Gesamtzahl der Antworten	357	1113	704	586	116	2876

1) 2. Wert Neue Bundesländer (Quelle: Statistisches Bundesamt)

T3.30 Mittlere monatliche Haushaltsausgaben nach Haushaltsgröße (Frage 65/57)
 (gewichtet nach Haushalten)

	RADEBEUL					alle Haushalte insgesamt
	1-Personen-Haushalt	2-Personen-Haushalt	3-Personen-Haushalt	4-Personen-Haushalt	5-Personen-HH u. größer	
Waren des tägl. Bedarfs DM	375	652	806	966	954	682
sonstige Waren DM	171	290	362	443	320	304
Miete, Energie DM	325	463	492	475	647	447
Reisen, Freizeit, Erholung DM	128	252	307	299	259	244
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten DM	21	129	289	280	421	172
Sparen, Geldanlage DM	121	405	429	485	376	359
Versicherungen (außer SV) DM	72	198	234	229	249	184
Gesamtzahl der Antworten	30	137	82	69	17	335

T3.31 Mittlere monatliche Haushaltsausgaben nach Haushaltsgröße (Frage 65/57)
 (gewichtet nach Haushalten)

	UMLAND ohne Radebeul					alle Haushalte insgesamt
	1-Personen-Haushalt	2-Personen-Haushalt	3-Personen-Haushalt	4-Personen-Haushalt	5-Personen-HH u. größer	
Waren des tägl. Bedarfs DM	411	682	792	911	909	708
sonstige Waren DM	165	270	276	325	437	269
Miete, Energie DM	302	396	390	357	367	366
Reisen, Freizeit, Erholung DM	226	210	209	246	172	219
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten DM	90	111	203	323	306	179
Spuren, Geldanlage DM	161	367	390	371	204	324
Versicherungen (außer SV) DM	77	169	204	235	239	175
Gesamtzahl der Antworten	55	265	145	180	34	679

T3.32 Mittlere monatliche Haushaltsausgaben nach Einkommensgruppen - Dresden
 (Frage 65/64) (gewichtet nach Haushalten)

Ausgaben für:	Haushalts-Netto-Einkommen									
	weniger als 1.500 DM	1.500 bis 2.000 DM	2.000 bis 2.500 DM	2.500 bis 3.000 DM	3.000 bis 3.500 DM	3.500 bis 4.000 DM	4.000 bis 4.500 DM	4.500 bis 5.000 DM	5.000 bis 6.000 DM	über 6.000 DM
Waren des tägl. Bedarfs DM	347	493	627	713	785	887	974	934	1057	1103
sonstige Waren DM	121	198	229	264	331	365	403	465	569	668
Miete, Energie DM	334	404	470	515	534	551	595	629	636	773
Reisen, Freizeit, Erholung DM	110	162	226	244	289	308	350	376	482	509
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten DM	41	74	92	124	150	176	221	269	380	540
Sparen, Geldanlage DM	58	130	169	303	339	456	571	789	924	1260
Versicherungen (außer SV) DM	67	108	138	174	189	234	244	287	297	466
Gesamtzahl der Antworten	331	284	389	435	366	280	242	229	167	118

4. Gesundheit, Wohlbefinden, Freizeit

In Tabelle T4.1 und Bild B4.1 sind die Antworten der Dresdner und Umlandbewohner auf die Frage nach Gesundheitszustand und Wohlbefinden dargestellt. Man muß dabei beachten, daß jede Umfrage natürlich eher von Gesunden als von Kranken, eher von Sich-Wohlfühlenden als von Sich-Nicht-Wohlfühlenden beantwortet wird.

So sind weniger die absoluten Zahlen interessant als vielmehr das Verhältnis von Gesundheit und Wohlbefinden. Es gibt zwar einen engen Zusammenhang, aber das Bild B4.1 macht deutlich, daß mit ansteigendem Alter das Wohlbefinden immer mehr auch von anderen Komponenten als von der Gesundheit beeinflußt wird, daß sich im höheren Alter mehr Leute ohne gute Gesundheit ein gutes Wohlbefinden eingestehen als eine gute Gesundheit haben - umgekehrt bei den jüngeren. Der Anteil von Personen mit schlechtem Wohlbefinden war Ende 1993 in Dresden bei den 50-54jährigen am höchsten.

Gründe für ein Nicht-Wohlbefinden wurden nicht erfragt, lassen sich aber teilweise in Verbindung mit Fragen aus anderen Kapiteln finden. Eine Möglichkeit, sich dazu zu äußern, gab die letzte Fragebogenseite, auf der Wünsche, Anregungen, Vorschläge u.ä. genannt werden konnten. Das haben fast die Hälfte der Dresdner und rund ein Drittel der Umlandbewohner genutzt, quer durch die Altersjahrgänge, Haushaltsformen und -größen, wie in Tabelle T4.2 sichtbar. Auch die Stadtteile waren fast alle in gleichem Maße vertreten.

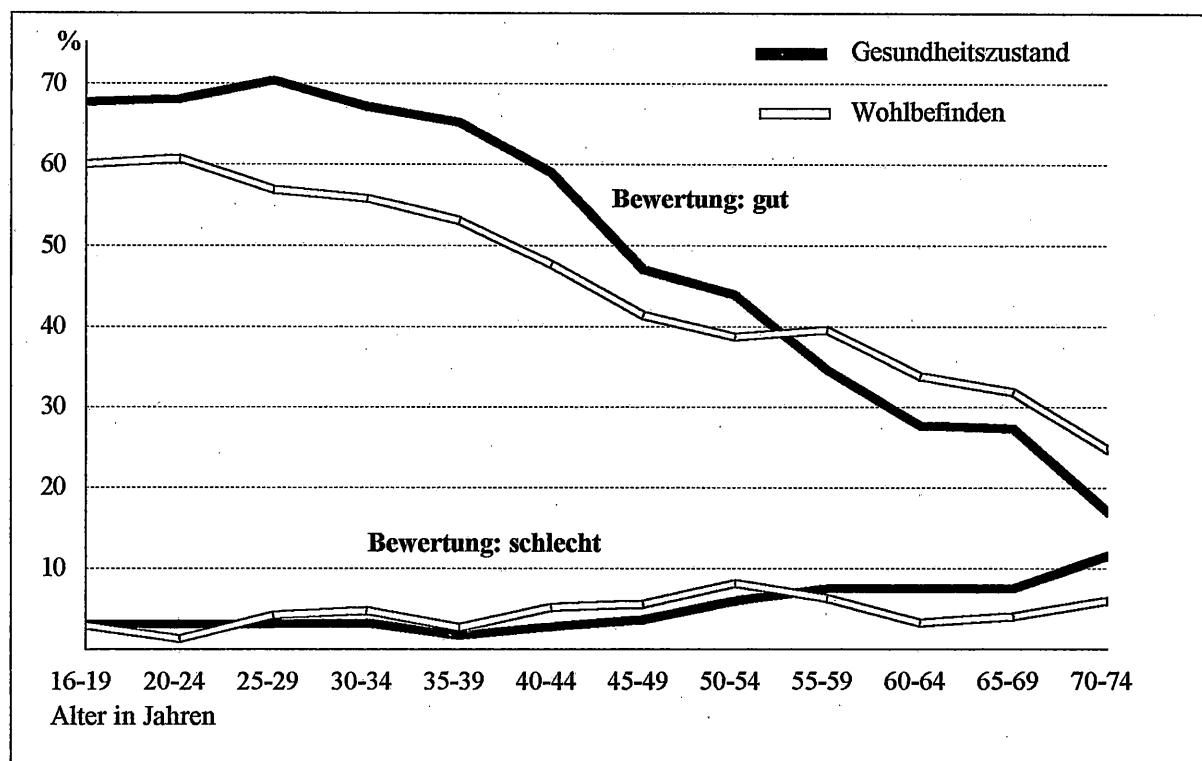
Die wichtigsten dabei angeschnittenen Themenbereiche sind in Tabelle T4.3 aufgeführt, die einzelnen Meinungen in Tabelle T4.4.

Eine differenziertere Darstellung bedarf eingehenderer Analysen und ist in der nächsten Umfrage vorgesehen.

T4.1 Bewertung von Gesundheitszustand und Wohlbefinden nach Altersgruppen (Frage 47)

Altersgruppen	Bewertung des Gesundheitszustandes			Bewertung des Wohlbefindens		
	gut	einiger- maßen zufrieden- stellend	schlecht	gut	einiger- maßen zufrieden- stellend	schlecht
16-19 Jahre	67,6%	29,2%	3,1%	59,9%	37,1%	3,0%
20-24 Jahre	68,0%	28,9%	3,1%	60,6%	38,1%	1,3%
25-29 Jahre	70,3%	26,6%	3,2%	56,8%	39,0%	4,2%
30-34 Jahre	67,0%	29,7%	3,3%	55,7%	39,5%	4,8%
35-39 Jahre	65,1%	33,2%	1,7%	53,0%	44,3%	2,7%
40-44 Jahre	58,9%	38,3%	2,8%	47,6%	47,2%	5,2%
45-49 Jahre	47,0%	49,3%	3,7%	41,3%	53,1%	5,6%
50-54 Jahre	43,8%	50,3%	6,0%	38,6%	53,2%	8,1%
55-59 Jahre	34,5%	58,0%	7,5%	39,5%	54,2%	6,3%
60-64 Jahre	27,6%	64,9%	7,5%	33,7%	63,0%	3,3%
65-69 Jahre	27,2%	65,3%	7,5%	31,7%	64,2%	4,1%
70-74 Jahre	17,1%	71,4%	11,5%	24,7%	69,3%	6,0%
Gesamtzahl der Antworten	2222	2128	232	2034	2311	214

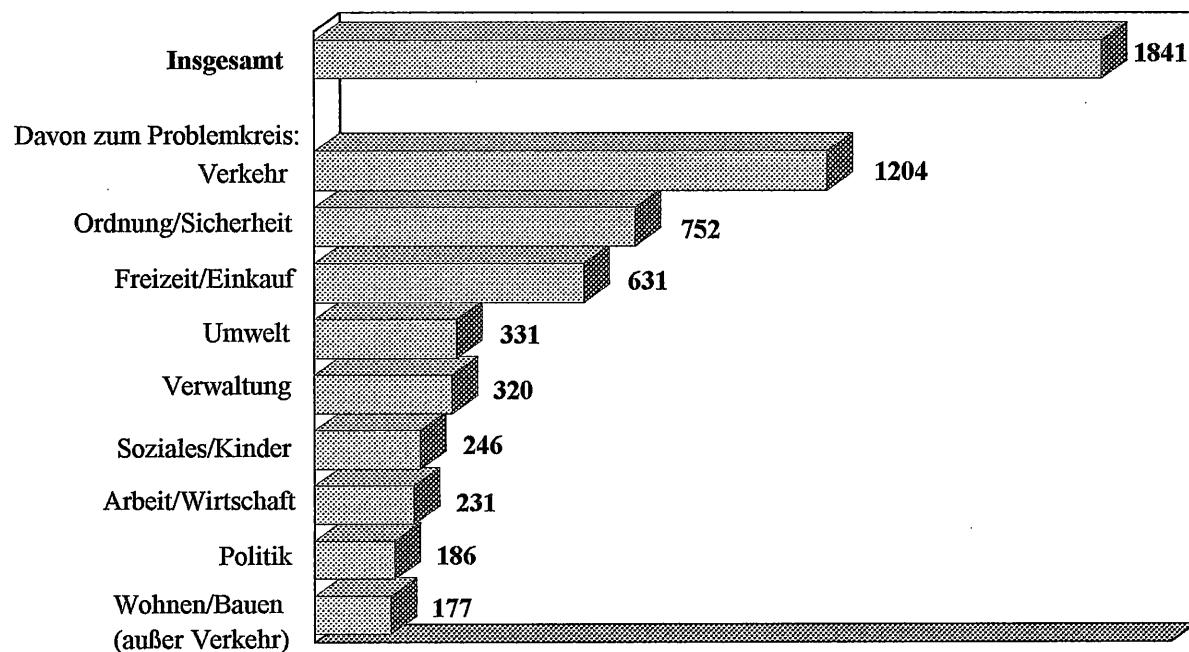
B4.1 Gesundheitszustand und Wohlbefinden



T4.2 Anteil der Fragebögen mit Wünschen, Anregungen und Vorschlägen (Frage 68)

	Dresden		davon in Stadtteilen des Gebietstyps							Umland	
	gesamt	Dresden 1	Dresden 2	Dresden 3	Dresden 4	Dresden 5	Dresden 6	Dresden 7	Radebeul	ohne Radebeul	
Anzahl der Antworten	1454	171	82	148	267	356	195	235	129	248	
Altersgruppen											
16-26 Jahre	44,3%	56,3%	61,5%	-	38,7%	43,6%	53,3%	35,9%	41,0%	34,1%	
27-44 Jahre	41,9%	39,7%	39,2%	45,5%	43,1%	41,0%	30,1%	50,0%	29,7%	27,9%	
45-59 Jahre	44,2%	42,0%	42,3%	41,7%	41,1%	47,5%	44,2%	45,3%	32,8%	31,6%	
60 Jahre und älter	43,0%	45,2%	42,9%	38,6%	45,2%	44,2%	38,6%	46,3%	33,0%	24,4%	
Haushaltgröße											
1-Personen-HH	43,2%	59,2%	41,9%	26,1%	43,7%	40,4%	48,6%	41,2%	28,2%	18,1%	
2-Personen-HH	44,0%	43,2%	42,9%	46,1%	45,7%	46,1%	38,9%	44,4%	35,0%	30,6%	
3-Personen-HH	41,3%	40,9%	36,5%	42,3%	37,2%	41,6%	37,6%	50,0%	37,2%	25,3%	
4-Personen-HH	43,4%	39,5%	39,2%	45,7%	42,0%	45,2%	46,7%	45,5%	24,1%	32,0%	
5-Personen-HH und größer	44,8%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Familienstand											
verheiratet, ohne Kinder	43,3%	40,5%	34,3%	41,6%	43,0%	46,7%	39,5%	47,2%	35,1%	31,6%	
verheiratet, mit Kindern	41,7%	40,8%	38,7%	47,5%	40,2%	41,7%	35,8%	45,4%	29,4%	28,9%	
nicht verheiratet, ohne Kinder	44,0%	50,5%	43,6%	36,6%	45,1%	41,5%	47,9%	40,9%	28,4%	20,4%	
nicht verheiratet, mit Kindern	43,5%	48,9%	66,7%	33,3%	37,5%	46,7%	-	50,0%	37,5%	32,8%	

T4.3 Fragebögen mit Hinweisen, Vorschlägen, Wünschen - Problemkreise (Frage 68)



T4.4 Vorschläge, Anregungen und Wünsche der Befragten (Frage 68) - Einzelprobleme

Problem	Nennungen
öffentliche Sicherheit unzureichend (mehr Polizeipräsenz; Verkehrsrowdies, wildes Par-ken, Taschendiebe, Straßenhandel)	398
öffentlicher Personennahverkehr (billigere Preise, Sauberkeit, mehr Nachtverkehr, U-Bahn-Bau)	384
Gestaltung der Stadt/des Wohngebietes (Modernisierung und Sanierung von Wohnungen, Ausbau des Telefonnetzes, Bau von Spielplätzen, Anlegen von Grünflächen/Parks)	226
Kriminalität (Forderung nach erhöhten Strafen, Ängste, Korruption und Schieberei bekämpfen)	201
Bürokratie der Behörden (bürgernahe Politik, fachgerechte Entscheidungen speziell bei der WOBA, schnellere Bearbeitung speziell bei der Rente)	201
Straßenzustand (Ampelschaltung, Beleuchtung, Neuordnung des Straßennetzes mit Brücken und Tunneln, Straßenbelag, Beschleusung, zu hoch stehende Schleusendeckel, grüner Pfeil - ja!)	176
verkehrsreie Innenstadt, verkehrsberuhigte Stadt (30 km/h in Wohngebieten, Fernverkehr unterbinden, Parkgebühren differenzieren)	171
mehr Parkplätze, Parkhäuser und Tiefgaragen bauen bzw. schaffen (gemäßigte Preise, auch in Neubaubebieten Tiefgaragen)	165
Arbeitslosigkeit (Arbeitsplätze schaffen und erhalten, Lehrstellen sichern, ABM-Stellen sichern, Heimarbeit ermöglichen)	162
Autobahn Dresden-Prag: Ja (stadtnah und -fern zusammen, wahlweise Bau einen oder mehrerer Umgehungsstraßen in Dresden)	161
bezahlbarer Wohnraum (Wohnunsicherheit, teure Modernisierungen)	148
Verkehr in der Stadt (Stau, Chaos, Verkehrskonzept, separate Busspur, Behinderungen an Baustellen minimieren)	147
Sport für alle (Kegeln, Sauna, Bäder, Erlebnisbäder, Schwimmhallen)	140
Freizeitangebot für Kinder und Jugendliche (Disco, Clubs, Freizeitparks, Schulclubs)	138
Sauberkeit in der Stadt und im Wohngebiet (verwilderte Grundstücke, Winterdienst, Auto-wracks, Sperrmüll)	132
Umwelt (Verhinderung der Umweltzerstörung, Naturschutz betreiben, brennende Mülltonnen, Verpackungsmüll, Lärm, Abgase, Elbhänge erhalten, weniger Werbung, Bestrafung von Umweltsündern)	108
Radwege (speziell auch Elberadweg)	88
Einkauf in Wohnnähe (Einkauf zentralisieren, Dienstleistungen in Einkaufs- und Wohnnähe)	80
kulturelle Einrichtungen (Erhalt und Bau kultureller Einrichtungen, Kunst fördern, Kinos, Bibliotheken, Zoo, neue Projekte wie Stella)	77
Stadtteil erhalten (Denkmalschutz, Altmarkt nicht zubauen, Erscheinungsbild der Dorfkerne erhalten, Parks/Stadtgrün erhalten)	73
Ungerechtigkeit Ost-West (Altschulden, Treuhand, Alteigentümer, Löhne, nicht alles Schlechte übernehmen)	70
Information der Bürger und Touristen verbessern (Einbeziehung in Entscheidungen, Umfrageergebnisse publizieren, kulturelle Veranstaltungen und Verkaufsstellen für Eintrittskarten publizieren, Stadtpolitik)	65
kleine Einzelhandelseinrichtungen erhalten und ausbauen (auch Konsum, keine Supermärkte auf der grünen Wiese)	60
Sozialwesen (Alten- und Behindertenfürsorge, Familienfürsorge, Obdachlosenfürsorge, Krankenhausbetten nicht reduzieren, Rente)	59
Kindertagesstätten erhalten (Kindergärten/-krippen unterstützen und Kosten senken, mütterfreundliche Arbeitsplätze, Spielstraßen schaffen, kinderfreundliche Wohnungen)	57
Freizeit für alle (Tanz für Ältere, keine Spielcasinos)	57
Sparsamkeit im öffentlichen Haushalt (Diäten, Beamtenstatus abschaffen, Steuergelder sinnvoll einsetzen)	54
Förderung von Industrie und Gewerbe (bodenständige Industrie, ostdeutsche Produkte)	46

preiswerte Lokale, Cafes, auch neue Cafes (Lese-)	43
Schule und Bildungswesen (geringere Klassenstärke, Schulwege zu weit, mehr Einheitlichkeit z. B. bei Büchern)	41
Asylpolitik (Versorgung und Unterbringung der Ausländer nicht in Wohnnähe, Ausweisung bei Straftaten, Steuerung des Zustromes, Unterbinden illegalen Aufenthaltes)	36
Ermäßigungen für Rentner und Familien (ÖPNV, Kultur, Zoo)	32
Kinderfreundlichkeit	28
Autobahn Dresden - Prag: Nein	27
Arbeitslosigkeit von Frauen und Menschen im Alter von über 40/50 Jahren	23
Ladenschlußgesetz abschaffen	22
Sportangebot für Jugendliche	21
Kleingärten erhalten und fördern	19
Kreis Dresden-Land erhalten	19
Problem Obdachlosigkeit	19
Lärmbelästigung (Fluglärm, Einsatzfahrzeuge sollten nachts ohne Signalhorn fahren)	16
Rechts- und Linksradikalismus	14
Hort und Schulessen (Öffnungszeiten, Bezahlbarkeit)	10
Interesse am Wohnungs- und Grundstückskauf (Preise erträglich)	9
Drogen und Zigaretten (Bekämpfung illegalen Handels)	8
Wiederaufbau der Frauenkirche: Ja	8
soziale Unsicherheit allgemein	8
Postämter bestehen lassen, nicht schließen	8
mehr öffentliche WC	7
Sportvereine unterstützen	7
große Zufriedenheit mit den aktuellen Lebensbedingungen	7
gegen Sex und Pornographie	5
Wiederaufbau der Frauenkirche: Nein	5
Anonymität des Fragebogens in Frage gestellt	4

In engem Zusammenhang mit dem subjektiven Wohlbefinden stehen jedoch die Fragen zu den Freizeitaktivitäten.

Die wichtigen Bereiche Kultur und Sport sind bereits in den beiden Umfragen vom Kulturamt bzw. Dezernat Bildung, Jugend, Sport ausführlich untersucht worden.

In unserer Umfrage war die Frage nach ehrenamtlicher gemeinnütziger Tätigkeit aufgenommen worden (Tabelle T4.5).

Der Anteil derjenigen, für die aktive Mitarbeit nicht in Betracht kommt oder die keine Meinung haben bzw. keine Angaben machten, liegen bei weit über 50 %.

	Wohnort		
	Dresden	Radebeul	Umland ohne Radebeul
Technisches Hilfswerk, Freiwillige Feuerwehr	88,5 %	88,7 %	84,6 %
Soziale Hilfe, Wohlfahrtspflege	69,7 %	75,0 %	73,8 %
Umwelt- und Naturschutz	56,1 %	58,0 %	56,8 %

Potentielle Mitarbeiter, denen nur Informationen oder Ansprechpartner fehlen, machen 5 % bis 20 % der Befragten aus. Hier können sich die entsprechenden Organisationen stärker einbringen.

T4.5 Ehrenamtliche gemeinnützige Tätigkeit (Frage 49)

Freiwillige Feuerwehr, Technisches Hilfswerk u. ä.

	Wohnort der Befragten		
	Dresden	Radebeul	Umland ohne Radebeul
Keine Angaben	26,7 %	26,4 %	29,5 %
Ich arbeite bereits aktiv mit	1,3 %	2,0 %	5,3 %
Ich werde möglicherweise mitarbeiten	0,4 %		0,8 %
Ich bin interessiert, jedoch aus pers. Gründen verhindert	5,4 %	5,3 %	7,9 %
Mir fehlen Informationen oder Ansprechpartner	6,0 %	5,0 %	3,3 %
Ich habe keine Meinung dazu	10,9 %	8,3 %	8,3 %
Aktive Mitarbeit kommt für mich nicht in Betracht	50,9 %	54,0 %	46,8 %
Gesamtzahl der Antworten	3 403	398	866

Soziale Hilfe, freie Wohlfahrtspflege

	Wohnort der Befragten		
	Dresden	Radebeul	Umland ohne Radebeul
Keine Angaben	21,9 %	22,9 %	29,4 %
Ich arbeite bereits aktiv mit	4,7 %	4,8 %	4,0 %
Ich werde möglicherweise mitarbeiten	1,6 %	1,5 %	1,2 %
Ich bin interessiert, jedoch aus pers. Gründen verhindert	12,8 %	10,8 %	13,2 %
Mir fehlen Informationen oder Ansprechpartner	12,8 %	9,1 %	10,8 %
Ich habe keine Meinung dazu	11,9 %	11,3 %	10,5 %
Aktive Mitarbeit kommt für mich nicht in Betracht	35,9 %	40,8 %	33,9 %
Gesamtzahl der Antworten	3 403	398	866

Umwelt- und Naturschutz

	Wohnort der Befragten		
	Dresden	Radebeul	Umland ohne Radebeul
Keine Angaben	19,0 %	20,1 %	24,2 %
Ich arbeite bereits aktiv mit	3,9 %	3,0 %	4,3 %
Ich werde möglicherweise mitarbeiten	2,9 %	3,3 %	3,0 %
Ich bin interessiert, jedoch aus pers. Gründen verhindert	19,7 %	17,8 %	19,5 %
Mir fehlen Informationen oder Ansprechpartner	19,8 %	20,4 %	19,0 %
Ich habe keine Meinung dazu	9,0 %	8,0 %	6,9 %
Aktive Mitarbeit kommt für mich nicht in Betracht	28,1 %	29,9 %	25,5 %
Gesamtzahl der Antworten	3 403	398	866

Zum besseren Wohlbefinden trägt auch ein ausreichender Bekanntenkreis bei. Daß bei jüngeren Leuten der Anteil derer mit gutem Wohlbefinden kleiner ist als der mit gutem Gesundheitszustand, liegt sicher auch daran, daß sich mehr als ein Drittel (in Radebeul sogar 45 %) einen größeren Bekanntenkreis wünschen. Ähnlich hoch ist der Prozentsatz bei den Alleinstehenden mit Kindern (Tabelle T4.6).

T4.6 Wünsche zum Bekanntenkreis (Frage 45)

	Dresden		davon in Stadtteilen des Gebietstyps							Umland	
	gesamt	Dresden	Dresden	Dresden	Dresden	Dresden	Dresden	Dresden	Radebeul	Umland	
		1	2	3	4	5	6	7			
einen größeren Bekanntenkreis so gerade richtig	25,2% 74,8%	26,1% 73,9%	32,2% 67,8%	19,5% 80,5%	30,1% 69,9%	24,6% 75,4%	20,6% 79,4%	24,3% 75,7%	26,0% 74,0%	15,3% 84,7%	
einen größeren Bekanntenkreis											
Altersgruppen											
16-26 Jahre	37,3%	38,8%	38,1%	28,8%	38,9%	41,0%	39,6%	30,5%	45,1%	24,8%	
27-44 Jahre	29,8%	31,6%	36,0%	18,5%	34,2%	26,2%	28,7%	31,7%	30,4%	20,8%	
45-59 Jahre	21,1%	15,7%	22,2%	22,3%	24,6%	22,6%	14,8%	23,5%	24,0%	10,9%	
60 u.ä.	14,4%	4,5%	17,8%	10,5%	22,6%	15,0%	15,1%	11,3%	13,1%	7,9%	
Haushaltgröße											
1-Personen-HH	28,4%	36,5%	34,1%	20,0%	38,6%	25,6%	22,3%	18,9%	35,4%	19,0%	
2-Personen-HH	19,6%	20,7%	23,1%	16,2%	21,5%	22,1%	15,5%	19,2%	18,0%	7,9%	
3-Personen-HH	25,1%	27,3%	32,1%	18,9%	31,7%	19,1%	23,9%	32,3%	33,7%	18,0%	
4-Personen-HH	33,7%	33,7%	39,5%	27,0%	35,5%	32,1%	41,5%	28,7%	26,7%	21,0%	
5-Personen-HH und größer	22,0%	•	•	•	•	•	•	•	•	•	
Familienstand											
verheiratet ohne Kinder	16,6%	8,5%	22,6%	17,3%	20,9%	17,7%	14,1%	16,9%	18,4%	9,6%	
verheiratet mit Kindern	29,1%	28,3%	34,6%	23,0%	33,1%	27,5%	24,1%	29,5%	22,1%	19,0%	
nicht verheiratet, ohne Kinder	29,9%	35,0%	33,3%	21,7%	36,2%	25,9%	27,1%	27,6%	37,2%	16,0%	
nicht verheiratet, mit Kindern	33,2%	33,3%	31,8%	16,3%	35,3%	38,7%	36,0%	36,1%	42,4%	25,3%	
Gesamtzahl der Antworten	3278	444	212	341	632	776	446	427	386	808	

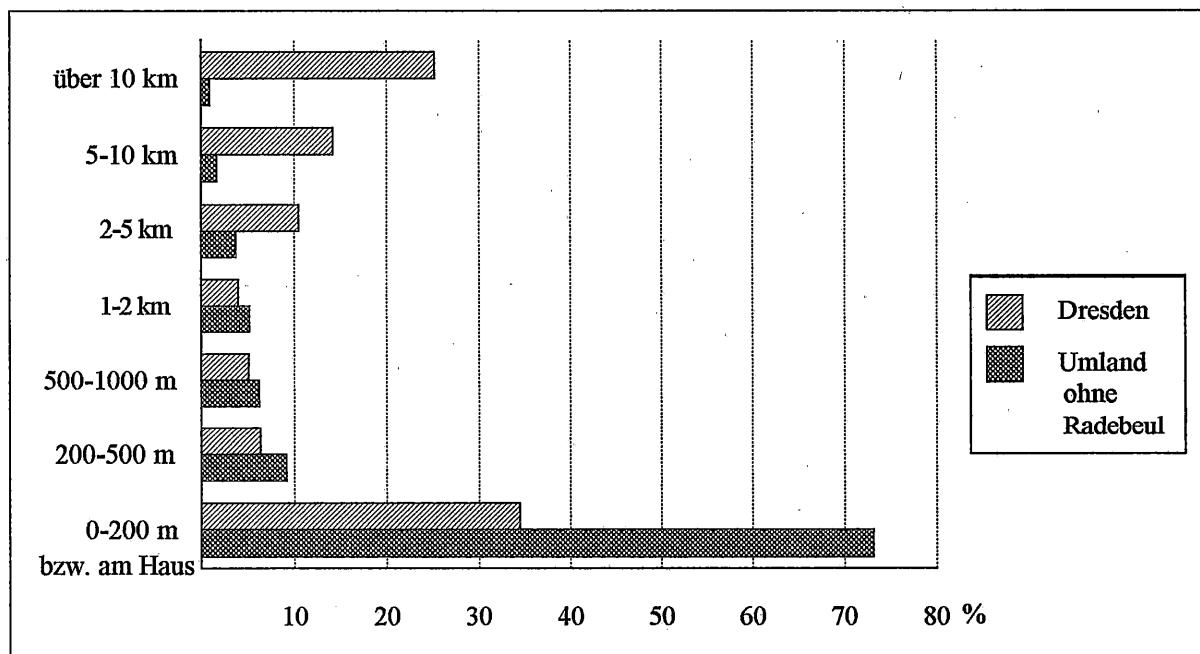
Einen großen Teil ihrer Freizeit verbringen 44 % der Dresdner Haushalte und über ¾ der aus dem Umland in ihren Gärten (Tabelle T4.7). 11 % der Dresdner Haushalte wünschen sich einen solchen. Dieser Wunsch ist besonders ausgeprägt in den Stadtteilen des Typs 1 (Leipziger Vorstadt, Pieschen, Cotta, Löbtau) und im Neubaugebiet Gorbitz, wo auch verhältnismäßig wenige einen Garten besitzen. Falls ein Garten vorhanden ist, liegt er im Umland zu 80 % am Hause, ähnlich hohe Werte erreichen die Dresdner Stadtteile am Stadtrand (Bild B4.2). Dagegen nehmen die Gartenbesitzer aus den Neubaugebieten und dem Stadtzentrum zu über 40 % Wege von mehr als 10 km in Kauf. Das ist mehr als eigentlich akzeptiert wird - selbst 70 % derjenigen, die keinen Hausgarten haben, billigen als Weg zum Garten höchstens 10 km (Tabelle T4.8).

Die Wunschvorstellungen zur Art des Gartens unterscheiden sich bei denjenigen Dresdnern, die erst einen Garten haben möchten, wenig von denen, die schon einen Garten haben (Tabelle T4.9). Dieser Vergleich ist für das Umland wegen der geringen Fallzahl nicht möglich. Favorit ist der Hausgarten, Garten im (Dresdner) Verein und Wochenendgrundstück folgen auf den Plätzen.

T4.7 Haben Sie einen Garten? (Frage 43)
(gewichtet nach Haushalten)

Gartenbesitz	Dresden		davon in Stadtteilen des Gebietstyps							Umland	
	gesamt	Dresden 1	Dresden 2	Dresden 3	Dresden 4	Dresden 5	Dresden 6	Dresden 7	Radebeul	ohne Radebeul	
ja	44,2%	34,7%	36,8%	68,3%	38,6%	44,4%	39,5%	51,6%	73,2%	82,1%	
nein, aber gewünscht	11,4%	17,7%	13,4%	8,1%	11,0%	10,7%	7,8%	12,1%	4,1%	1,9%	
nein	44,4%	47,6%	49,7%	23,6%	50,4%	44,9%	52,7%	36,3%	22,7%	16,0%	
Gesamtzahl der Antworten	3227	381	192	350	606	786	466	496	387	840	

B4.2 Entfernung des Gartens von der Wohnung



Entfernung des Gartens von der Wohnung

Entfernung	Dresden		davon in Stadtteilen des Gebietstyps							Umland	
	gesamt	Dresden 1	Dresden 2	Dresden 3	Dresden 4	Dresden 5	Dresden 6	Dresden 7	Radebeul	ohne Radebeul	
0- 200 m	34,5%	34,4%	4,2%	65,6%	24,7%	31,0%	0,9%	55,2%	74,3%	73,1%	
200- 500 m	6,4%	11,6%	-	9,2%	3,6%	7,9%	2,4%	4,8%	4,5%	9,2%	
500- 1.000 m	5,1%	5,7%	11,0%	5,2%	4,1%	5,6%	1,5%	6,0%	5,0%	6,2%	
1.000- 2.000 m	4,0%	7,4%	4,6%	2,0%	2,3%	4,6%	1,8%	5,9%	3,4%	5,2%	
2.000- 5.000 m	10,5%	12,7%	24,8%	4,4%	14,4%	8,4%	15,2%	6,2%	3,7%	3,7%	
5.000-10.000 m	14,2%	8,4%	10,2%	6,3%	15,9%	14,4%	37,0%	7,5%	5,9%	1,7%	
über 10.000 m	25,2%	19,8%	41,8%	7,3%	35,1%	28,2%	41,2%	14,4%	3,1%	0,9%	
Gesamtzahl der Antworten	1696	161	78	256	280	393	220	304	302	727	

T4.8 Höchste akzeptierte Entfernung zum Garten (nur diejenigen, die keinen Hausgarten haben) (Frage 44)
(gewichtet nach Haushalten)

Entfernung	Dresden		davon in Stadtteilen des Gebietstyps							Umland	
	gesamt	Dresden 1	Dresden 2	Dresden 3	Dresden 4	Dresden 5	Dresden 6	Dresden 7	Radebeul	ohne Radebeul	
bis 1km	13,4%	16,1%	14,1%	22,8%	9,8%	15,2%	6,3%	14,7%	34,1%	54,4%	
bis 2km	12,9%	21,0%	17,0%	9,9%	7,1%	13,6%	7,8%	16,1%	16,6%	14,4%	
bis 5km	20,4%	18,6%	15,2%	22,8%	24,7%	18,1%	18,5%	26,0%	16,6%	18,6%	
bis 10km	23,4%	20,2%	29,4%	19,3%	21,3%	20,1%	36,1%	20,4%	20,3%	7,1%	
bis 20km	18,3%	13,3%	11,2%	13,3%	23,8%	20,2%	22,4%	14,5%	11,7%	5,4%	
auch weiter	11,6%	10,9%	13,1%	11,9%	13,4%	12,8%	9,0%	8,3%	-	-	
Gesamtzahl der Antworten	987	117	70	73	197	253	159	118	65	128	

T4.9 Welcher Art sollte der Garten sein ?

(nur diejenigen, die einen Garten haben möchten)

Gartenart	Dresden		davon in Stadtteilen des Gebietstyps							Umland	
	gesamt	Dresden 1	Dresden 2	Dresden 3	Dresden 4	Dresden 5	Dresden 6	Dresden 7	Radebeul	ohne Radebeul	
direkt am Haus vereinszugehörig in Dresden	34,9%	37,1%	31,1%	55,5%	23,1%	24,0%	52,5%	44,3%	43,1%	44,6%	
anderer Kleingarten innerhalb Dresdens vereinszugehörig	24,1%	18,5%	11,3%	-	30,2%	42,2%	16,0%	18,6%	-	-	
außerhalb Dresdens anderer Kleingarten außerhalb Dresdens	9,7%	11,9%	-	-	8,9%	-	-	-	-	-	
Wochenendgrundstück o. ä.	4,3%	-	-	-	8,5%	-	-	-	43,0%	-	
4,4%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Gesamtzahl der Antworten	22,5%	17,1%	27,5%	27,4%	29,3%	23,2%	14,8%	20,8%	-	-	
	284	49	26	18	57	62	30	42	14	15	

Welcher Art ist der Garten oder sollte er sein ?

(nur diejenigen, die schon einen Garten haben)

Gartenart	Dresden		davon in Stadtteilen des Gebietstyps							Umland	
	gesamt	Dresden 1	Dresden 2	Dresden 3	Dresden 4	Dresden 5	Dresden 6	Dresden 7	Radebeul	ohne Radebeul	
direkt am Haus vereinszugehörig in Dresden	38,5%	32,9%	18,1%	64,6%	27,9%	35,2%	4,7%	66,3%	78,4%	81,6%	
27,6%	41,2%	45,3%	17,0%	26,8%	28,4%	40,3%	12,3%	3,3%	1,0%	-	
anderer Kleingarten innerhalb Dresdens vereinszugehörig	5,4%	2,7%	1,1%	7,0%	8,0%	4,9%	6,5%	4,3%	-	0,3%	
außerhalb Dresdens anderer Kleingarten außerhalb Dresdens	7,3%	0,9%	8,1%	3,8%	6,7%	9,5%	17,0%	4,6%	11,0%	9,5%	
Wochenendgrundstück o. ä.	3,0%	2,2%	6,7%	0,4%	6,7%	1,3%	6,1%	1,2%	0,2%	4,1%	
18,2%	20,1%	20,6%	7,2%	23,9%	20,7%	25,4%	11,3%	7,1%	3,5%	-	
Gesamtzahl der Antworten	1225	110	55	193	206	295	155	211	217	496	

In diesem Zusammenhang sei noch auf zwei Fragen eingegangen, die zwei spezielle Problemkreise aus dem Gesundheitsbereich berühren.

Die Stadt Dresden ist dem Gesunde-Städte-Projekt der Weltgesundheitsorganisation (WHO) beigetreten - immerhin mehr als ein Viertel der erwachsenen Dresdner hatten bereits Ende 1993 davon gehört (Tabelle T4.10). Bemerkenswerterweise kennen die Umlandbewohner dieses Projekt besser.

T4.10 Gesunde-Städte-Projekt der WHO - Bekanntheit (Frage 46)

	Dresden		davon in Stadtteilen des Gebietstyps							Umland	
	gesamt	Dresden 1	Dresden 2	Dresden 3	Dresden 4	Dresden 5	Dresden 6	Dresden 7	Radebeul	ohne Radebeul	
bereits davon gehört	27,3%	24,5%	23,5%	28,8%	26,7%	27,6%	30,3%	28,6%	28,5%	31,8%	
noch nicht davon gehört	72,7%	75,5%	76,5%	71,2%	73,3%	72,4%	69,7%	71,4%	71,5%	68,2%	
Gesamtzahl der Antworten	3287	385	195	344	624	778	466	495	384	821	

Die kinderzahnärztliche Betreuung in den Kindergärten und Schulen wird weiterhin durch die Jugendzahnklinik wahrgenommen. Das finden etwa 60 % der Dresdner und Radebeuler richtig, 14 - 15 % halten dafür niedergelassene Zahnärzte für geeigneter. Im übrigen Umland sind es 52 % bzw. 24 %. Interessant ist, daß die Tendenz zu einer Verlagerung von Kliniken zu niedergelassenen Zahnärzten bei den eigentlich Betroffenen, den Familien mit Kindern, deutlich größer ist - 9 % zu 23 % (Tabelle T4.11).

T4.11 Zukünftige kinderzahnärztliche Betreuung in Kindergärten und Schulen (Frage 48) (gewichtet nach Haushalten)

	Dresden		davon in Stadtteilen des Gebietstyps							Umland	
	gesamt	Dresden 1	Dresden 2	Dresden 3	Dresden 4	Dresden 5	Dresden 6	Dresden 7	Radebeul	ohne Radebeul	
Weiterhin durch die Jugendzahnklinik	61,6%	61,4%	59,4%	58,6%	63,6%	63,4%	60,2%	60,8%	59,2%	51,9%	
Durch niedergelassene Zahnärzte	13,9%	13,7%	20,0%	19,5%	12,6%	12,2%	10,2%	15,2%	15,4%	24,3%	
Habe keine Meinung dazu	24,5%	24,9%	20,6%	21,9%	23,9%	24,4%	29,5%	24,0%	25,4%	23,8%	
Gesamtzahl der Antworten	3178	372	193	337	602	745	444	485	359	781	

	1-Personen-HH	2-Personen-HH ohne Kind	2-Personen-HH mit Kind	3-Personen-HH und größer mit Kind(ern)	3-Personen-HH und größer ohne Kind(er)
Weiterhin durch die Jugendzahnklinik	52,8%	56,1%	70,5%	68,4%	66,2%
Durch niedergelassene Zahnärzte	9,0%	8,1%	24,2%	22,7%	10,2%
Habe keine Meinung dazu	38,3%	35,8%	5,3%	8,9%	23,6%
Gesamtzahl der Antworten	393	1135	54	1124	470

5. Einkauf und Dienstleistungen

Die Orte, an denen Nahrungsmittel und Waren des täglichen Bedarfs erworben und Dienstleistungen nachgefragt werden, können in der Regel nicht völlig frei von Zwängen ausgewählt werden. Sie unterliegen den finanziellen und zeitlichen Spielräumen (Budgets) der Bürger, den Bedingungen der räumlichen Erreichbarkeit und der Abstimmung mit sonstigen Tätigkeiten. Auf die Bedeutung der Verkehrsverhältnisse wird im Kapitel 6 näher eingegangen.

5.1 Beurteilung der Einkaufsmöglichkeiten

In der generellen Beurteilung der Einkaufsmöglichkeiten enthält sich jeder sechste Radebeuler und jeder fünfte Befragte aus anderen Umlandgemeinden einer Einschätzung der Dresdner Verhältnisse; dafür erfahren die Einkaufsmöglichkeiten in Dresden insgesamt und in Dresden-Zentrum von den Nicht-Dresdnern eine etwas bessere Würdigung als von den Dresdnern selbst.

Durchweg äußern sich fast alle Befragten zur Einkaufssituation in ihrer jeweiligen Wohngegend.

Die Tabelle T5.1 bezieht sich auf die Befragten, die zu allen drei Gebietskategorien eine Beurteilung abgegeben haben.

T5.1 Bewertung der Einkaufsmöglichkeiten (Frage 29)

Wohnort	davon in Stadtteilen des Gebietstyps								Umland	
	gesamt	Dresden 1	Dresden 2	Dresden 3	Dresden 4	Dresden 5	Dresden 6	Dresden 7	Radebeul	ohne Radebeul
Einkaufsort										
Dresden insgesamt:										
sehr gut	7,6%	7,9%	12,7%	7,1%	7,0%	8,4%	6,3%	6,2%	7,2%	9,7%
gut	50,0%	51,5%	53,9%	52,8%	47,5%	47,9%	49,0%	53,1%	52,0%	57,3%
mittelmäßig	33,9%	30,3%	27,3%	33,7%	34,9%	35,0%	36,9%	34,2%	34,1%	29,2%
ehrer schlecht	7,6%	8,4%	5,1%	5,2%	10,0%	8,1%	7,0%	5,7%	5,5%	3,4%
sehr schlecht	0,9%	1,9%	1,0%	1,3%	0,6%	0,6%	0,8%	0,8%	1,1%	0,4%
Dresden Zentrum:										
sehr gut	16,4%	18,2%	20,2%	14,7%	16,0%	16,1%	17,1%	14,7%	16,5%	18,5%
gut	48,2%	46,8%	44,2%	51,7%	47,2%	47,8%	46,2%	53,0%	51,7%	55,4%
mittelmäßig	27,6%	25,4%	26,6%	27,5%	30,4%	26,6%	29,8%	26,1%	23,0%	20,5%
ehrer schlecht	6,6%	8,6%	7,6%	4,9%	5,3%	8,4%	5,6%	4,9%	8,5%	4,2%
sehr schlecht	1,2%	1,0%	1,5%	1,2%	1,1%	1,1%	1,3%	1,3%	0,3%	1,4%
eigene Wohngegend:										
sehr gut	5,9%	6,1%	9,8%	2,3%	5,9%	5,9%	10,3%	2,1%	2,7%	5,1%
gut	26,9%	26,8%	37,9%	24,4%	27,3%	28,7%	31,8%	14,1%	25,5%	32,7%
mittelmäßig	32,1%	33,3%	27,9%	25,3%	34,2%	32,8%	32,9%	33,2%	32,4%	32,6%
ehrer schlecht	24,5%	23,1%	17,7%	30,2%	22,7%	24,9%	19,7%	31,8%	26,5%	18,8%
sehr schlecht	10,6%	10,8%	6,7%	17,8%	9,9%	7,7%	5,4%	18,8%	12,9%	10,9%
Gesamtzahl der Antworten	3134	368	191	317	590	761	435	472	315	656

Entsprechend der Fragestellung werden in folgender Übersicht die Einkaufsmöglichkeiten von 1 = sehr gut bis 5 = mangelhaft benotet.

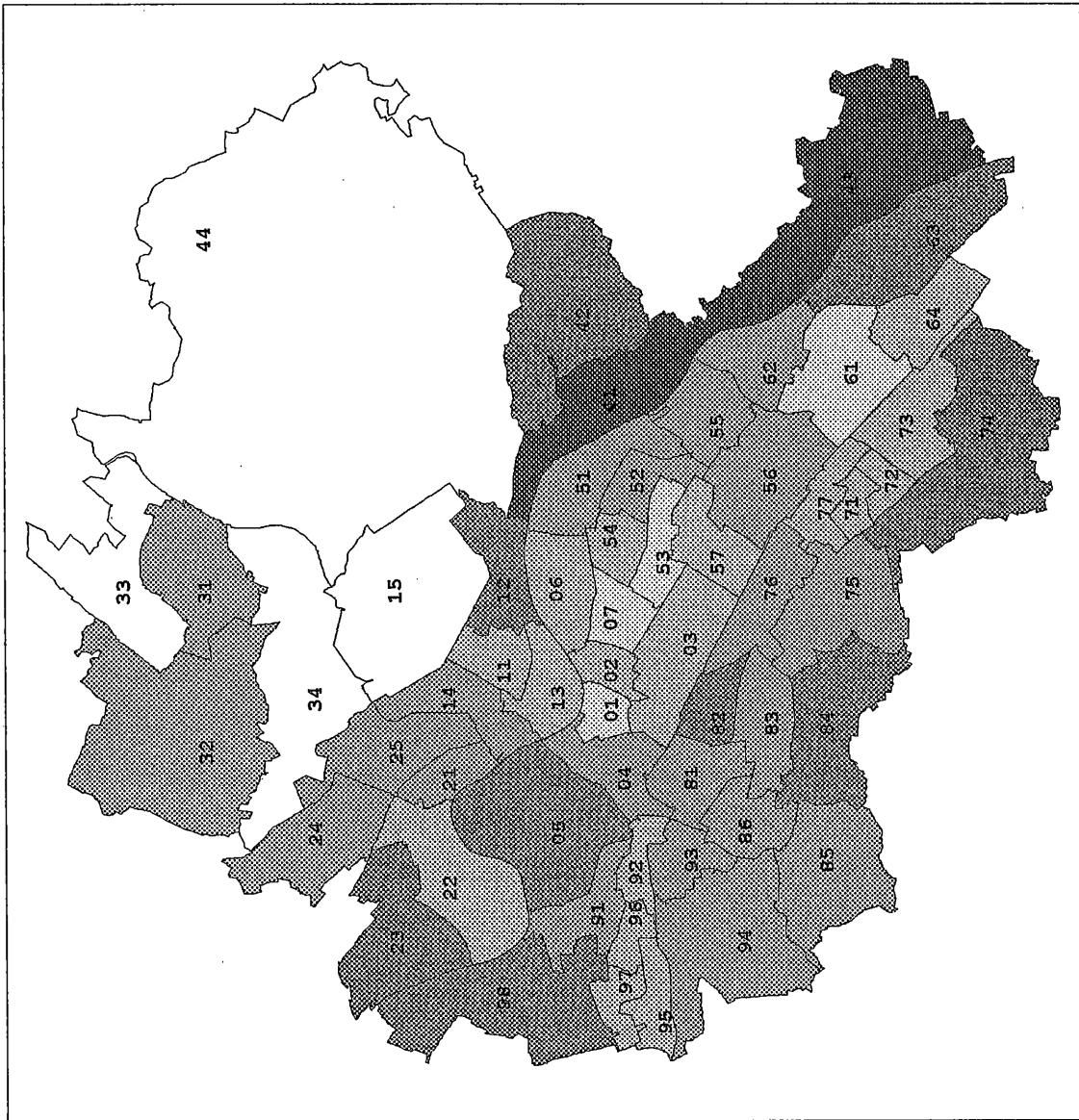
Einkaufsort:	gesamt	Wohnort							Umland		
		Dresden									
		Gebietstyp							Radebeul	ohne Radebeul	
Benotung:		D1	D2	D3	D4	D5	D6	D7			
Dresden gesamt		2,43	2,44	2,28	2,41	2,48	2,44	2,47	2,40	2,40	2,27
Dresden-Zentrum		2,28	2,28	2,26	2,26	2,29	2,30	2,26	2,25	2,25	2,14
eigene Wohngegend		3,06	3,02	2,73	3,35	3,02	3,00	2,77	3,49	3,15	2,87
Anzahl der Antworten											
Dresden gesamt		3 241	381	195	335	614	781	446	489	333	685
Dresden-Zentrum		3 205	371	193	324	599	776	459	483	331	678
eigene Wohngegend		3 323	384	198	348	626	797	465	505	393	817

Dresden-Zentrum wird durchweg etwas besser beurteilt als die Gesamtstadt.

Betrachtet man nur die Bewertung durch die Dresdner Befragten, erweist sich eine homogen gute Beurteilung des Stadtzentrums (2,25 - 2,30).

Die Beurteilung der jeweils eigenen Wohngegend fällt demgegenüber deutlich ab (Dresdner: 2,73 bis 3,49). Je zwei Gebietstypen heben sich positiv bzw. negativ von der Durchschnittsbeurteilung ab: auf der einen Seite Gorbitz (2,73) und die vom Wohnungstyp "Altneubau" geprägte erweiterte Innenstadt (2,77); auf der anderen Seite die peripheren Altbaugebiete mit mittlerer (3,35) und insbesondere mit guter Wohnlage (3,49) (Karte K5.1).

Eine Auswertung nach Stadtteilen belegt die größte Unzufriedenheit mit der lokalen Einkaufssituation in den Elbhangdörfern von Wachwitz bis Oberpoyritz mit Noten schlechter als 4,6.



Beurteilung der Einkaufsmöglichkeiten in der Wohnumgebung (ϕ -Note)

2.5	unter	2.5
2.5	bis	unter 3.0
3.0	bis	unter 3.5
3.5	bis	unter 4.0

über 4.0

5.2 Einflußfaktoren des täglichen Einkaufs

Neun von zehn Befragten sind sich darin einig, daß der tägliche Einkauf recht schnell vonstatten gehen muß.

Dennoch halten es zwei Drittel von ihnen für bestenfalls "weniger wichtig", das nachgefragte Vollsortiment unter einem Dach vorfinden zu können, und sind demnach durchaus mit dem Aufsuchen mehrerer Geschäfte einverstanden (Tabelle T5.2).

Vom Wohnort abhängige Unterschiede lassen sich vor allem bei der Verkehrsmittelbeurteilung erkennen: während in einigen Dresdner Stadtteilen weniger als 7 %, in vier weiteren dagegen mehr als 30 % der Befragten ihre (mehr oder weniger) täglichen Einkäufe mit dem Auto erleidigen, legen deutlich mehr Befragte Wert auf das Vorhandensein von Parkplätzen (49,1 % der Dresdner, weit mehr noch im Umland). Hierin wird deutlich, daß sich ein unzureichendes Parkplatzangebot beeinträchtigend auf alle Verkehrsteilnehmer auswirkt.

Recht gleichmäßig wird die Wichtigkeit der Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln angesehen; die unwesentlich höhere ÖPNV-Nutzung in zentrumsnahen Gebieten ist mit der größeren Geschäftsdichte und den daraus häufig resultierenden fußläufigen Entfernungen zu den Wohnungen zu erklären.

Das Fahrrad spielt beim Einkaufen im Umland und hier besonders in Radebeul eine größere Rolle als in Dresden.

Verpackungsarme Waren werden stark befürwortet, während Lebensmittelangebote aus kontrolliert biologischem Anbau weniger Anhänger finden; letzteres wird allerdings von Aspekten der Produktinformation, der Preisgestaltung und anderweitiger Versorgungsmöglichkeiten beeinflußt und läßt nur begrenzt Aussagen über das Umweltbewußtsein der Befragten zu (Bilder B5.1 - B5.3).

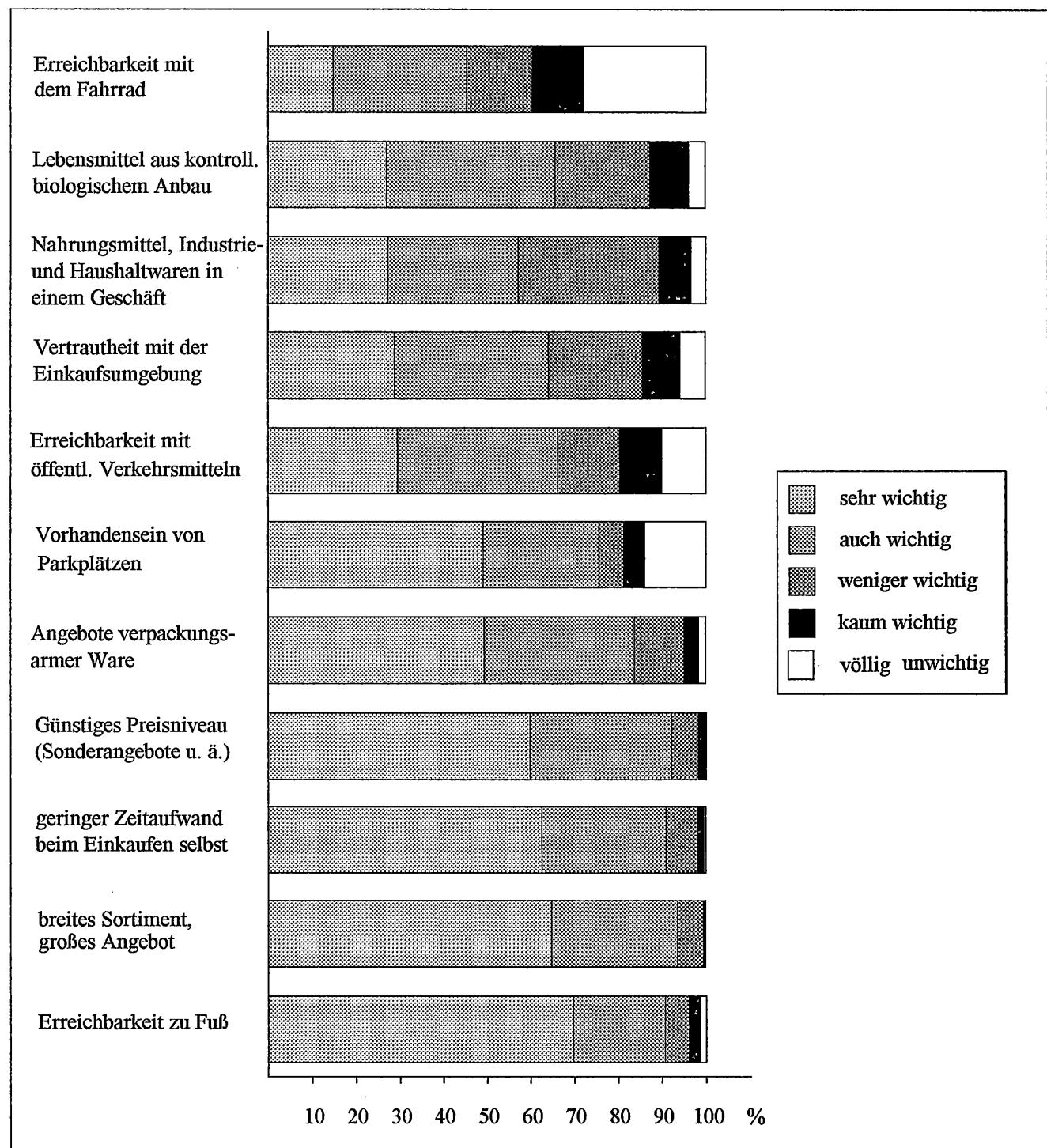
T5.2 Was ist beim täglichen Einkauf wichtig? (Frage 30)
 (gewichtet nach Haushalten)

Wohnort DRESDEN	sehr wichtig	auch wichtig	weniger wichtig	kaum wichtig	völlig unwichtig	Gesamtzahl der Antworten
Erreichbarkeit zu Fuß	69,6%	21,0%	5,5%	2,5%	1,4%	3298
Erreichbarkeit mit dem Fahrrad	14,8%	30,4%	15,2%	11,7%	27,9%	2833
Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln	29,4%	36,8%	14,2%	9,6%	10,0%	3041
Vorhandensein von Parkplätzen	49,1%	26,5%	5,7%	4,7%	14,0%	3050
günstiges Preisniveau (Sonderangebote u. ä.)	59,8%	32,3%	6,2%	1,5%	0,2%	3245
Angebote verpackungssarmer Ware	49,3%	34,4%	11,3%	3,3%	1,6%	3182
Lebensmittelangebot aus kontrolliert biolog. Anbau	26,9%	38,7%	21,7%	8,7%	3,9%	3152
breites Sortiment, großes Angebot	64,6%	28,8%	5,9%	0,5%	-	3224
Nahrungsm., Industr.- u. Haushaltw. in einem Geschäft	27,2%	29,9%	32,3%	7,2%	3,4%	3235
Vertrautheit mit der Einkaufsumgebung	28,7%	35,4%	21,4%	8,6%	5,8%	3203
geringer Zeitaufwand beim Einkaufen selbst	62,4%	28,5%	7,1%	1,4%	0,5%	3271

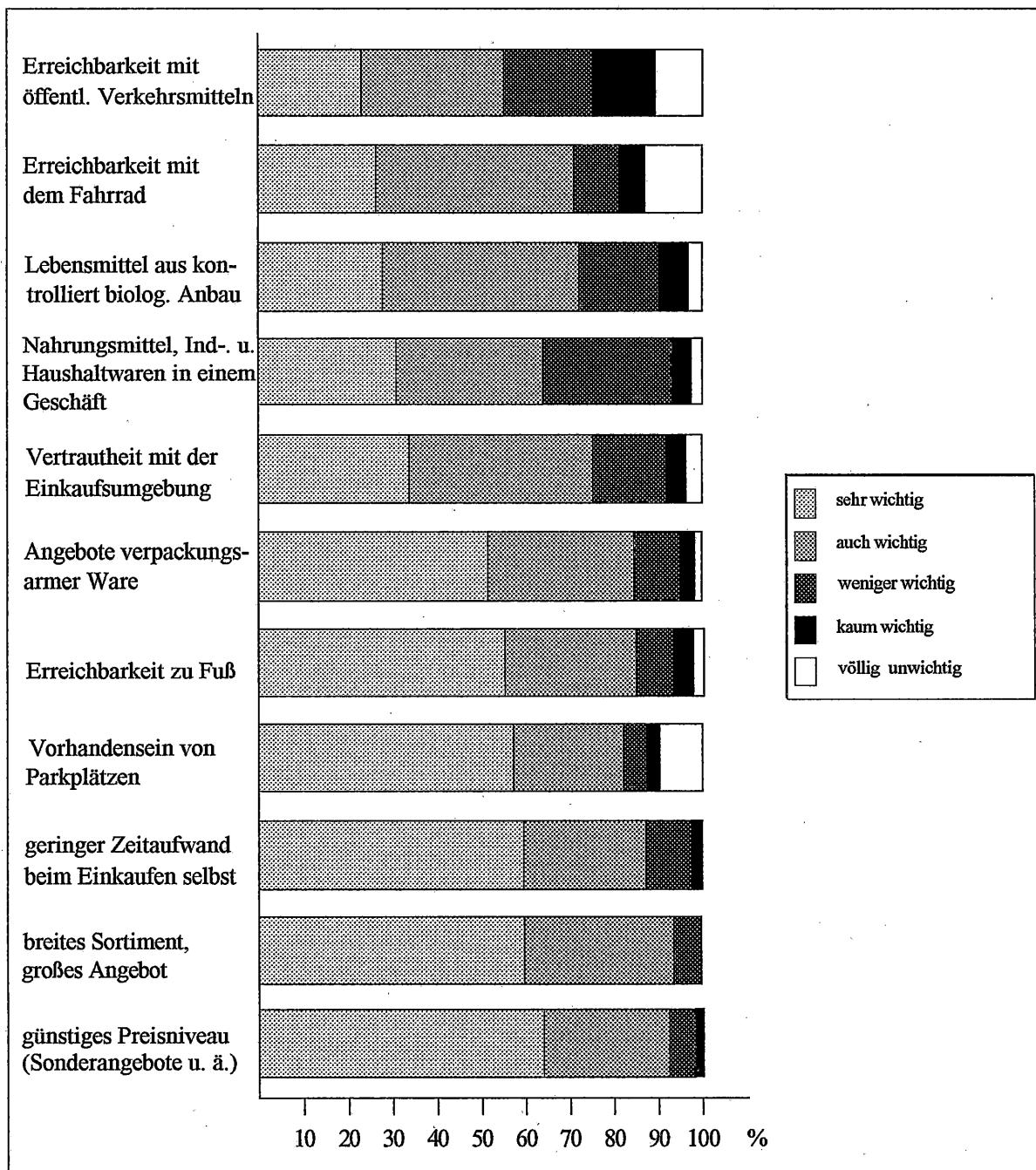
Wohnort RADEBEUL	sehr wichtig	auch wichtig	weniger wichtig	kaum wichtig	völlig unwichtig	Gesamtzahl der Antworten
Erreichbarkeit zu Fuß	55,3%	29,6%	8,5%	4,3%	2,3%	376
Erreichbarkeit mit dem Fahrrad	26,3%	44,7%	10,1%	6,0%	12,9%	361
Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln	23,0%	32,2%	20,2%	14,0%	10,7%	352
Vorhandensein von Parkplätzen	57,2%	24,8%	5,2%	3,0%	9,7%	368
günstiges Preisniveau (Sonderangebote u. ä.)	64,0%	28,3%	5,8%	1,9%	-	378
Angebote verpackungssarmer Ware	51,4%	33,0%	10,7%	3,2%	1,7%	376
Lebensmittelangebot aus kontrolliert biolog. Anbau	27,8%	44,4%	18,0%	6,7%	3,1%	377
breites Sortiment, großes Angebot	59,6%	33,7%	6,2%	-	-	381
Nahrungsm., Industr.- u. Haushaltw. in einem Geschäft	30,8%	33,1%	29,2%	4,4%	2,5%	383
Vertrautheit mit der Einkaufsumgebung	33,7%	41,6%	16,4%	4,5%	3,7%	382
geringer Zeitaufwand beim Einkaufen selbst	59,4%	27,8%	10,3%	2,4%	-	386

Wohnort im UMLAND (ohne Radebeul)	sehr wichtig	auch wichtig	weniger wichtig	kaum wichtig	völlig unwichtig	Gesamtzahl der Antworten
Erreichbarkeit zu Fuß	49,8%	28,7%	11,4%	5,9%	4,2%	804
Erreichbarkeit mit dem Fahrrad	26,2%	39,0%	12,6%	8,2%	14,1%	761
Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln	26,0%	28,9%	16,2%	13,9%	15,0%	720
Vorhandensein von Parkplätzen	68,6%	17,2%	4,1%	3,5%	6,7%	768
günstiges Preisniveau (Sonderangebote u. ä.)	66,9%	27,2%	4,8%	0,6%	0,4%	806
Angebote verpackungssarmer Ware	58,2%	27,9%	8,6%	3,3%	2,0%	795
Lebensmittelangebot aus kontrolliert biolog. Anbau	33,3%	38,9%	18,6%	6,6%	2,4%	778
breites Sortiment, großes Angebot	63,8%	31,1%	4,2%	0,8%	-	795
Nahrungsm., Industr.- u. Haushaltw. in einem Geschäft	30,3%	33,4%	26,7%	7,7%	2,0%	804
Vertrautheit mit der Einkaufsumgebung	34,4%	33,7%	20,0%	6,8%	5,1%	801
geringer Zeitaufwand beim Einkaufen selbst	60,6%	28,9%	8,6%	1,3%	0,6%	823

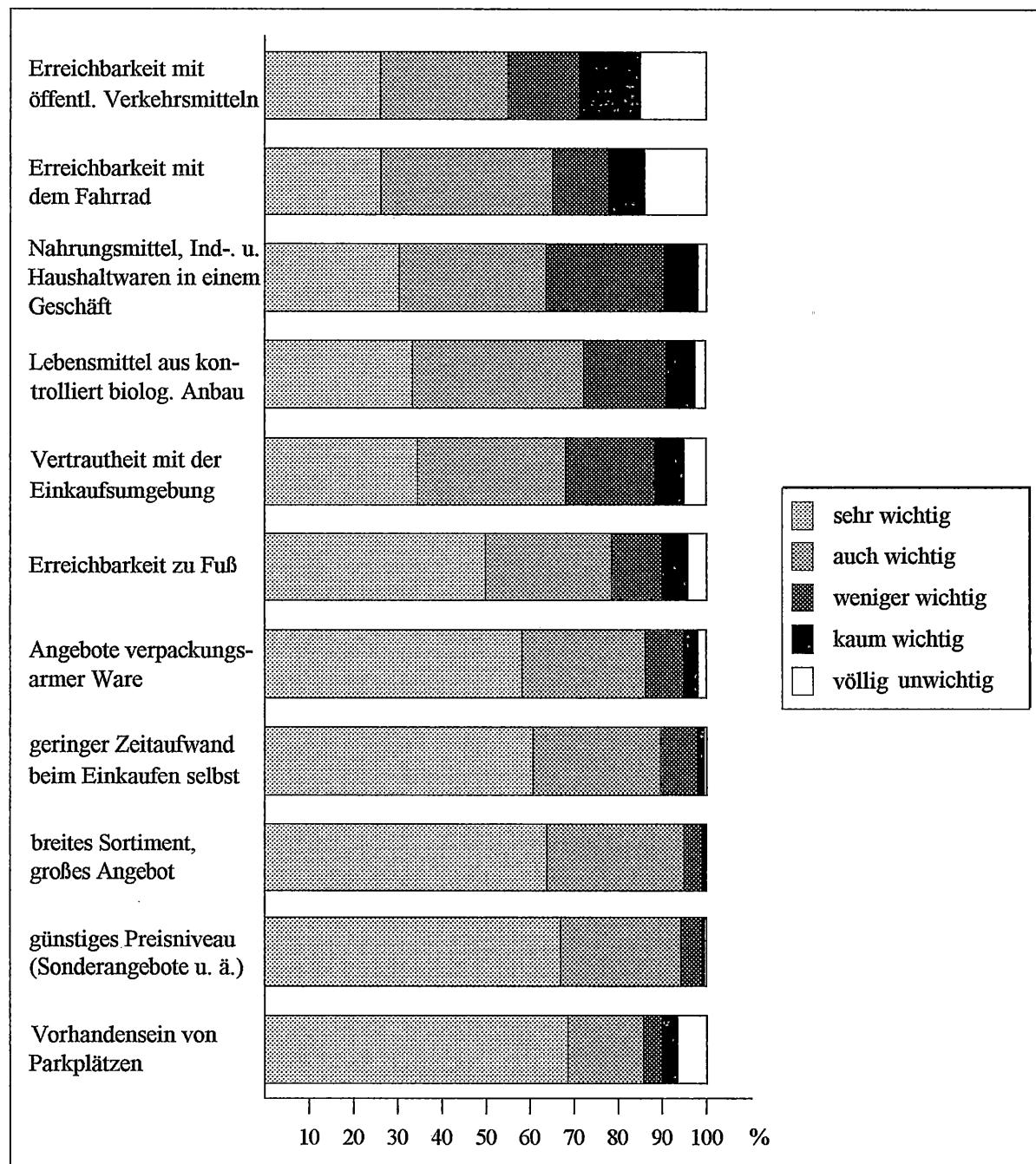
B5.1 Wichtigkeit ausgewählter Kriterien beim täglichen Einkauf - Dresden



B5.2 Wichtigkeit ausgewählter Kriterien beim täglichen Einkauf - Radebeul



**B5.3 Wichtigkeit ausgewählter Kriterien beim täglichen Einkauf -
Umland ohne Radebeul**



5.3 Art und Lage von Geschäften und Einrichtungen für ausgewählte Waren- und Dienstleistungsangebote

Zur Beurteilung der Orte, an denen Einkäufe getätigten werden, wurden repräsentative Warengruppen gebildet.

Je seltener Waren aus den vorgegebenen Gruppen gekauft werden, umso weniger wird eine Festlegung auf die Orte vorgenommen, an denen solche Einkäufe meistens getätigten werden; etwas stärker ist die Festlegung auf die Art der jeweiligen Verkaufsstelle.

Bei der Betrachtung der Tabellen T5.3 bis T5.5 ist zu berücksichtigen, daß die angegebenen Prozentsummen aufgrund eines geringen Anteils von Mehrfachantworten bei der Angabe der jeweils häufigsten Einkaufsorte über 100 liegen. In der Analyse wurden die Prozentverteilungen entsprechend verringert.

T5.3 Wo werden ausgewählte Warengruppen meistens eingekauft? (Frage 31)
(gewichtet nach Haushalten)

	Wohnort		
	Dresden	Radebeul	Umland ohne Radebeul
Nahrungsmittel:			
Supermarkt; Kaufhalle	91,7%	93,2%	92,6%
Fachgeschäft	7,2%	9,6%	7,2%
Wochenmarkt; Verkaufsstand	7,2%	1,9%	3,1%
Kaufhaus, Warenhaus	3,2%	2,4%	2,2%
Bau-, Fach-, Verbrauchermarkt; SB-Warenhaus	7,5%	8,5%	11,3%
Versandhandel	0,6%	-	0,9%
Gesamtzahl der Antworten	3042	360	737
Textilien, Schuhe:			
Supermarkt; Kaufhalle	1,5%	1,4%	3,4%
Fachgeschäft	67,0%	69,6%	64,9%
Wochenmarkt; Verkaufsstand	0,7%	-	0,5%
Kaufhaus, Warenhaus	29,3%	24,6%	20,7%
Bau-, Fach-, Verbrauchermarkt; SB-Warenhaus	4,0%	1,4%	5,8%
Versandhandel	10,2%	10,1%	14,1%
Gesamtzahl der Antworten	2305	249	529
Elektro- und Elektronikartikel:			
Supermarkt; Kaufhalle	1,1%	1,6%	3,9%
Fachgeschäft	74,3%	81,3%	76,1%
Wochenmarkt; Verkaufsstand	0,4%	-	-
Kaufhaus, Warenhaus	14,5%	8,1%	6,6%
Bau-, Fach-, Verbrauchermarkt; SB-Warenhaus	12,2%	12,5%	16,0%
Versandhandel	4,3%	2,2%	3,5%
Gesamtzahl der Antworten	2174	257	530
Möbel, Teppiche, Heimwerkerbedarf:			
Supermarkt; Kaufhalle	1,8%	2,6%	3,4%
Fachgeschäft	42,4%	40,0%	39,7%
Wochenmarkt; Verkaufsstand	-	0,4%	-
Kaufhaus, Warenhaus	9,9%	7,4%	7,7%
Bau-, Fach-, Verbrauchermarkt; SB-Warenhaus	54,3%	59,8%	58,5%
Versandhandel	-	1,0%	2,2%
Gesamtzahl der Antworten	2128	265	512

Nur jeder achte befragte Haushaltsangehörige legt sich nicht darauf fest, an welchen Orten Nahrungsmittel überwiegend erstanden werden. Für ca. 90 % aller Antwortenden sind dies Supermärkte bzw. Kaufhallen, die in zwei Dritteln der Fälle in Wohnungsnähe liegen. In Dresden sind Fachgeschäfte, Wochenmärkte und Selbstbedienungs-Warenhäuser zu je etwa 6 % vertreten; Wochenmärkte weisen diesbez. eine höhere, SB-Warenhäuser eine geringere Frequentierung als die Umlandstädte und -gemeinden auf.

T5.4 Lage der Geschäfte, in denen meistens eingekauft wird (Frage 32)
 (gewichtet nach Haushalten)

	Wohnort der Befragten		
	Dresden	Radebeul	Umland ohne Radebeul
Nahrungsmittel: im Wohngebiet in Stadt/Gemeinde (nicht Wohngebiet) in Dresden Stadtzentrum in Nachbarstädten u. -gemeinden	69,7% 25,3% 5,7% 7,7%	67,8% 29,7% 4,6% 4,5%	65,3% 27,7% 5,8% 10,6%
Gesamtzahl der Antworten	2952	371	764
Textilien, Schuhe: im Wohngebiet in Stadt/Gemeinde (nicht Wohngebiet) in Dresden Stadtzentrum in Nachbarstädten u. -gemeinden	20,8% 31,9% 50,1% 5,0%	22,1% 40,0% 39,6% 8,2%	20,2% 30,9% 46,6% 10,2%
Gesamtzahl der Antworten	2007	252	524
Elektro- und Elektronikartikel: im Wohngebiet in Stadt/Gemeinde (nicht Wohngebiet) in Dresden Stadtzentrum in Nachbarstädten u. -gemeinden	21,6% 35,7% 43,0% 6,5%	23,5% 43,8% 31,9% 8,2%	21,5% 39,6% 32,4% 12,4%
Gesamtzahl der Antworten	1798	231	490
Möbel, Teppiche, Heimwerkerbedarf: im Wohngebiet in Stadt/Gemeinde (nicht Wohngebiet) in Dresden Stadtzentrum in Nachbarstädten u. -gemeinden	11,2% 56,0% 27,1% 11,8%	15,3% 48,7% 23,9% 17,7%	11,0% 53,2% 23,8% 18,4%
Gesamtzahl der Antworten	1693	219	453

Als episodisch, also in größeren Zeitabständen wiederkehrend, kann man die Nachfrage nach Textilien, Schuhen u. ä. bezeichnen. Hierunter fallen im wesentlichen Bekleidungsartikel. Diese Einkäufe werden zu zwei Dritteln in Fachgeschäften und zu einem Viertel in Kauf- und Warenhäusern getätigt. Fast die Hälfte der Dresdner sucht zu diesem Zweck überwiegend das Stadtzentrum auf, weniger als 5 % kaufen diese Artikel außerhalb der Stadtgrenzen; zusätzlich kaufen fast 10 % der Dresdner Bekleidungsartikel überwiegend über den Versandhandel. Der Anteil der Befragten aus dem Umland, der Bekleidungsartikel im Dresdner Stadtzentrum erwirbt, liegt bei ca. zwei Fünfteln, also nicht wesentlich unter dem Anteil der Dresdner.

Bei Elektro- und Elektronikartikel dominieren die Fachgeschäfte noch stärker. Großflächige Verkaufseinrichtungen stellen nur für ein Zehntel der Befragten die Hauptbedarfsdeckungsquelle dar. Die Bindung an das Dresdner Stadtzentrum ist hier deutlich geringer ausgeprägt, insbesondere bei Bewohnern der Umlandstädte- und -gemeinden.

Baumärkte, Fachmärkte und Verbrauchermärkte dominieren bei der Nachfrage nach Teppichen/Möbeln/Heimwerkerbedarf als weiterer Warengruppe des aperiodischen Bedarfs, die in hohem Maße die Teilnehmer am motorisierten Individualverkehr anspricht. Auch die

Fachgeschäfte binden über ein Drittel der Kundschaft. Jeder zehnte Dresdner tätigt diesbez. Einkäufe außerhalb der Stadtgrenzen. Dresden-Zentrum wird zu diesem Zweck lediglich von einem Viertel der Dresdner und von einem etwas geringeren Anteil der Umlandbewohner aufgesucht.

Bei der Inanspruchnahme von Dienstleistungen liegt mit Ausnahme der Fahrzeugreparatur ein recht guter durchschnittlicher Bedarfsdeckungsgrad im Wohngebiet vor. Die Bewohner der Umlandgemeinden sind diesbezüglich nur unwesentlich schlechter gestellt als die Dresdner. Jeder fünfte Umlandbewohner sucht überwiegend einen Friseur oder eine Chemische Reinigung in Dresden auf, bei Bank- und Sparkassendienstleistungen liegt deren Anteil noch darunter.

Nahezu jedes zweite Fahrzeug aus den Umlandgemeinden wird im Bedarfsfall in Dresden repariert, während es sich nur bei jedem sechsten Dresdner Fahrzeug umgekehrt verhält.

T5.5a Wo werden ausgewählte Dienstleistungen meistens in Anspruch genommen?

(Frage 33)

Anmerkung: 100 % entsprechen Anzahl der Antwortenden
Höhere Prozentsummen beinhalten Mehrfachantworten

Wohnort	
Dresden	
Friseur:	
im Wohngebiet	65,5%
im Stadtzentrum	9,7%
in Dresden, außerhalb des Wohngebiets	20,0%
außerhalb Dresdens	7,1%
Gesamtzahl der Antworten	2756
Fahrzeugreparatur:	
im Wohngebiet	26,3%
im Stadtzentrum	9,3%
in Dresden, außerhalb des Wohngebiets	50,0%
außerhalb Dresdens	16,7%
Gesamtzahl der Antworten	2327
Chemische Reinigung:	
im Wohngebiet	63,5%
im Stadtzentrum	15,8%
in Dresden, außerhalb des Wohngebiets	18,5%
außerhalb Dresdens	4,1%
Gesamtzahl der Antworten	2373
Sparkasse, Bank:	
im Wohngebiet	69,6%
im Stadtzentrum	18,3%
in Dresden, außerhalb des Wohngebiets	17,8%
außerhalb Dresdens	4,9%
Gesamtzahl der Antworten	3211

	Wohnort	
	Radebeul	Umland ohne Radebeul
Friseur:		
im Wohngebiet	60,7%	60,9%
in Stadt/Gemeinde (nicht Wohngebiet)	14,5%	10,7%
in Dresden Stadtzentrum	13,9%	16,9%
in Dresden, außerhalb d. Stadtzentrums	6,7%	5,2%
in and. Stadt/Gemeinde (nicht Dresden)	9,8%	11,4%
Gesamtzahl der Antworten	356	737
Fahrzeugreparatur:		
im Wohngebiet	26,8%	23,9%
in Stadt/Gemeinde (nicht Wohngebiet)	14,9%	10,1%
in Dresden Stadtzentrum	29,5%	38,7%
in Dresden, außerhalb d. Stadtzentrums	16,3%	15,8%
in and. Stadt/Gemeinde (nicht Dresden)	18,3%	15,0%
Gesamtzahl der Antworten	303	674
Chemische Reinigung:		
im Wohngebiet	54,5%	57,8%
in Stadt/Gemeinde (nicht Wohngebiet)	19,8%	15,6%
in Dresden Stadtzentrum	15,0%	17,5%
in Dresden, außerhalb d. Stadtzentrums	6,0%	3,7%
in and. Stadt/Gemeinde (nicht Dresden)	10,2%	11,8%
Gesamtzahl der Antworten	304	659
Sparkasse, Bank:		
im Wohngebiet	64,2%	65,8%
in Stadt/Gemeinde (nicht Wohngebiet)	20,8%	18,9%
in Dresden Stadtzentrum	12,8%	15,9%
in Dresden, außerhalb d. Stadtzentrums	3,7%	4,0%
in and. Stadt/Gemeinde (nicht Dresden)	20,7%	27,7%
Gesamtzahl der Antworten	394	850

Im Umland weisen durchweg die Radebeuler einen höheren Bedarfsdeckungsgrad innerhalb der kommunalen Grenzen auf, als dies bei den anderen Gemeinden der Fall ist.

Eine stadtteilspezifische Auswertung würde selbstverständlich kleinräumige Abweichungen belegen, die jedoch weniger ins Gewicht fallen als die zuvor erläuterte Situation hinsichtlich des "täglichen Einkaufs".

5.4 Einschätzung zum Einkaufen in Dresden und Umgebung

Die Angebotsstruktur des Einzelhandels hat in den vergangenen Jahren starke Veränderungen durchgemacht. Insbesondere sind peripher gelegene großflächige Verkaufseinrichtungen in erheblicher Zahl entstanden.

Auf der Ebene der Angebotsverbesserung und Attraktivitätsssteigerung der stadt-, stadtteil- und wohnumgebungsbezogenen Versorgungseinrichtungen bestehen demgegenüber häufig noch beträchtliche Potentiale.

Die Auswertung der Faktoren, die das Einkaufsverhalten bezüglich der Waren des täglichen Bedarfs beeinflussen, läßt die Bedeutung der wohnungsnahen Versorgung erkennen. Eine Verbesserung der durchschnittlichen Erreichbarkeit der Nahversorgungsbereiche und eine Komplettierung und Abrundung der Waren- und Dienstleistungsangebote dürfte eine Gewähr dafür bieten, daß die Bewohner sich auch in Zukunft nicht nennenswert auf neue Vertriebsarten und -einrichtungen umorientieren werden, wie dies in der Wohnungsausstattungs- und Heimwerkerbranche und bei großvolumigen Elektroartikeln in hohem Maße bereits geschehen ist.

6. Verkehr

Die Verkehrsmittelwahl wurde insbesondere nach den Wegen zur Arbeits- bzw. Ausbildungsstelle, zum Einkaufen und zur Wochenenderholung untersucht. Die Bedingungen der Arbeitspendler werden im Kapitel 8 dargestellt. An dieser Stelle werden die "Einkaufswege" und die "Erholungs- und Freizeitwege" betrachtet.

6.1 Verfügbarkeit von Fahrzeugen

Voraussetzung für die Teilnahme am motorisierten oder nichtmotorisierten Individualverkehr ist die Verfügbarkeit eines Fahrzeugs.

Da die Verfügbarkeit von Fahrzeugen haushaltsbezogen zu betrachten ist, wurden die Antworten durch entsprechende Wichtung auf die Haushaltsstrukturen der Untersuchungsgebiete bezogen.

T6.1 Fahrzeuge im Haushalt (Frage 22)

	Wohnort		
	Dresden	Radebeul	Umland ohne Radebeul
PKW:			
kein Fahrzeug	32,2%	29,4%	26,9%
1 Fahrzeug	55,6%	56,3%	51,9%
2 Fahrzeuge	11,6%	13,1%	19,3%
3 oder mehr Fahrzeuge	0,6%	1,1%	1,9%
Haushalte mit mindestens 1 Fahrzeug	67,8%	70,6%	73,1%
PKW:			
Befragte/r lenkt Auto selbst	56,7%	57,8%	58,9%
Gesamtzahl der Antworten	3402	398	858
Motorrad, Moped, Mofa:			
kein Fahrzeug	96,2%	91,7%	85,3%
1 Fahrzeug	3,6%	8,0%	13,1%
2 oder mehr Fahrzeuge	0,2%	-	1,5%
Haushalte mit mindestens 1 Fahrzeug	3,8%	8,3%	14,7%
Gesamtzahl der Antworten	3404	398	858
Fahrrad:			
kein Fahrzeug	49,5%	24,3%	33,1%
1 Fahrzeug	23,2%	32,6%	30,8%
2 Fahrzeuge	14,6%	22,5%	17,8%
3 Fahrzeuge	7,1%	12,3%	8,1%
4 Fahrzeuge	4,5%	6,7%	8,8%
5 oder mehr Fahrzeuge	1,1%	1,6%	1,4%
Haushalte mit mindestens 1 Fahrzeug	50,5%	75,7%	66,9%
Gesamtzahl der Antworten	3404	398	860

67,8 % der Dresdner Haushalte verfügen demnach über mindestens einen PKW. In Radebeul und in den anderen Umlandgemeinden liegen die Vergleichswerte um 2,8 bzw. 5,3 Prozentpunkte höher. Dabei liegen die Umlandgemeinden insbesondere bei der Ausstattung mit zwei PKW deutlich vorn (Karte K6.1).

Unbedeutend ist die Ausstattung mit motorisierten Zweirädern in Dresden (3,8 %), wohingegen die Umlandgemeinden über einen zwei- bis viermal höheren Besatz verfügen.

Nur jeder zweite Dresdner Haushalt verfügt über ein Fahrrad; auch hier liegen die Vergleichswerte für das Umland deutlich höher (Radebeul: 75,7 %) (Karte K6.2).

Sofern Fahrräder vorhanden sind, steigt ihre Anzahl in etwa proportional mit der Zahl der Haushaltsmitglieder.

Stadtteilbezogen variiert die PKW-Anzahl pro Haushalt in Dresden von unter 0,7 in einem nördlich um die Altstadt führenden Halbkreis von der Friedrichstadt über die Leipziger Vorstadt, Äußere und Innere Neustadt, Seevorstadt-Ost bis Strehlen zuzüglich Prohlis-Süd bis über 1,0 in Gorbitz-Süd und den stadtrandnahmen Altbaugebieten im Südwesten und Nordosten des Stadtgebiets. Tendenziell ist, insbesondere hangwärts, eine Zunahme von der Innenstadt zu den Außenbezirken zu verzeichnen.

6.2 Fahrkartennutzung in öffentlichen Verkehrsmitteln

Eine Karte des Anteils der ständigen Nutzer von Zeitkarten - Jahres-, Monats- oder Wochenkarten - des ÖPNV stellt verständlicherweise nahezu ein Umkehrbild der PKW-Besatzkarte dar. Die Mehrzahl der stadtrandnahmen Stadtteile weist Werte zwischen 25 % und 30 % aus, Kleinpestitz/Mockritz und Briesnitz zwischen 35 % und 40 %, während Bühlau mit über 40 % in der Spitzengruppe der ständigen ÖPNV-Nutzer zu finden ist, bei allerdings nur durchschnittlicher Nutzung von Zeitkarten (Karten K6.3 und K6.4).

Zu beachten ist, daß die Übertragbarkeit der Zeitfahrausweise der Dresdner Verkehrsbetriebe die tatsächliche oder zumindest subjektive "ständige" Benutzung von Bussen und Bahnen begünstigt.

Dresdner ständige Zeitkartennutzer sind zugleich zu über 70 % Ganzjahresnutzer; die unregelmäßige oder überwiegend auf das Winterhalbjahr beschränkte Nutzung spielt im Vergleich zur ständigen Zeitkartenverwendung eine relativ untergeordnete Rolle.

6.3 Einkaufswege

Der tägliche Einkauf wird durchweg von weniger als einem Fünftel der Dresdner mit dem ÖPNV getätigt (Karte K6.5). Die höchsten Anteile weisen dabei die Gebiete entlang der Straßenbahnverbindungen auf, sofern eine Entfernung von 5-6 km bis zum Stadtzentrum nicht überschritten wird.

Unter 7 % liegen Teile der Altstadt, Klotzsche/Hellerau und fast das gesamte östliche Stadtgebiet. Gründe für die geringere Inanspruchnahme des ÖPNV sind die geringere Erschließung in den Außenbereichen wie auch die wohnungsnahe Geschäftsdichte in der Innenstadt und den großen Neubaugebieten (Gorbitz, Prohlis).

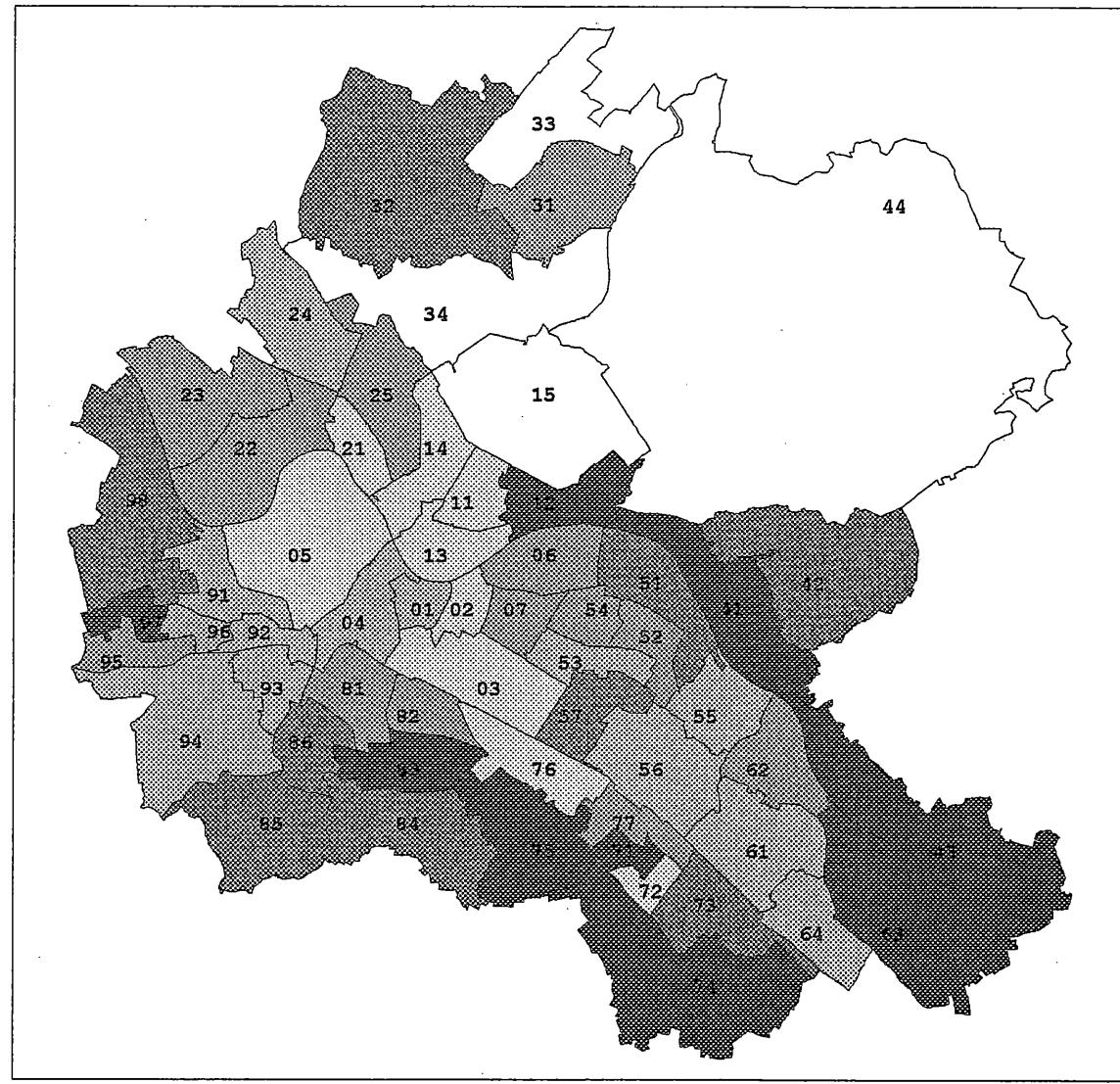
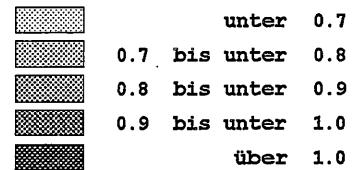
Die Karten K6.6 und K6.7 zeigen, daß der tägliche Einkauf jedoch hauptsächlich (insbesondere in der inneren Stadt und einigen Nebenzentren) zu Fuß oder mit dem Fahrrad erledigt wird. PKW-Nutzung ist nur in einigen Stadtrandgebieten üblich.

6.4 Freizeitwege

Die Karten K6.8 bis K6.10 weisen die Fahrzeugnutzung in der Freizeit aus. Die PKW-Nutzung für die Wochenenderholung weist bei hohem Niveau eine gleichmäßige Verteilung über das Stadtgebiet auf. Abweichend von der Verteilung der PKW-Anzahl pro Haushalt (vgl. K6.1) nähern sich die stadtrandnahen Altbaugebiete hinsichtlich der PKW-Nutzung zur Wochenenderholung dem Stadtdurchschnitt an, während mehr als zwei Drittel der in den Tallagen wohnenden Haushalte mit PKW ihre Fahrzeuge hierfür intensiver als für Erwerbs- oder Einkaufszwecke nutzen. In Abhängigkeit von der unterschiedlichen PKW-Verfügbarkeit ergibt sich eine Kompensation durch höhere Freizeit- und Erholungsmobilität der Nichteigenheimbewohner bzw. der Bewohner von Stadtteilen mit geringerer Umweltqualität.

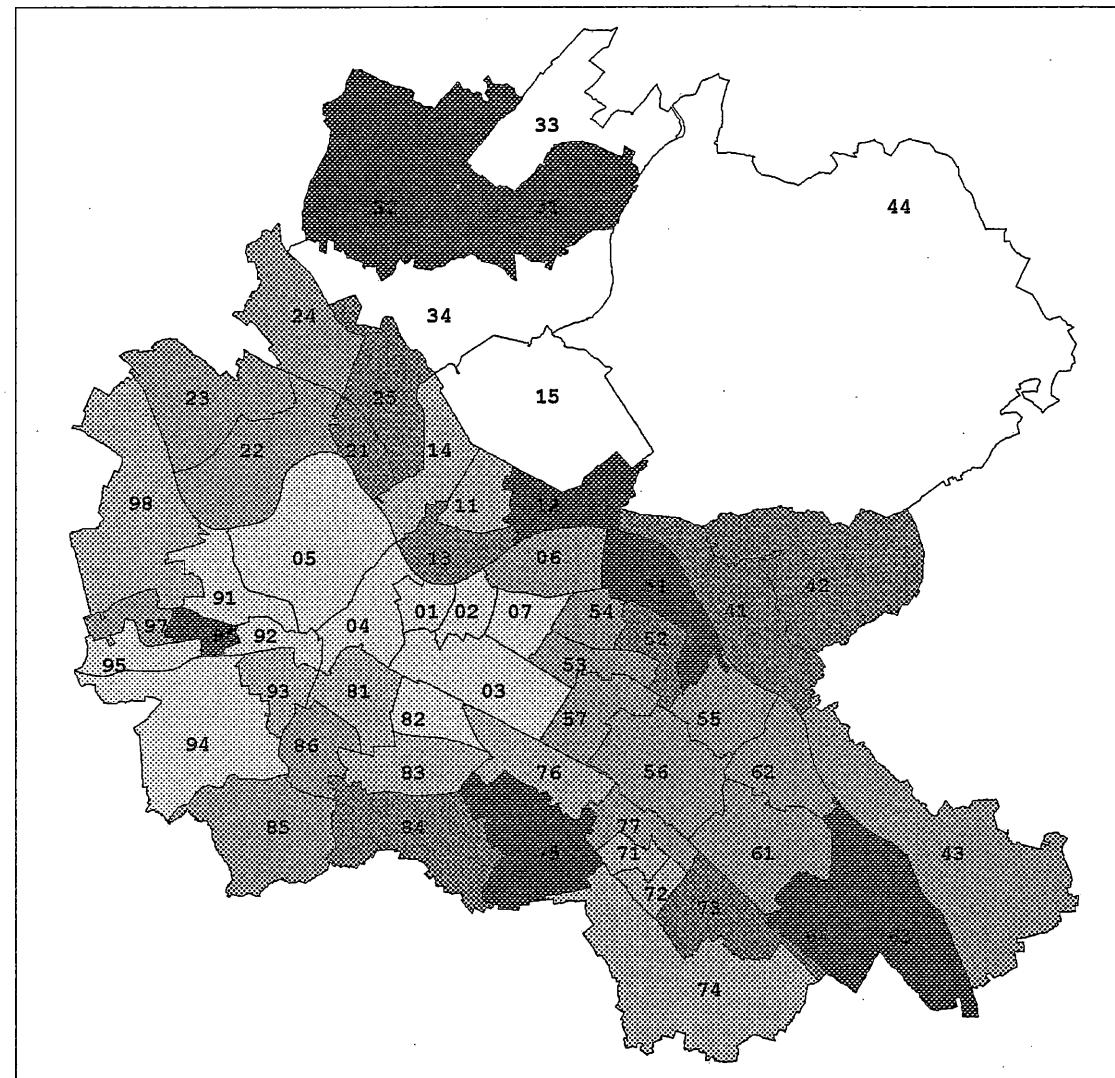
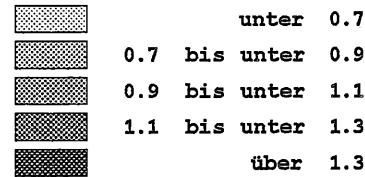
Bei der Wochenenderholung mit dem Fahrrad und zu Fuß bzw. mit dem ÖPNV treten diese Effekte nicht zutage.

Durchschnittliche Anzahl von PKW pro Haushalt



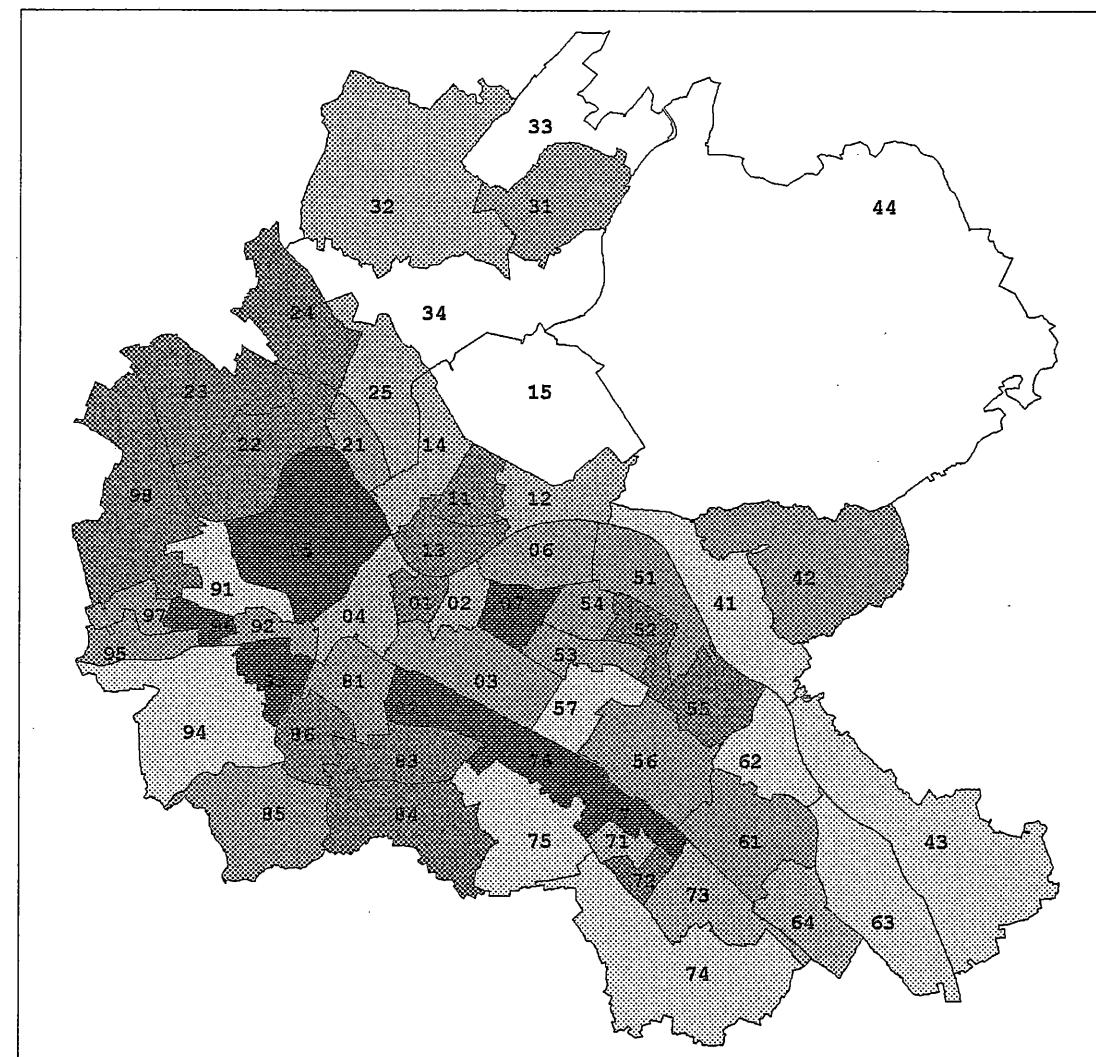
Karte: c:\yade\ain\pkw-1.YKA Ausdruck vom 5.12.1994

Durchschnittliche Anzahl von Fahrrädern pro Haushalt

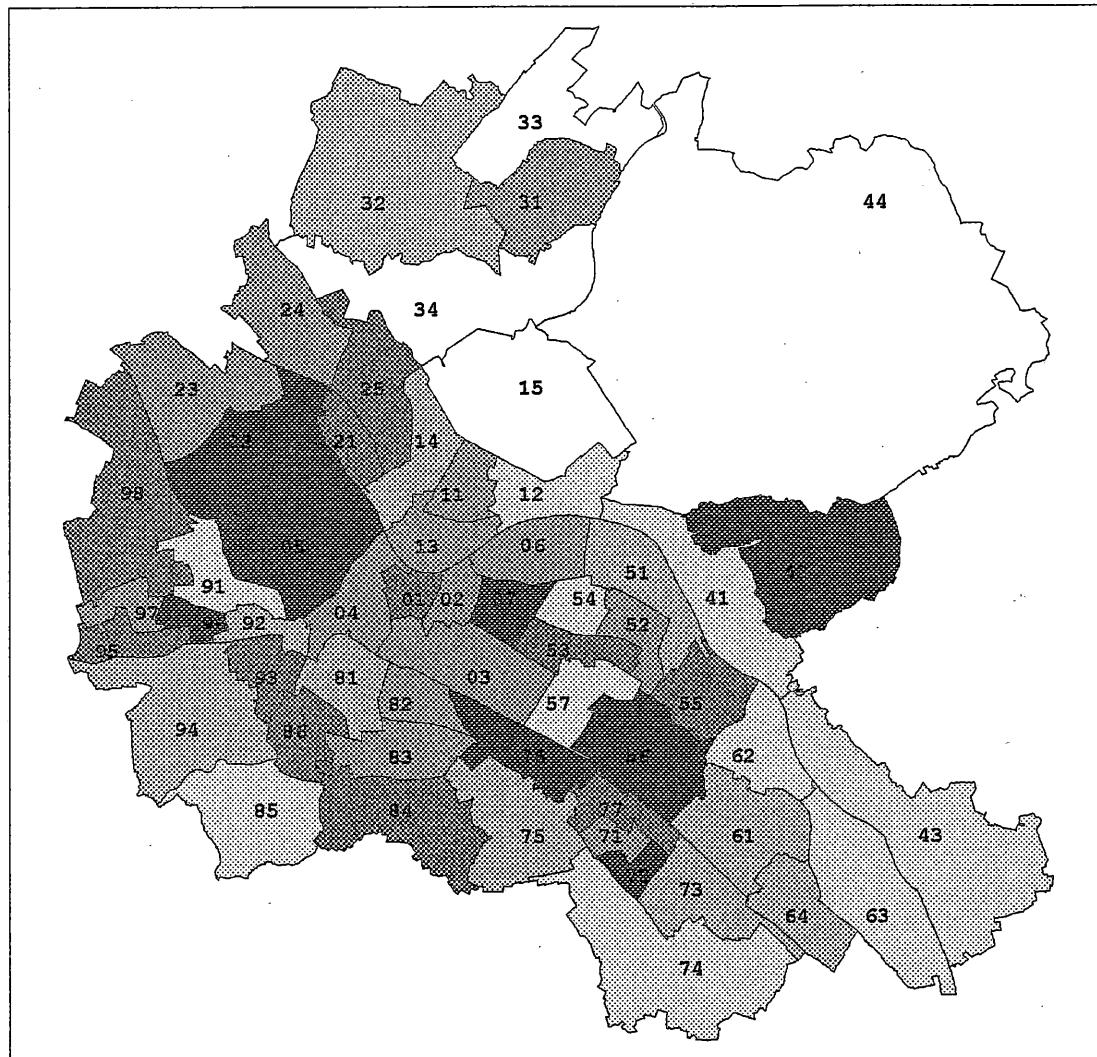
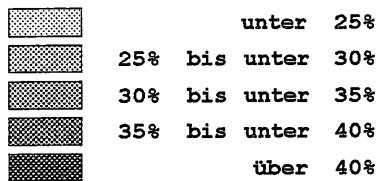


Ständige Nutzung des ÖPNV - alle Fahrkartenarten

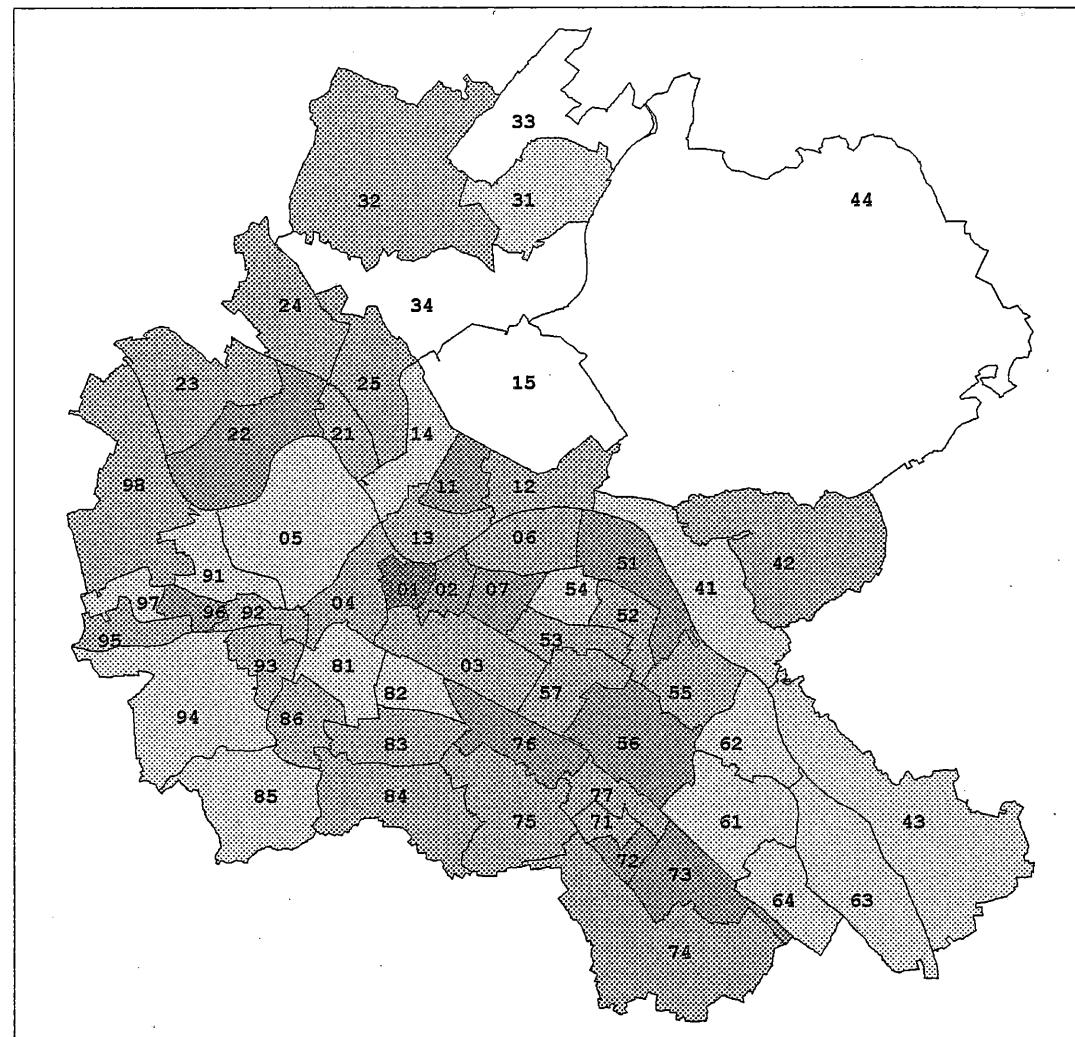
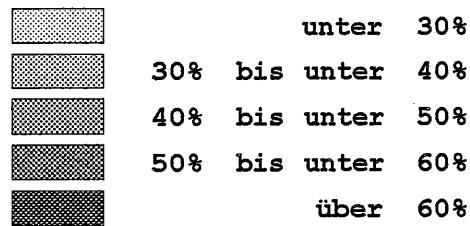
			unter	40%
	40%	bis	unter	45%
	45%	bis	unter	50%
	50%	bis	unter	55%
			über	55%



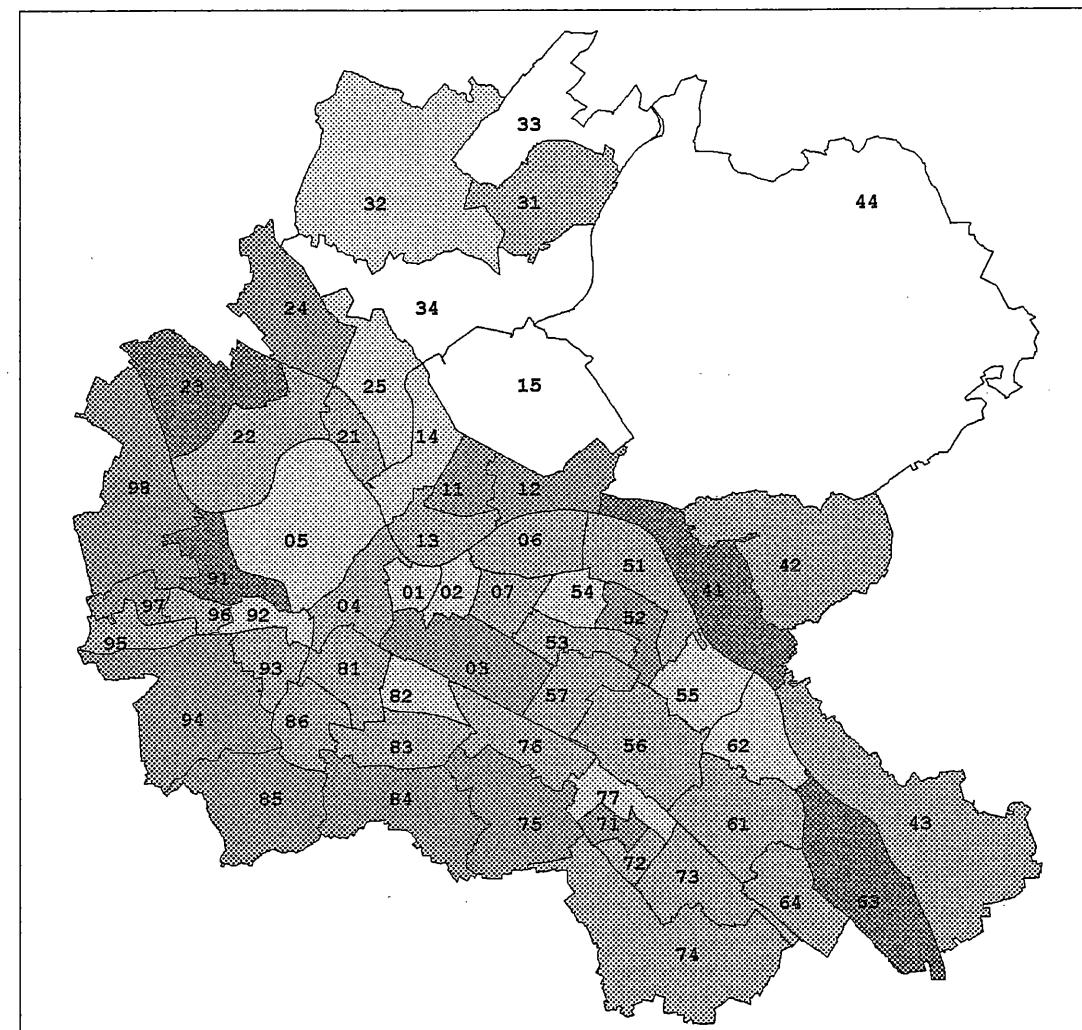
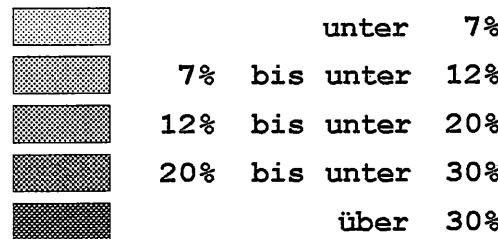
Ständige Nutzung des ÖPNV - mit Zeitkarten



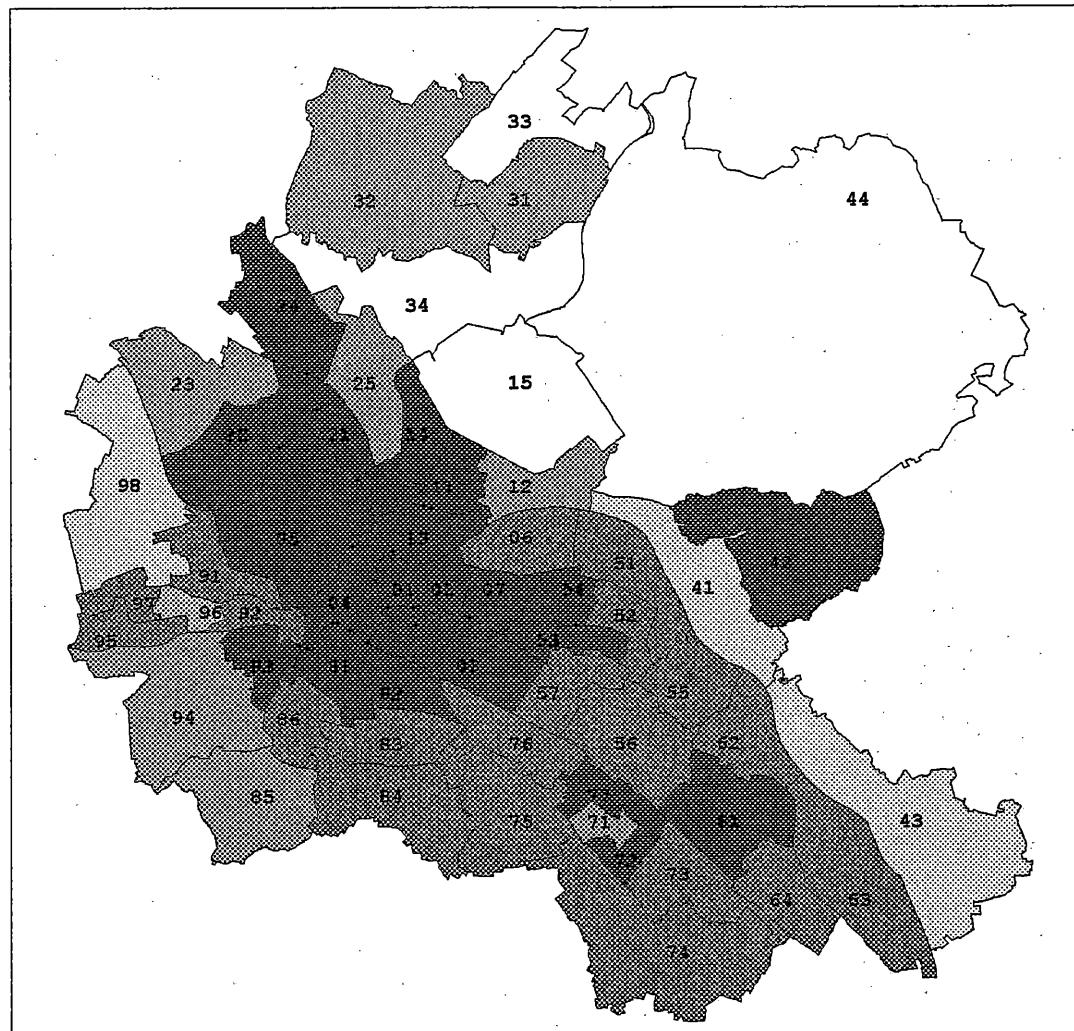
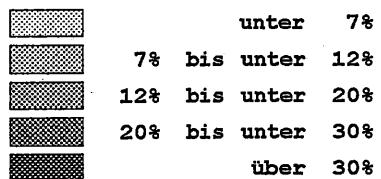
Täglicher Arbeitsweg mit dem ÖPNV



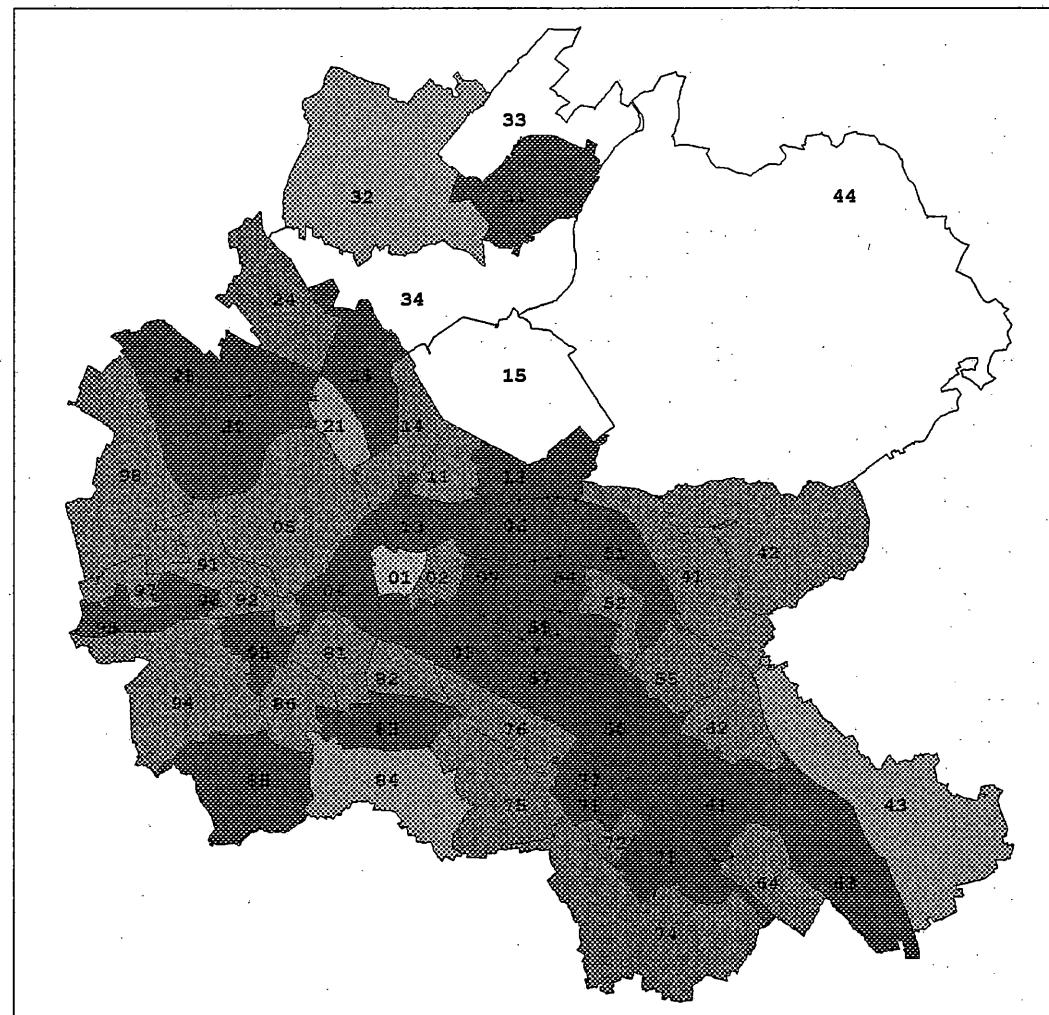
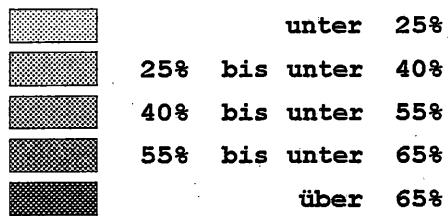
Täglicher Einkauf mit dem PKW



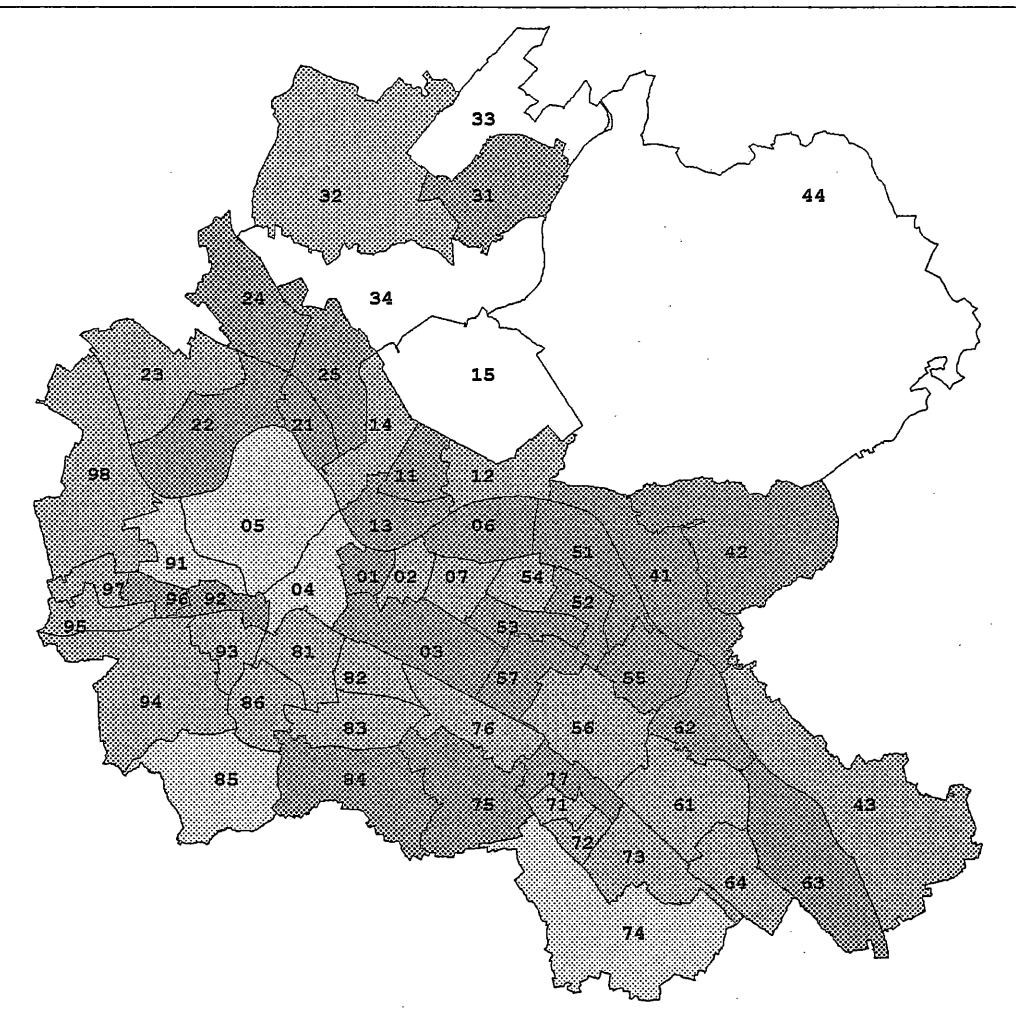
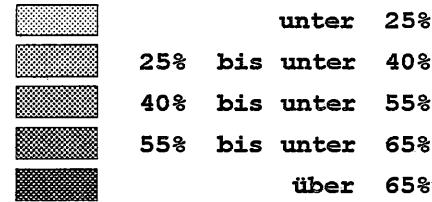
Täglicher Einkauf mit dem Fahrrad oder zu Fuß



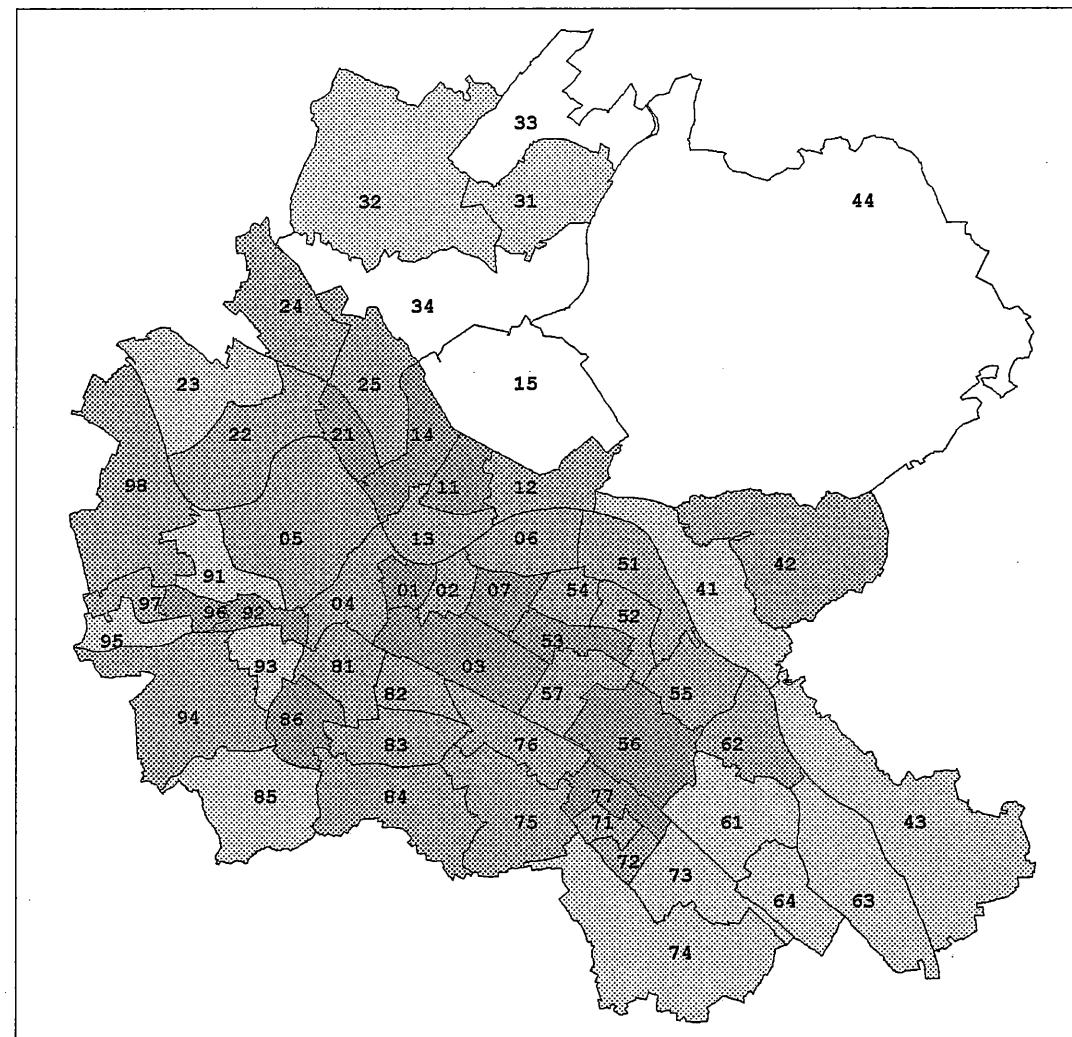
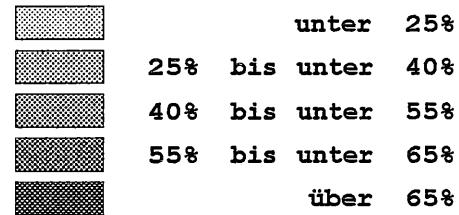
Nutzung des PKW für die Wochenenderholung



Wochenenderholung mit dem Fahrrad oder zu Fuß



Nutzung des ÖPNV für die Wochenenderholung



6.5 Taxi

Zum Taxiangebot in Dresden äußert ein hoher Anteil der Befragten, voraussichtlich mangels entsprechender Nachfrage, keine qualifizierte Meinung. Dies trifft besonders stark für Nicht-Dresdner zu.

Zwei Drittel der Dresdner beurteilen das Taxiangebot als quantitativ ausreichend, eine Bestandsvergrößerung hält nur jeder sechzigste für erforderlich.

T6.2 Taxiangebot in Dresden (Frage 23)

	Wohnort der Befragten		
	Dresden	Radebeul	Umland ohne Radebeul
Gibt es in Dresden genügend Taxis?			
ja	66,1%	50,3%	37,4%
nein	1,6%	1,1%	0,6%
weiß ich nicht	32,3%	48,6%	62,0%
Gesamtzahl der Antworten	3377	382	756
Sind genügend Taxistandplätze vorhanden?			
ja	32,1%	22,4%	16,7%
nein	18,1%	16,8%	8,1%
weiß ich nicht	49,8%	60,8%	75,2%
Gesamtzahl der Antworten	3326	372	743
Ist die Ausstattung der Taxistandplätze bedarfsgerecht?			
ja	6,6%	7,7%	6,0%
nein	40,1%	27,1%	16,3%
weiß ich nicht	53,3%	65,1%	77,7%
Gesamtzahl der Antworten	3304	371	737

T6.3 Veränderungsvorschläge zum Taxiangebot (Frage 23)

Rang	Vorschläge	Anzahl
1	Überdachung, Sitzgelegenheit	122
2	Mehr Standplätze (auch am Stadtrand)	68
3	Telefon am Taxistand	51
4	Bessere Kennzeichnung der Standplätze	40
5	Mehr Nähe zu Haltestellen und Verkehrsknotenpunkten	21
sonstige Vorschläge (insbesondere zu hohe Fahrpreise)		164

Bei Enthaltung der Hälfte der Befragten beurteilt demgegenüber eine qualifizierte Mehrheit von einem Drittel die Anzahl der Taxistände als ausreichend. Eine deutliche Unzufriedenheit manifestiert sich bezüglich der Ausstattung der Taxistände: bei ebenfalls 50 % Enthaltungen wünschen ca. zwei Fünftel der Befragten qualitative Verbesserungen, insbesondere eine Erhöhung des Komforts.

7. Umwelt

Nahezu alle Aktivitäten wirken sich auf die Umwelt aus. Dies trifft in besonderem Maße auf den Verkehr zu.

Bei der Fragensauswahl zum Thema "Umwelt" wurden die Schwerpunkte auf die Ermittlung subjektiver Wahrnehmungen und Beurteilungen der Umweltsituation und die Ermittlung der Mitwirkungsbereitschaft der Bürger gelegt.

Auf die Abfrage von Meinungen zu tagesaktuellen Umweltthemen und umweltrelevanten Projekten wurde weitgehend verzichtet, zumal sich daraus kaum Langzeitvergleiche gründen ließen. Aus aktuellen Erfordernissen wurden Fragen zur Abfallentsorgung gestellt.

7.1 Umweltwahrnehmung und persönliche Belastung

Im Vergleich zur Zeit vor 1990 stellen fast drei Viertel der Befragten eine Veränderung der Umweltbelastung ihrer Wohnumgebung fest. Dabei überwiegt die Einschätzung einer Belastungszunahme (40,9 % der Dresdner) gegenüber einer Belastungsabnahme (31,7 % der Dresdner). Eine merkliche Entlastung stellen demgegenüber die Bürger aus den Umlandgemeinden fest, wobei die Radebeuler sich in dieser Hinsicht besonders positiv über ihre jeweilige wohnungsnahe Umweltentwicklung äußern.

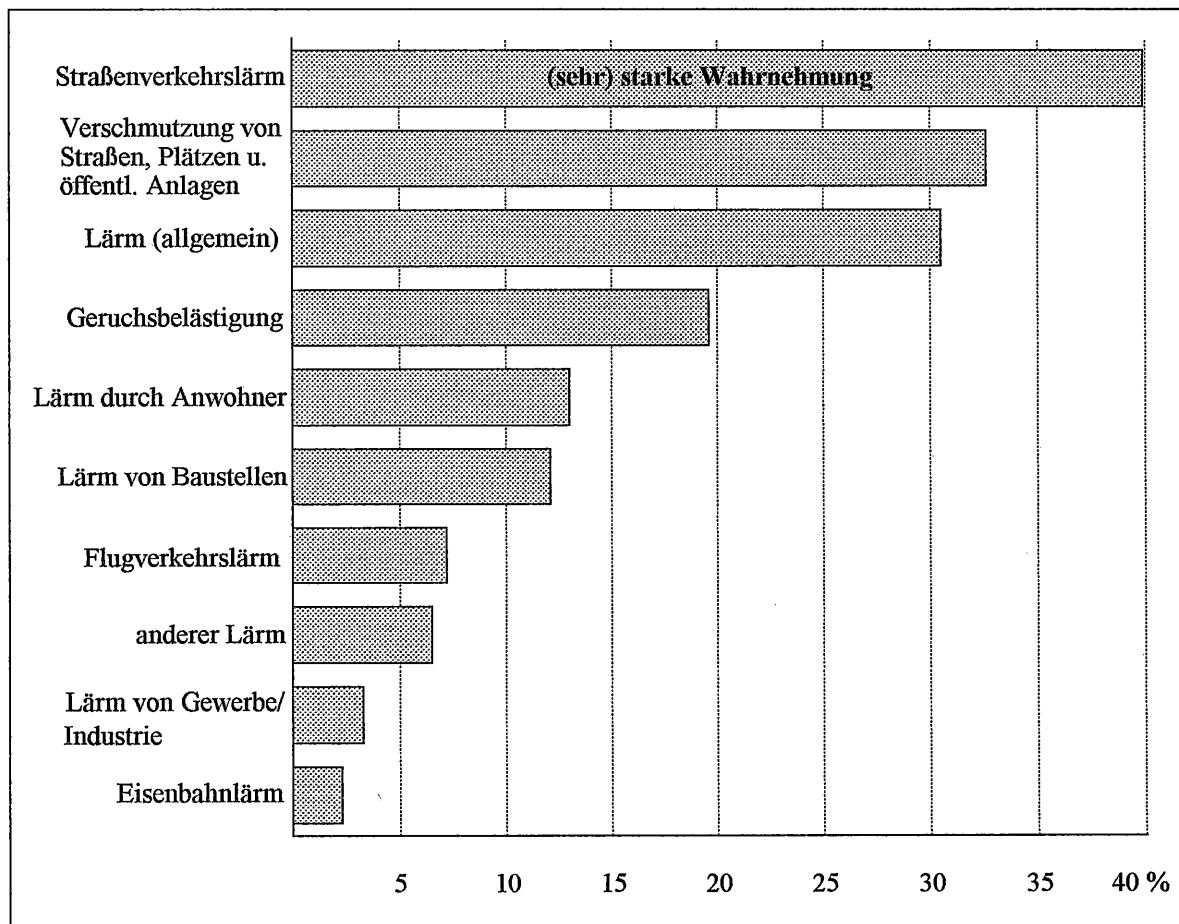
T7.1 Umweltbelastung im Vergleich mit der Zeit vor 1990 (Frage 36)

	Dresden		davon in Stadtteilen des Gebietstyps							Umland	
	gesamt	Dresden	Dresden 1	Dresden 2	Dresden 3	Dresden 4	Dresden 5	Dresden 6	Dresden 7	Radebeul	ohne Radebeul
mehr belastet	40,9%	47,5%	43,6%	32,4%	40,2%	42,5%	43,4%	35,0%	21,5%	34,3%	
Keine Veränderung	27,5%	28,2%	29,5%	26,9%	29,4%	26,8%	21,6%	30,7%	22,3%	25,7%	
weniger belastet	31,7%	24,3%	26,9%	40,7%	30,3%	30,8%	35,0%	34,3%	56,2%	40,0%	
Gesamtzahl der Antworten	3290	377	193	349	619	785	468	499	391	846	

Nach den sieben Dresdner siedlungsstrukturellen Gebietstypen differenziert treten erhebliche Diskrepanzen zutage: eine merkliche Belastungsabnahme konstatieren lediglich die Bewohner der qualitativ mittleren stadtrandnahen Wohnlagen im nördlichen, westlichen und südöstlichen Stadtgebiet. Belastungsab- und -zunahme halten sich nach Einschätzung der Bewohner der qualitativ guten Altbauwohnlagen die Waage.

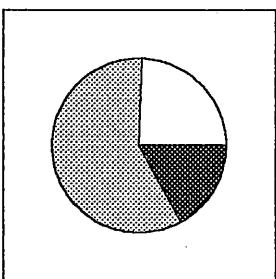
Für die anderen überwiegt in Abstufungen die Belastungszunahme. Am kritischsten äußern sich die Bewohner des Neubaugebiets Gorbitz, von denen doppelt so viel eine Mehr- gegenüber einer Minderbelastung bekunden. Vergleichsweise sind die drei Gorbitzer Stadtteile demgegenüber hinsichtlich der derzeitigen Wahrnehmung von Lärmbelastungen und dabei insbesondere von Straßenverkehrslärm (Karte 7.1 und Bild 7.1) oder der persönlichen Belastung durch Umwelteinflüsse in der Wohnumgebung (Bild 7.2) in der Hälfte der besser beurteilten Stadtteile plaziert. Die pauschale Bewertung der seit der Wende eingetretenen Verschlechterung dürfte nicht zuletzt durch die in dieser Großsiedlung mit hohem PKW-Besatz mehr noch als anderswo beklagte Parkraumnot und einen fühlbaren Einbruch beim sozialverantwortlichen Umgang mit Gemeinschaftseinrichtungen (Karte 7.2: darin Verschmutzung der Straßen/Plätze) beeinflußt sein.

B7.1 Wahrnehmung von Beeinträchtigungen in der Wohnumgebung
(in % der Antworten - Dresden)

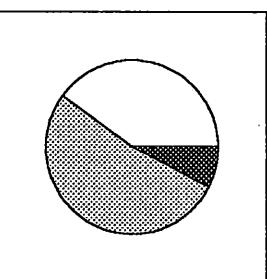


B7.2 Belastung durch Umwelteinflüsse in der Wohnumgebung

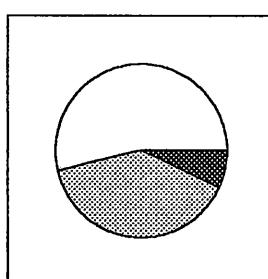
Dresden



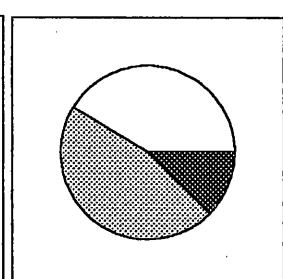
Umland



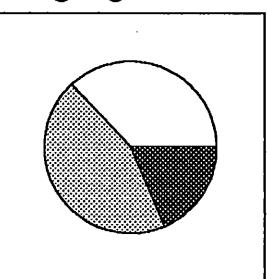
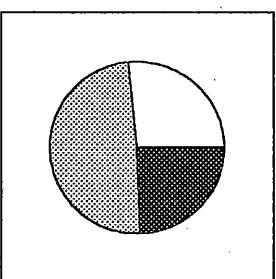
Dresden



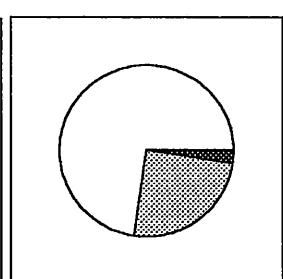
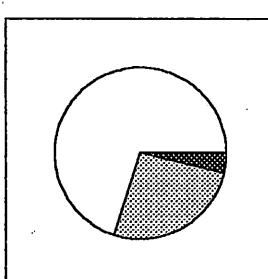
Umland



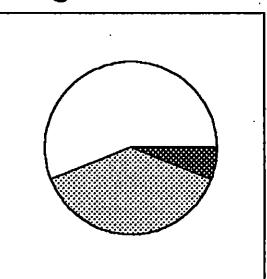
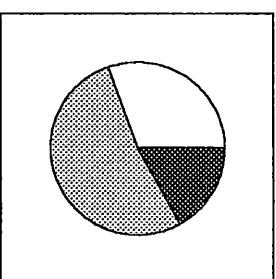
Luftverschmutzung allgemein



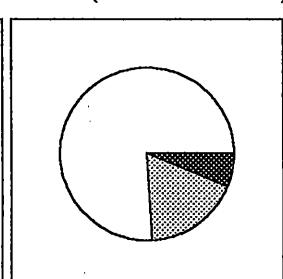
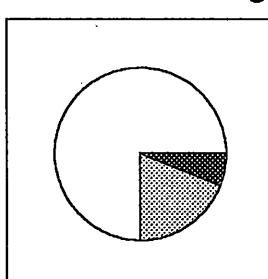
schadstoffbelastetes Trinkwasser



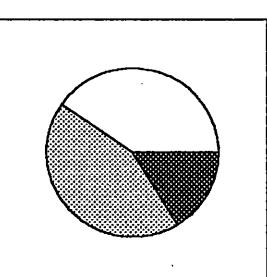
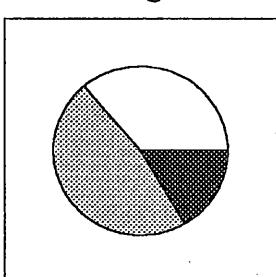
Lärmbelastung



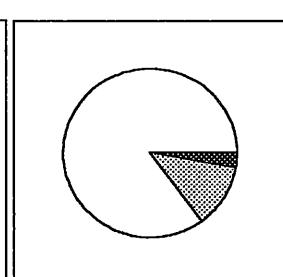
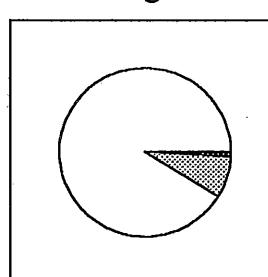
schadstoffbel. Nahrungsmittel (außer Trinkw.)



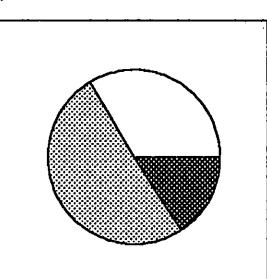
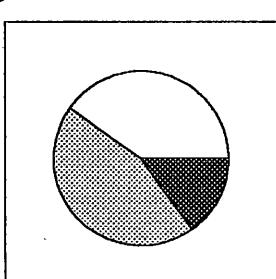
Allgemeine Unsauberkeit



Besiedlung bisher unbebauter Flächen



global: Treibhauseffekt, Abbau d. Ozonschicht

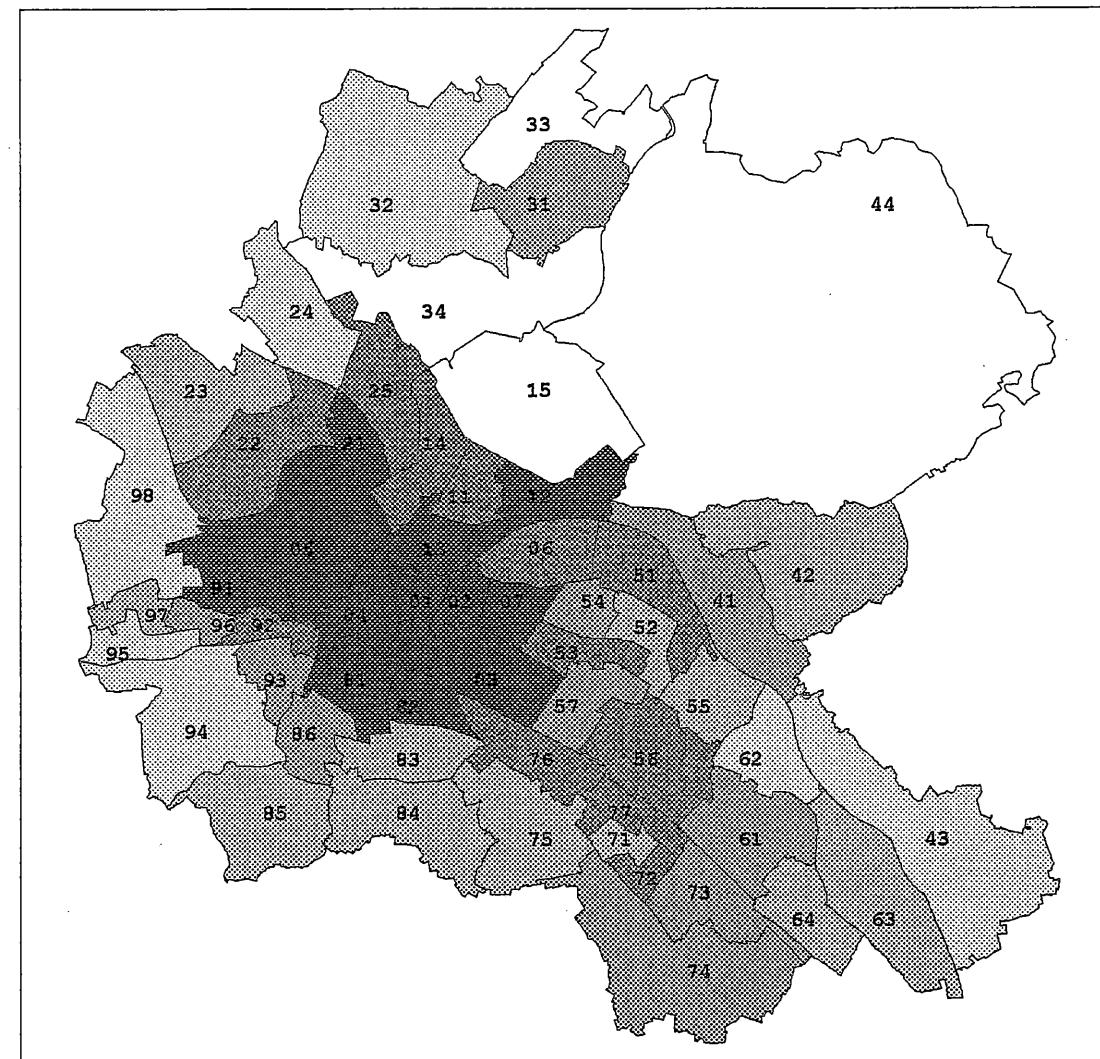
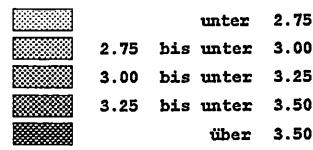


radioaktive Strahlung

-  nicht belastet
-  belastet
-  stark belastet

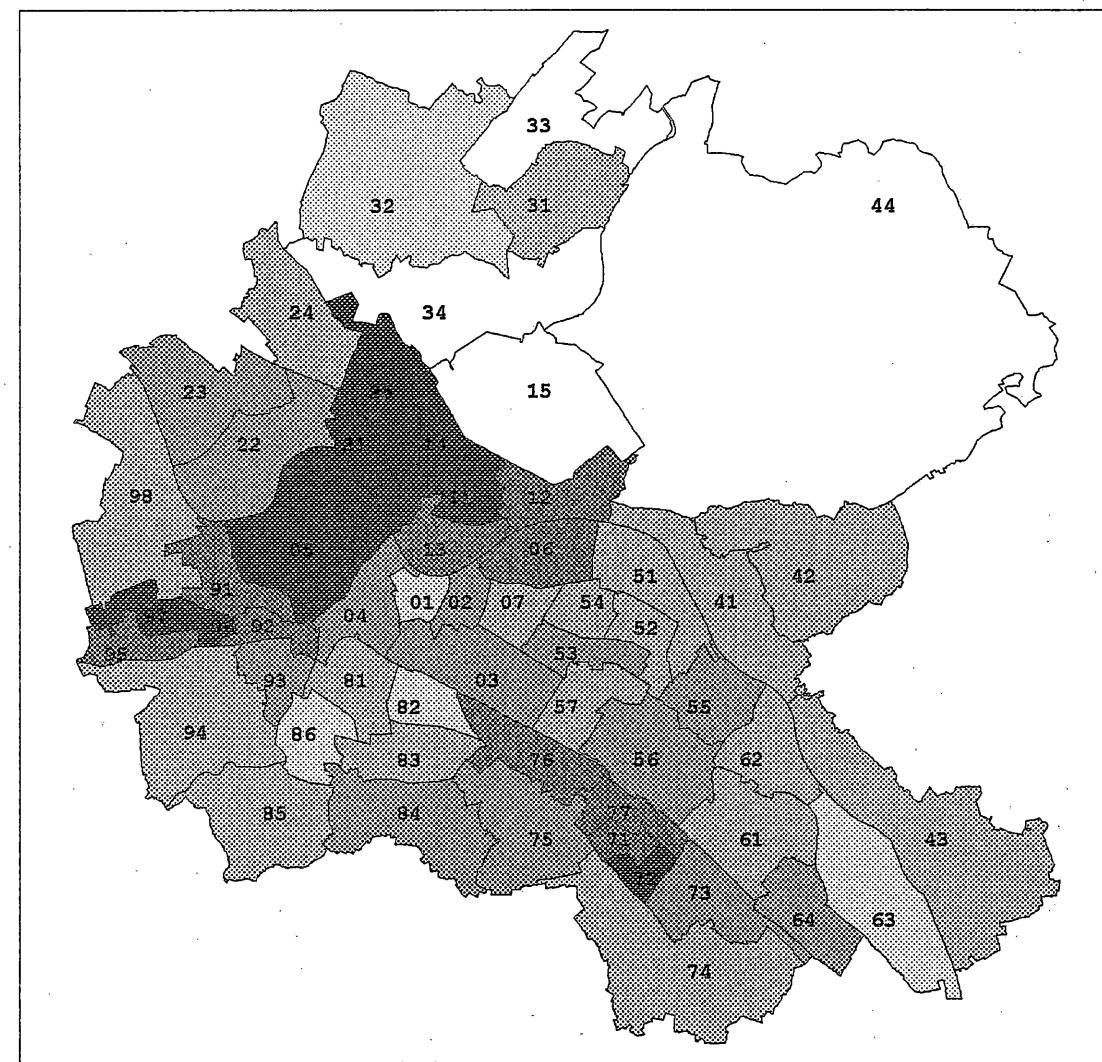
Wasserverschmutzung allgemein

Straßenverkehrslärm - durchschnitl. Wahrnehmung (Ø-Note)



Verschmutzung der Straßen/Plätze – durchschnitl. Wahrnehmung (Ø-Note)

	unter	2.75
	bis unter	3.00
	bis unter	3.25
	bis unter	3.50
	über	3.50



Die Beurteilung repräsentativer Umweltbelastungen weist signifikante Unterschiede zwischen Dresden und dem Umland auf.

Allgemein werden Beeinträchtigungen der Wohnumgebung durch Lärm und Verschmutzung am stärksten wahrgenommen (Bild B7.1). Belastet fühlt sich der Dresdner im Gegensatz zum Umlandbewohner aber noch stärker durch die Luftverschmutzung (Bild 7.2).

Die Gewässerverunreinigung in ihrer sowohl globalen wie auch lokalen Dimension wird stärker empfunden als die Beeinträchtigung der Trinkwasserqualität, wobei die Umlandbewohner jeweils stärkere Bedenken äußern als die Dresdner.

Die globale Umweltsituation belastet ein gutes Drittel der Dresdner und der Nicht-Dresdner nicht, wohingegen gebietsübergreifend ein Fünftel der Befragten eine starke Belastung angibt.

7.2 Interesse an Umweltthemen

Es kann angenommen werden, daß das objektive Vorhandensein oder subjektive Empfinden von Umweltbelastungen ein gesteigertes Informationsbedürfnis über die damit verbundenen technischen, rechtlichen und gesundheitlichen Aspekte und die Möglichkeit der Beseitigung oder Verringerung der Einwirkungen zur Folge hat.

Bei der Frage nach dem Interesse an Umweltinformationen gibt annähernd die Hälfte der Befragten insgesamt eine Vielzahl unterschiedlicher Themen an, unter denen der Bereich "Luftverschmutzung, Smog" mit deutlichem Abstand an erster Stelle steht.

T7.2 Interesse an Umweltinformationen (Frage 39)

Rang	Information gewünscht zu ...	Anzahl
1	Luftverschmutzung, Smog	756
2	Trinkwasser	514
3	Abwasser, Reinhaltung von Gewässern	445
4	Verkehrsbelastungen (einschl. Flugverkehr), Verkehrsplanung	320
5	Ozonloch, Treibhauseffekt, Klimaveränderung	296
6	Grünflächen, Waldsterben	164
7	Wismut-Altlasten, Radioaktivität (insbesondere Bodenbelastung)	140
8	Allgemeines	132
9	Schadstoffbelastete Lebensmittel, ökologische Lebensmittelerzeugung	116
10	Allergien, Krankheiten durch Umweltverschmutzung	98
11	Müllbeseitigung, Mülldeponierung	94
12	Alles	73
13	Müllvermeidung (insbesondere Verpackungen)	60
14	Besiedlung unbebauter Flächen, Bodenversiegelung	58
15	Vom Aussterben bedrohte Tiere und Pflanzen, Artenschutz	29
16	Alternative Energieerzeugung	23
17	Kein Interesse / Information nutzlos / Informationsüberangebot	14
18	Schädlingsbekämpfungsmittel, Gifte, Schadstoffe	12
19	Sonstige (lokale und globale) Themen	117

Summe: 3 456 Antworten aus 2 042 von 4 668 Fragebögen (43,7 %)

Neun von zehn Befragten möchten sich durch Presseartikel über die lokale Umweltsituation informieren, bei einem Drittel besteht auch die Bereitschaft zum Studium kostenlos ausgegebener themenbezogener Broschüren.

T7.3 Gewünschte Informationsquellen zur lokalen Umweltsituation (Frage 39)

Umweltinformationen	Wohnort der Befragten		
	Dresden	Radebeul	Umland ohne Radebeul
Veröffentlichungen in der Presse	90,2%	91,4%	86,2%
kostenlose Broschüren	31,4%	30,8%	32,9%
Beratungsgespräche kostenpflichtige Berichte und Publikationen	2,9%	2,1%	3,1%
Gesamtzahl der Antworten	3052	353	684

Beratungsgespräche und kostenpflichtige Publikationen verlangen dagegen ein höheres zeitliches bzw. finanzielles Engagement, zu dem nur jeder 35. sich bereit erklärt.

Weiterhin lässt sich das Interesse an Umweltthemen aus der Beantwortung der Frage "Ehrenamtliche gemeinnützige Tätigkeit" ablesen (s. Kapitel 4, T4.5):

Hier geben 3,9 % der befragten Dresdner und damit deutlich mehr als der entsprechende Radebeuler Anteil, jedoch weniger als der Anteil sonstiger Umlandbewohner an, bereits aktiv im Umwelt- und Naturschutz mitzuarbeiten; weitere 2,9 % äußern die Absicht, dies möglicherweise in Zukunft zu tun.

Im Vergleich zu den Parallelfragen nach einer Mitarbeit im Brand- und Katastrophenschutz oder in der freien Sozialpflege erweisen sich eine merklich höhere Antwortquote, ein geringerer Anteil von Befragten "ohne Meinung", deutlich höhere Anteile an prinzipiell Interessierten und an Personen mit spezifischem Informations- und Kontaktdefizit. Lediglich 28,1 % der antwortenden Dresdner erklären kategorisch, eine Tätigkeit im Umwelt- und Naturschutz komme für sie nicht in Betracht.

T7.4 Meinung zur Lockerung von Umweltvorschriften (Frage 40)

Lockung von Vorschriften	davon in Stadtteilen des Gebietstyps							Umland		
	gesamt	Dresden 1	Dresden 2	Dresden 3	Dresden 4	Dresden 5	Dresden 6	Dresden 7	Radebeul	ohne Radebeul
ja	11,5%	12,1%	10,7%	14,3%	12,5%	9,5%	11,6%	11,3%	8,8%	10,3%
in bestimmten Bereichen ja, in anderen nein	49,5%	50,6%	49,0%	48,0%	49,1%	48,0%	53,5%	48,7%	50,8%	48,3%
nein	39,0%	37,3%	40,3%	37,7%	38,4%	42,5%	34,9%	40,0%	40,4%	41,4%
Gesamtzahl der Antworten	3147	332	167	320	610	755	469	494	389	828

Ebenfalls in Verbindung mit der Kenntnis der Umweltsituation und der Sensibilität ihr gegenüber steht die Beantwortung der Frage nach der Akzeptanz befristeter Lockerungen von Umweltvorschriften im Interesse des Abbaus wirtschaftlicher Entwicklungshemmnisse. Kaum eine Frage weist im gesamten Befragungsgebiet ein derart konsistentes Antwortverhalten auf.

Zwei Fünftel der Befragten sprechen sich für die uneingeschränkte Einhaltung bestehender Umweltvorschriften aus. Etwa die Hälfte der Befragten vertritt die "teils-teils-Meinung"; dies bedeutet, daß sie bestehende Regelungen nicht in allen Fällen mit Zähnen und Klauen verteidigen würden, andererseits aber nicht leicht dazu zu bewegen wären, die Reduzierung etablierter Umweltstandards zu akzeptieren.

Die "Mittelmeinung" beinhaltet sicherlich auch versteckte Antwortenthaltungen; außerdem ist die abstrakte Fragestellung eher geeignet, Meinungstrends anzuzeigen, als die Einstellung zu konkreten Projekten zu prognostizieren.

Zur befristeten Rücknahme von Umweltstandards zugunsten der Beschleunigung wirtschaftlicher (und ggf. sozialer) Ziele bekennen sich jeder neunte Dresdner und etwa jeder zehnte Bewohner des Umlands.

7.3 Abfall

7.3.1 Beurteilungen und Anregungen zur Abfallentsorgung

T7.5 Einschätzung der Abfallentsorgung (Frage 34)

	Dresden		davon in Stadtteilen des Gebietstyps							Umland	
	gesamt	Dresden 1	Dresden 2	Dresden 3	Dresden 4	Dresden 5	Dresden 6	Dresden 7	Radebeul	Umland ohne Radebeul	
befriedigend	65,9%	55,4%	68,1%	71,9%	63,9%	62,7%	74,2%	70,7%	81,2%	79,6%	
befriedigend mit Abstrichen	26,6%	33,6%	23,8%	21,6%	28,5%	28,6%	19,5%	25,4%	15,5%	16,0%	
nicht befriedigend	7,6%	11,1%	8,2%	6,4%	7,6%	8,7%	6,3%	3,8%	3,3%	4,5%	
Gesamtzahl der Antworten	3357	388	199	355	632	805	474	504	392	850	

Mit der Abfallentsorgung sind vier Fünftel der Nicht-Dresdner, aber kaum zwei Drittel der Landeshauptstädter uneingeschränkt zufrieden. Nur jeder dreizehnte Dresdner und noch weit weniger Umlandbewohner beurteilen die Abfallentsorgung als unbefriedigend.

Die Nennung von Vorschlägen und Anregungen zur Abfallentsorgung war nicht auf die Unzufriedenen beschränkt:

T7.6 Vorschläge/Anregungen zur Abfallentsorgung (Frage 34)

Rang	Vorschläge/Anregungen	Anzahl
1	Sperrmüll öfter entsorgen	155
2	häufigere Entleerung der Gelben Tonnen bzw. größere Tonnen gewünscht	115
3	mehr Ordnung und Sauberkeit an den Mülltonnenstellplätzen	106
4	gerechtere Abrechnung der Müllgebühren entsprechend dem Aufkommen, eindeutige Zuordnung der Müllbehälter zu den Hauseingängen	101
5	häufigere Entleerung der Müllbehälter	85
6	Plastetonnen in Ofenheizungsgebieten ungeeignet; getrennte Container für Asche und Müll	80
7	Biotonnen und Laubentsorgung gewünscht	62
8	Lob/Anerkennung (Abfallentsorgung ist gut bzw. sehr gut)	39
9	regelmäßige Entleerung der Müllbehälter	38
10	regelmäßige Entleerung der Gelben Tonnen	33
11	im Winter öfter leeren, da mehr Asche	31
12	Altstoffe wieder ankaufen, SERO wie früher	26
13	verstärkte Entsorgung nach Feiertagen und vor den Wochenenden	25
14	Futtertonnen gewünscht ("Specki-Tonnen")	25
15	höhere und konsequente Bestrafung bei illegaler Müllentsorgung	22
16	Lumpenerfassung gewünscht	21
17	Sperr- und Sondermüllaktionen sollten abends oder an Wochenenden stattfinden	16
18	seltenere Entleerung der Müllbehälter	5

sonstige Bemerkungen	278
----------------------	-----

Eine Systematisierung der Antworten ermöglicht folgende Aussagen, die hier ohne räumliche Differenzierung aufgeführt werden:

- Mindestens jede achte Anregung betrifft die Organisation der Sperrmüllentsorgung;
- Mindestens jede achte Anregung betrifft die Optimierung des Systems der Gelben Tonnen;
- Mindestens jede zehnte Anregung betrifft die Erhöhung der Gebührengerechtigkeit;
- Mindestens jede zwölfte Anregung bezieht sich auf die Entsorgung von Ofenasche;
- Nur in geringem Maße unterbreiten Bürger differenzierte technische Vorschläge zur Optimierung der Abfallsammlung, -behandlung und -entsorgung bzw. zur Einführung innovativer Technologien;
- Kaum mehr als jede 20. Äußerung betrifft die in Dresden beginnende Einführung der Biotonne.

7.3.2 Wertstofferfassung und Duales System

An der Wertstofferfassung - insbesondere von Papier und Glas - an Containerstandorten beteiligen sich fast alle Bürger. Bei der getrennten Entsorgung der "Grüne-Punkt-Verpackungen" über Gelbe Tonnen (bzw. Gelbe Säcke in einigen Umlandgemeinden) ist die Verweigerungsrate reichlich doppelt so hoch, wenn auch auf geringem Niveau.

T7.7 Teilnahme an der Wertstofferfassung (Frage 35)

	Dresden		davon in Stadtteilen des Gebietstyps							Umland	
	gesamt	Dresden 1	Dresden 2	Dresden 3	Dresden 4	Dresden 5	Dresden 6	Dresden 7	Radebeul	ohne Radebeul	
Containerbenutzung											
ja, immer	82,1%	73,2%	82,2%	89,0%	82,4%	80,6%	84,1%	85,9%	87,5%	91,5%	
ja, manchmal	13,7%	19,3%	14,4%	10,1%	12,7%	15,1%	11,1%	12,2%	9,6%	5,7%	
nein	4,2%	7,5%	3,3%	0,9%	4,8%	4,4%	4,8%	1,9%	2,9%	1,8%	
Gesamtzahl der Antworten	3295	373	199	348	619	791	468	497	378	796	
Nutzung Gelber Tonnen											
ja, immer	70,7%	66,7%	62,1%	80,2%	66,8%	70,4%	71,7%	77,0%	86,7%	92,3%	
ja, manchmal	19,9%	25,1%	24,9%	14,2%	20,5%	20,3%	17,4%	17,4%	7,1%	4,6%	
nein	9,4%	8,2%	12,9%	5,6%	12,7%	9,3%	10,8%	5,6%	6,2%	3,0%	
Gesamtzahl der Antworten	3237	374	193	345	592	776	461	496	379	848	

Gegenüber der Frage 34 nach der Einschätzung der Abfallentsorgung ist die Anzahl der Antworten etwas geringer ausgefallen (Dresden gesamt: Container = 98,2 %, Gelbe Tonnen = 96,4%). Hier wurden möglicherweise Haushaltsmitglieder befragt, die sich selbst nicht um die Abfallentsorgung zu kümmern brauchen.

Die Verweigerer bzw. Nichtteilnehmer stellen einen geringeren Anteil dar, als nach bundesweiten Analysen des Abfallverhaltens und der Zusammensetzung des Abfallaufkommens zu erwarten war. Zum großen Teil sind sie der Aufforderung nach Nennung von Gründen für ihre Nichtteilnahme nachgekommen (21,9 % aller Beantworter der ersten Teilfrage 35):

T7.8 Gründe für Nichtnutzung von Wertstoffcontainern und Gelben Tonnen zur Getrenntsammlung (Frage 35)

Rang	Bemerkung/Begründung	Anzahl
1	Containerstandort zu weit entfernt	185
2	Gelbe Tonnen überfüllt	169
3	Sortierung im Haushalt nicht möglich, da zuwenig Platz vorhanden ist	127
4	System "Der Grüne Punkt" mit Tonnen/Säcken gibt es hier noch nicht	86
5	Grüner Punkt/Gelbe Tonne = Betrug, Wertstoffe werden sowieso nicht verwertet	78
6	Bequemlichkeit	50
7	zu wenig Gelbe Tonnen	43
sonstige Gründe		138

- Reichlich 10 % lehnen aus umweltpolitischen oder aus Kostengründen das Duale System ab;
- Einige wenige haben, vermutlich aus Informationsmangel, noch keine Beteiligungsmöglichkeit am Dualen System gefunden oder bekennen ihre Bequemlichkeit;
- Der weitaus größte Teil nennt Hinderungsgründe technischer Art.

Somit wären, ungeachtet einer abfallrechtlichen Beteiligungspflicht, bei entsprechendem Angebot (Containerdichte, Information, Sauberhaltung von Standplätzen, Optimierung des Abholtturnusses, Vorsammlungsmöglichkeiten im Wohnbereich) maximal zwei Drittel der Nichtnutzer doch noch für das "Mitmachen" bei separaten Abfallsammlungsangeboten zu gewinnen.

7.4 Einschätzung der Umweltantworten

In bezug auf die konkreten Fragen zum Abfallverhalten erweist sich insgesamt eine überwiegend positive Einstellung der Bürger zur Abfallentsorgung. Seitens der Befragten wird mehr auf die Optimierung des bestehenden Systems als auf eine wie auch immer zu begründende "Wende in der Müllpolitik" Wert gelegt.

Die aggregierten Antworten auf Wahrnehmungs- und Einstellungsfragen lassen grundsätzlich Vorzüge und Defizite der dahinterstehenden Wohn- und Lebenssituationen erkennen.

Schließlich erweist sich ein starkes Interesse an Umweltthemen.

8. Berufliche Mobilität und Umzugsvorhaben

8.1 Berufliche Mobilität

Da die Umfrage die im Gebiet Wohnenden und nicht die im Gebiet Beschäftigten repräsentativ befragte, können nur Aussagen zu den Auspendlern gemacht werden.

Bedingt durch seine Größe, hat Dresden eine relativ geringe Rate von Auspendlern zu verzeichnen. Mit 11,5 % der Beschäftigten liegt sie auch unter den Zahlen anderer ostdeutscher Großstädte (z. B. Halle 20 %, Leipzig über 20 % der Beschäftigten).

In den Umlandgemeinden pendeln im Mittel 2/3 der Beschäftigten, die Werte reichen von 52,7 % (Radebeul) bis zu 90 % (Boxdorf) (s. Tabelle T8.1). Die Pendlerraten liegen für Beschäftigte mit Hochschulabschluß höher als im Durchschnitt.

Männer pendeln mehr als doppelt so oft wie Frauen (15,4 % zu 7,2 %).

T8.1 Pendler-Anteile (in %) (Frage 3/27)

Arbeitsort	Wohnort						
	Dresden	Ottendorf-Okrilla/Medingen/Hermsdorf/Lomnitz	Großberkmannsdorf/Arnsdorf/Eschdorf/Malschendorf	Bannewitz/Rippien/Goppeln/Kreischa	Wilsdruff/Kesselsdorf/Gompitz	Boxdorf	Radebeul
Dresden	88,5	37,7	24,2	43,3	41,3	49,7	43,7
Weixdorf/Ottendorf-Okrilla und Umgebung	-	41,6 (26,4)	-	-	-	-	-
Schönfeld-Weißig/Arnsdorf und Umgebung	0,8	-	48,3 (36,0)	-	-	-	-
Bannewitz/Dippoldiswalde und Umgebung	0,7	-	-	40,2 (35,8)	-	-	-
Gompitz/Kesselsdorf/Cossebaude und Umgebung	1,3	-	-	-	34,1 (30,8)	-	-
Coswig/Meißen/Promnitztal und Umgebung	0,9	-	-	-	-	18,5 (10,3)	6,7
Radebeul	2,1	-	-	-	-	13,0	47,3
Radeberg und Umgebung	-	7,8	20,6	-	-	-	-
Pirna und Umgebung	0,9	-	-	-	-	-	-
Freital und Umgebung	1,1	-	-	8,0	20,8	-	-
übriges Sachsen	1,8	4,5	-	-	-	10,9	-
außerhalb Sachsens	0,8	-	-	-	-	-	-
Gesamtzahl der Antworten	2123	125	100	120	94	22	236

Werte in Klammern: Arbeitsort = Wohnort

Welche Wege auf dem Weg zur Arbeit oder Ausbildung zurückgelegt werden und wieviel Zeit dafür verbraucht wird, zeigt die Tabelle T8.2.

T8.2 Durchschnittlicher Zeitaufwand für Arbeitswege (nur Wege unter 100 km)
(Frage 28)

	Wohnort der Befragten		
	Dresden	Radebeul	Umland ohne Radebeul
Gesamtweg in Minuten	36,9	37,9	39,9
Gesamtzahl der Antworten	1 124	114	242
Strecke in Kilometern	9,4	9,2	13,4
Gesamtzahl der Antworten	1 831	213	422

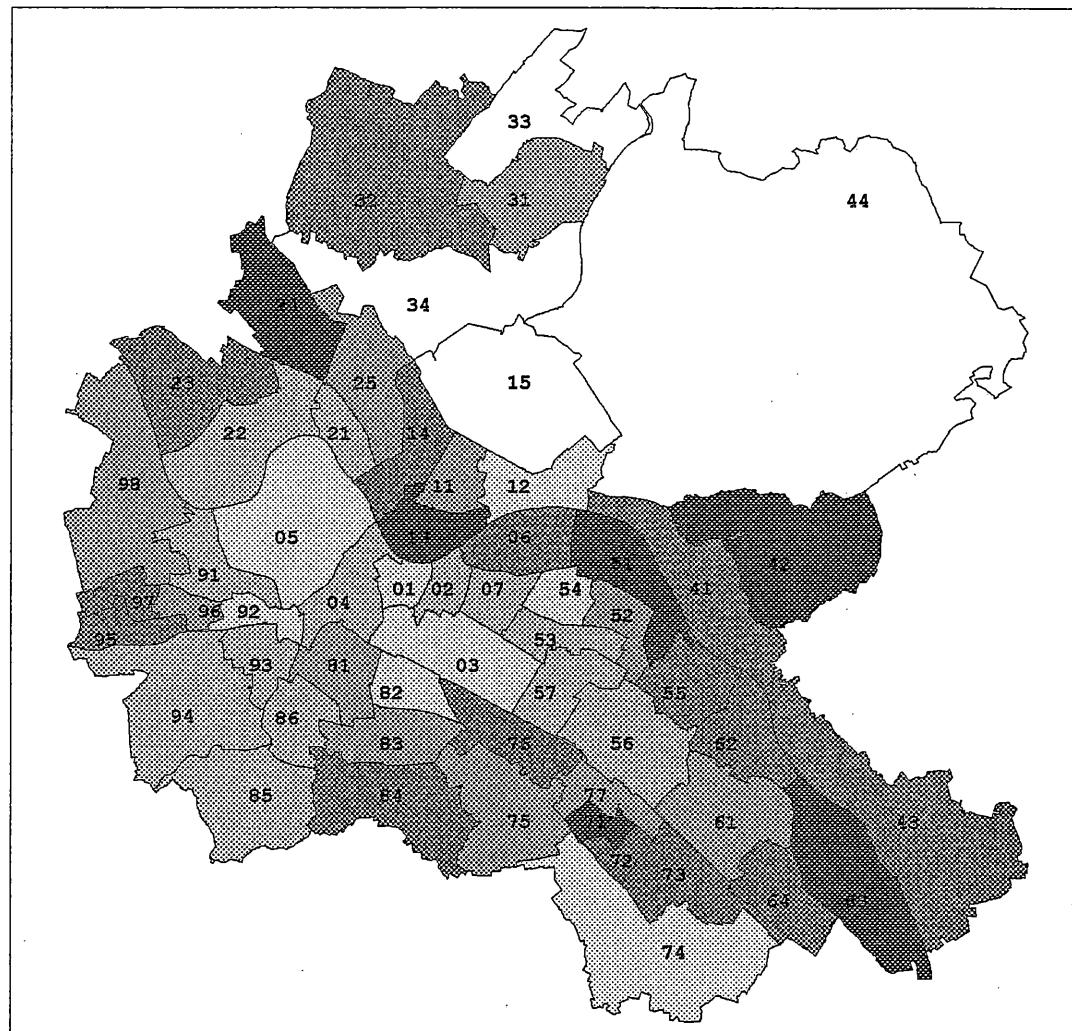
In welchen Stadtteilen die Beschäftigten die längsten Arbeitswege haben, zeigt die Karte K8.1, welche Verkehrsmittel dazu benutzt werden, zeigen die Karten K8.2 - K8.4. Der PKW dominiert eindeutig, über 44 % der Dresdner benutzen ihn, im Umland ist der Anteil noch höher (55 %).

Ohne hier eine tiefere Analyse anzuschließen, sei darauf hingewiesen, daß z. B. die relativ langen Arbeitswege der Blasewitzer überdurchschnittlich oft mit dem ÖPNV bewältigt werden, die relativ kurzen Arbeitswege der Lockwitzer überdurchschnittlich oft mit dem PKW.

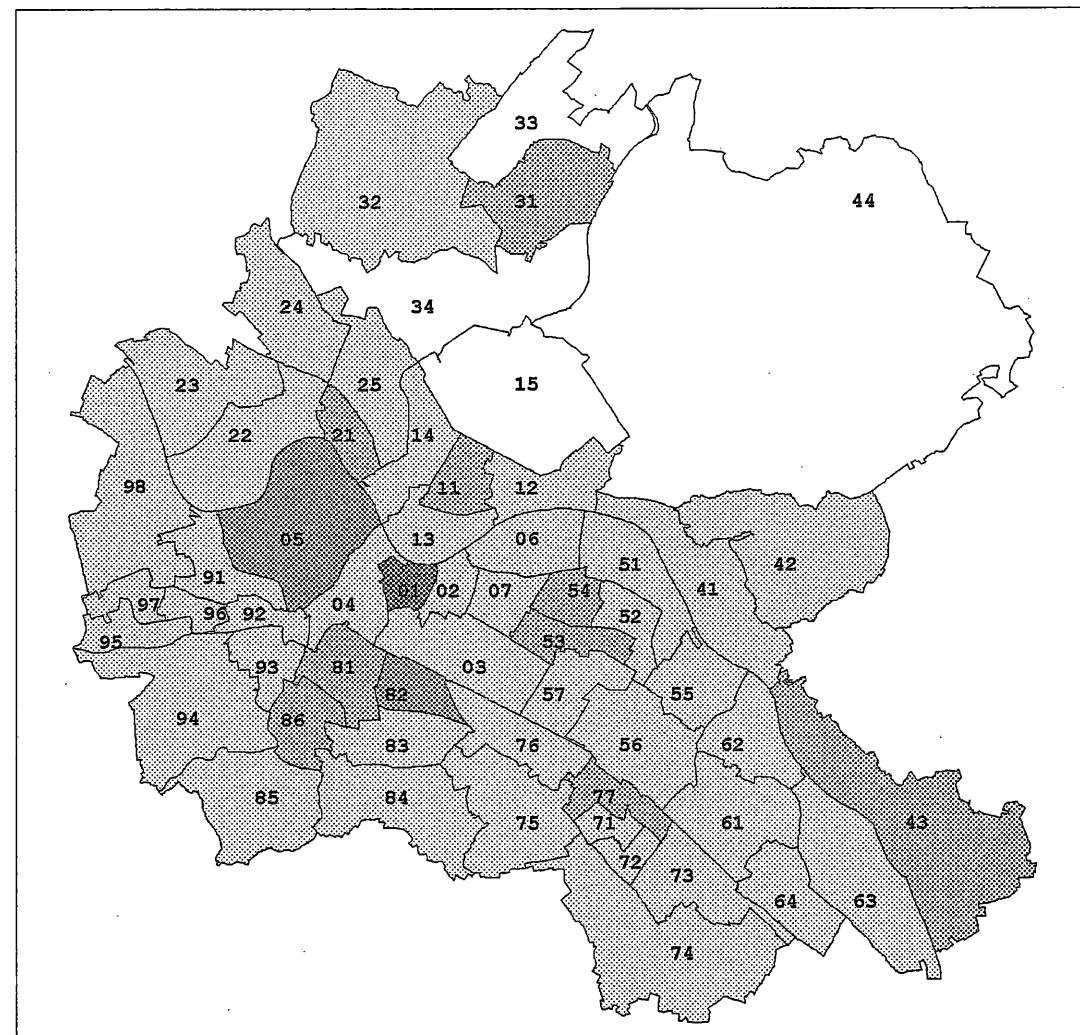
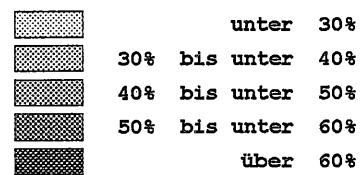
Dresdner ÖPNV-Nutzer mit Dresdner Arbeitsstelle sind durchschnittlich 42 min zu ihrer durchschnittlich 8,3 km entfernten Arbeitsstelle unterwegs, Autofahrer 35 min bei 10,3 km. Die längeren Wege im Umland kosten nur unwesentlich mehr Zeit, die entsprechenden Werte sind 45 min und 11,6 km (ÖPNV) bzw. 37 min und 14,9 km (PKW).

**Durchschnittl. Arbeitsweg (in km) -
ohne "Wochenendpendler"**

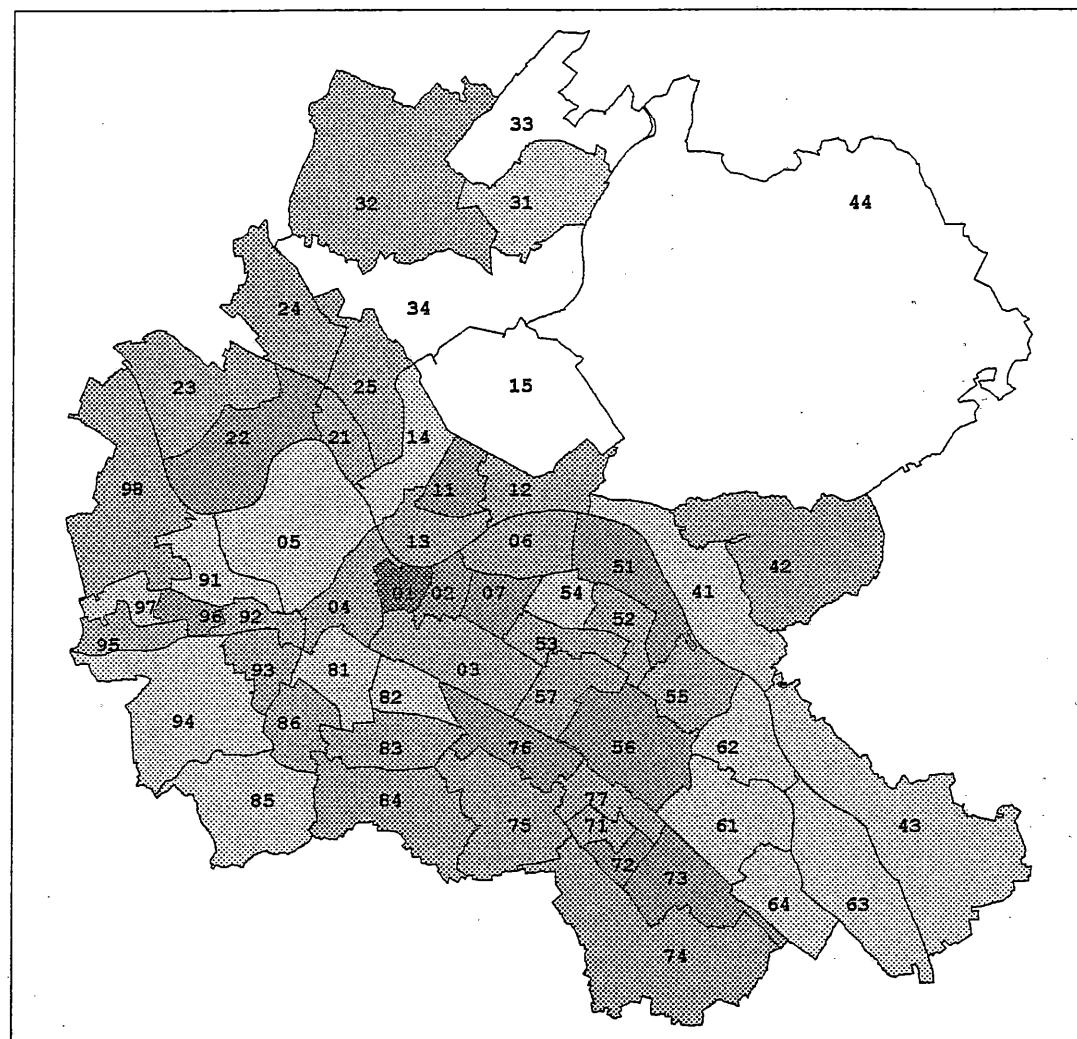
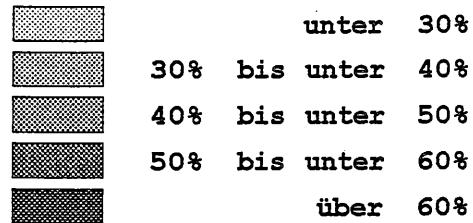
■	unter 7.0
■■	7.0 bis unter 8.5
■■■	8.5 bis unter 10.0
■■■■	10.0 bis unter 11.5
■■■■■	über 11.5



Täglicher Arbeitsweg mit dem Fahrrad oder zu Fuß



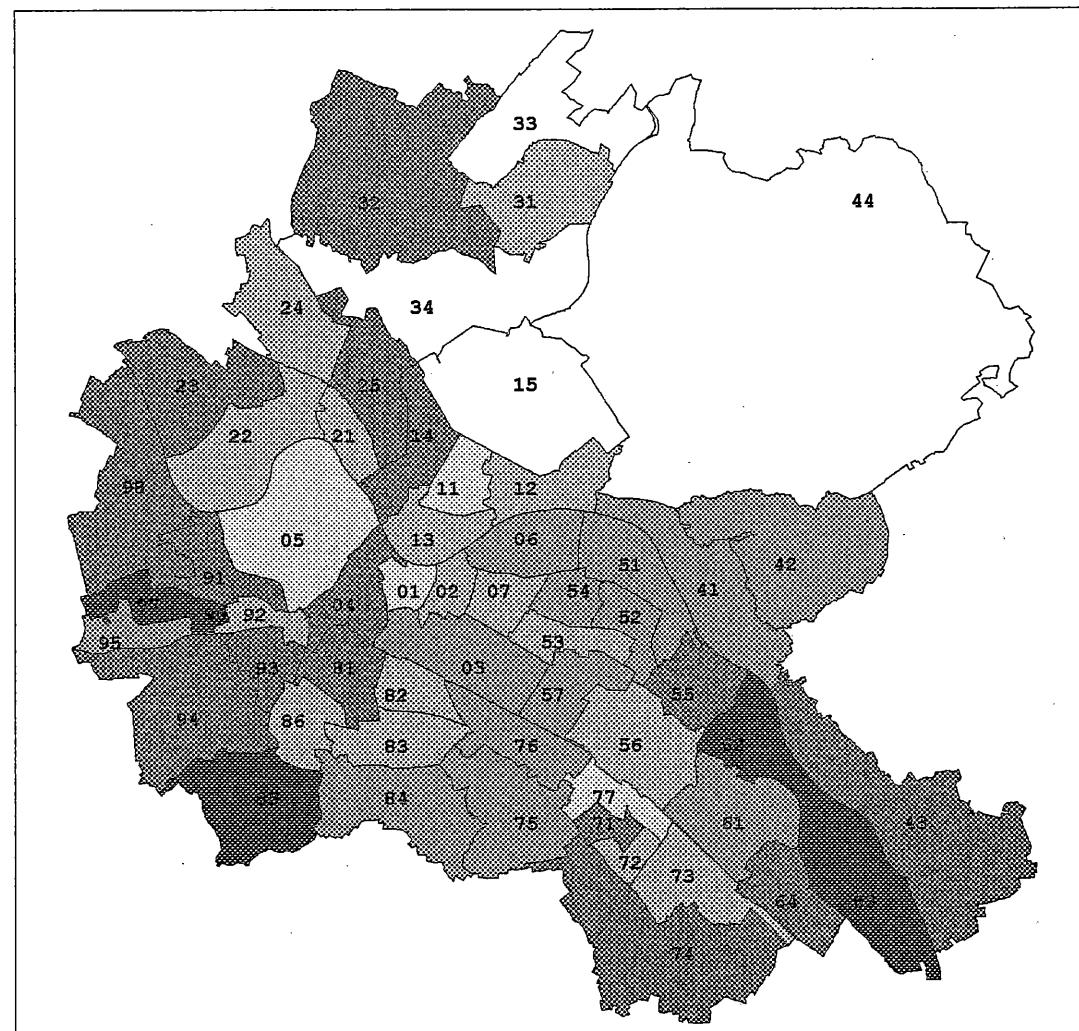
Täglicher Arbeitsweg mit dem ÖPNV



Täglicher Arbeitsweg mit dem PKW



unter	30%
30%	bis unter 40%
40%	bis unter 50%
50%	bis unter 60%
über	60%



8.2 Migration

Über 40 % der Dresdner, ein Drittel der Radebeuler und ein reichliches Viertel der Bewohner des Umlandes ziehen einen Umzug in den nächsten Jahren in Erwägung, die Hälfte davon meint sogar, sich dessen relativ sicher zu sein. Die Umzugsbereitschaft ist von Alter und Haushaltseinkommen abhängig. So liegt der Anteil der Auszugswilligen bei den Unter-30jährigen etwa 3,5mal so hoch wie bei den Über-60jährigen - eine ganz natürliche Erscheinung.

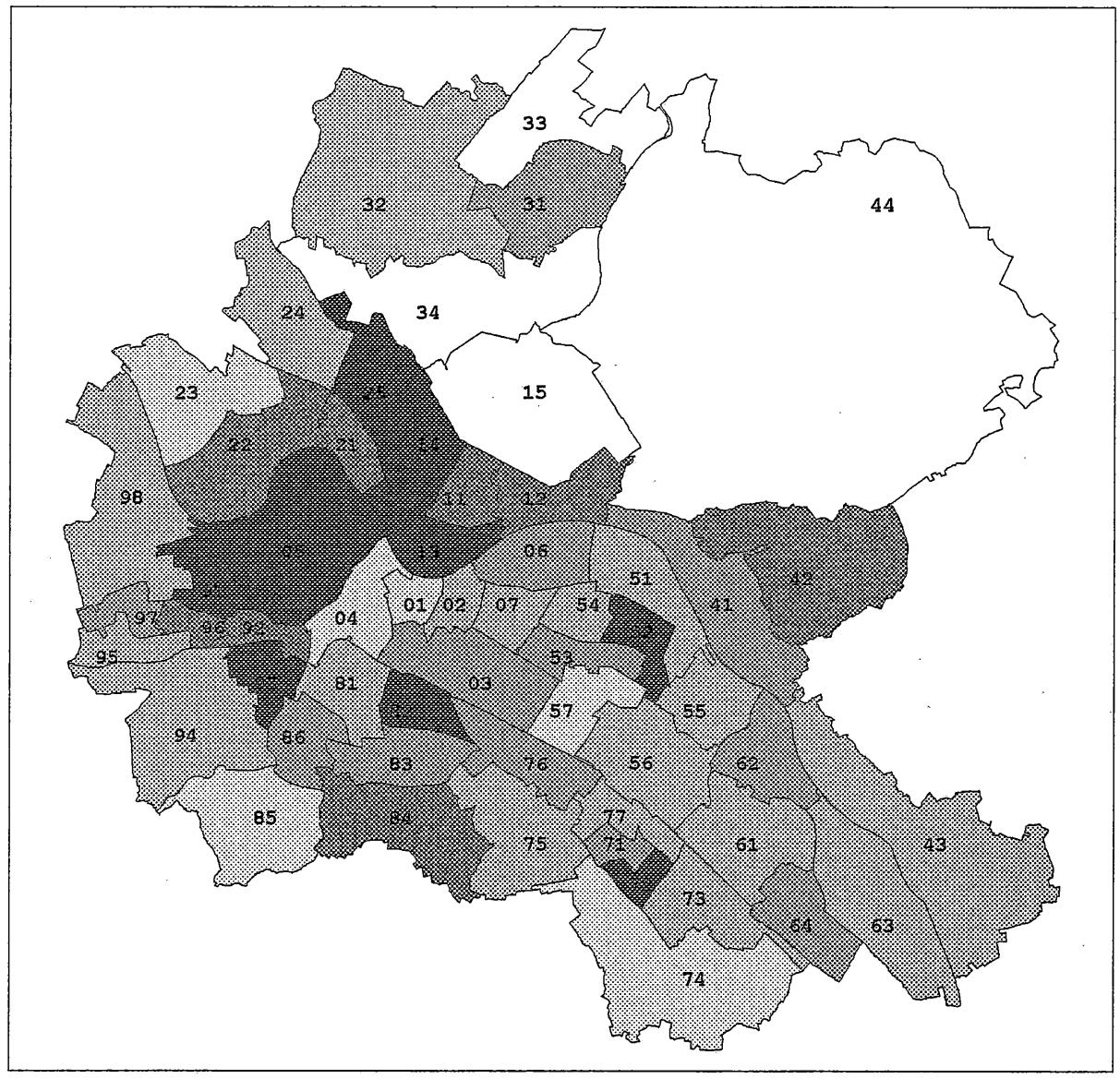
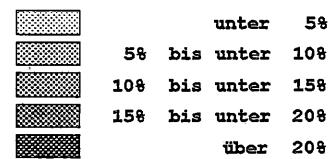
Bemerkenswert ist der unterschiedliche Anteil in den Gebietstypen (Tabelle T 8.3) und Stadtteilen (Karten K8.5 und K8.6). So ist er im Gebietstyp 1 (schlechte Altbausubstanz) fast doppelt so hoch wie im Typ 6 (Altneubaugebiete), was nur z. T. durch die unterschiedliche Altersstruktur der Einwohnerschaft erklärt werden kann.

Inwieweit die beabsichtigten Umzüge zu einer besseren Altersmischung oder -entmischung in den Stadtteilen führen könnte, bedarf einer tieferen Analyse.

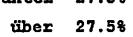
T 8.3 Wohnungsauszugsvorhaben (Frage 15)

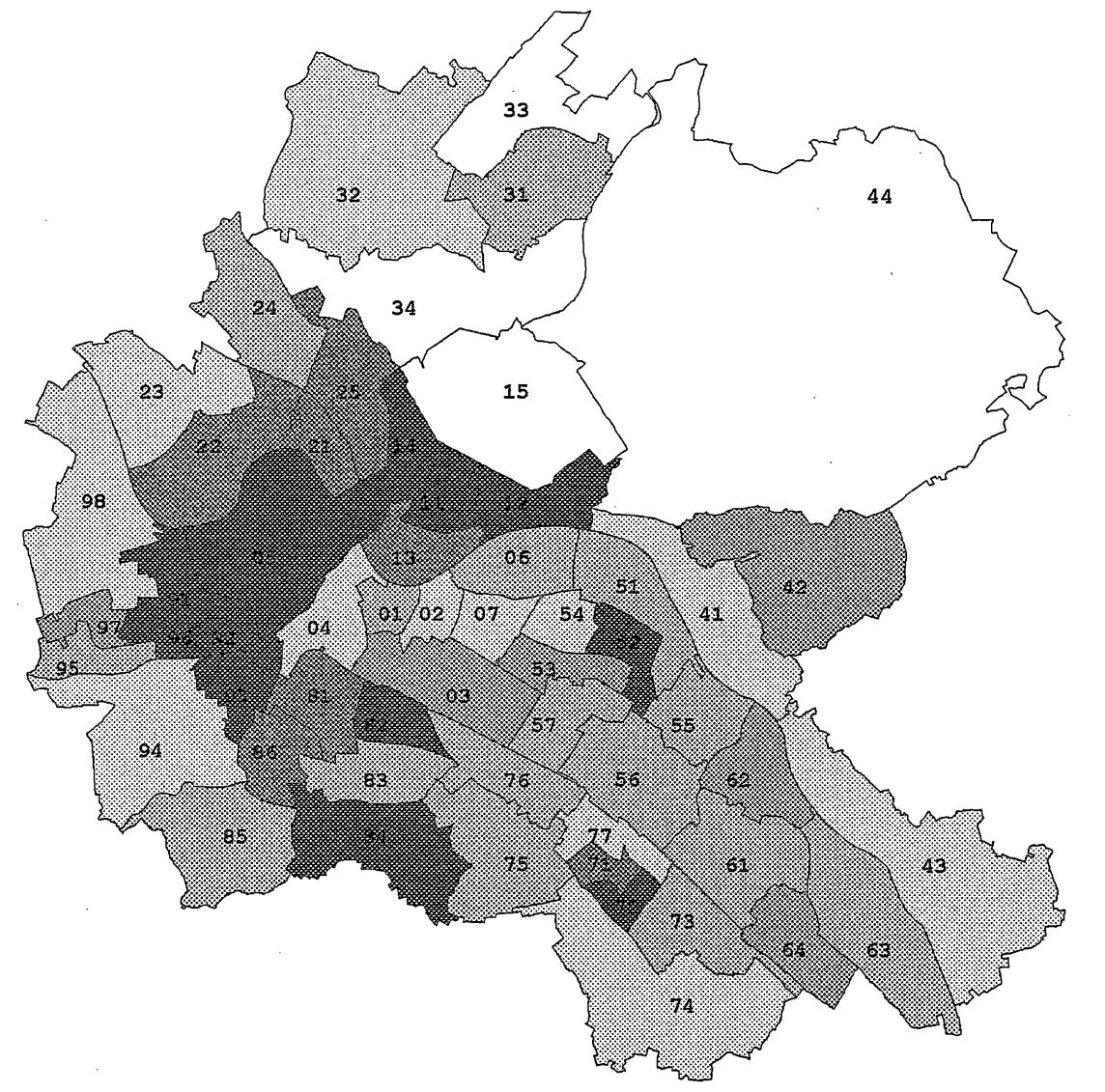
Auszug aus der Wohnung	Dresden		davon in Stadtteilen des Gebietstyps							Umland	
	gesamt	Dresden 1	Dresden 2	Dresden 3	Dresden 4	Dresden 5	Dresden 6	Dresden 7	Radebeul	ohne Radebeul	
innerhalb der nächsten 2 Jahre	13,1%	21,5%	12,5%	7,9%	16,4%	10,8%	7,4%	14,2%	9,8%	11,3%	
innerhalb der nächsten 5 Jahre	8,8%	11,4%	10,6%	6,5%	8,7%	8,6%	9,0%	7,5%	7,5%	3,7%	
möglichlicherweise	20,9%	26,3%	26,2%	20,5%	22,3%	19,5%	17,1%	17,7%	19,8%	13,8%	
nein	57,1%	40,7%	50,7%	65,1%	52,5%	61,1%	66,5%	60,7%	62,9%	71,1%	
Gesamtzahl der Antworten	3258	382	193	320	606	793	467	497	364	744	

Geplante Fort- oder Umzüge in den nächsten 2 Jahren



Geplante Fort- oder Umzüge in den nächsten 5 Jahren

-  unter 12.5%
-  12.5% bis unter 17.5%
-  17.5% bis unter 22.5%
-  22.5% bis unter 27.5%
-  über 27.5%



Karte: c:\yade\ain\umfr-3.YKA

Ausdruck vom 30.11.1994

Zwei Drittel aller Umzugswünsche haben in Dresden nur einen anderen Stadtteil zum Ziel (im Umland ist der Anteil der Fortzüge mit fast 50 % deutlich höher). Diese Quote entspricht damit fast exakt dem Anteil der innerstädtischen Umzüge an allen Um- und Fortzügen im vergangenen Jahr (s. Tabelle T8.4).

T8.4 Vergleich der Umzugs- und Fortzugswünsche aus der Umfrage mit den von IV/93 bis III/94 stattgefundenen Um- und Fortzügen (Frage 16/17)

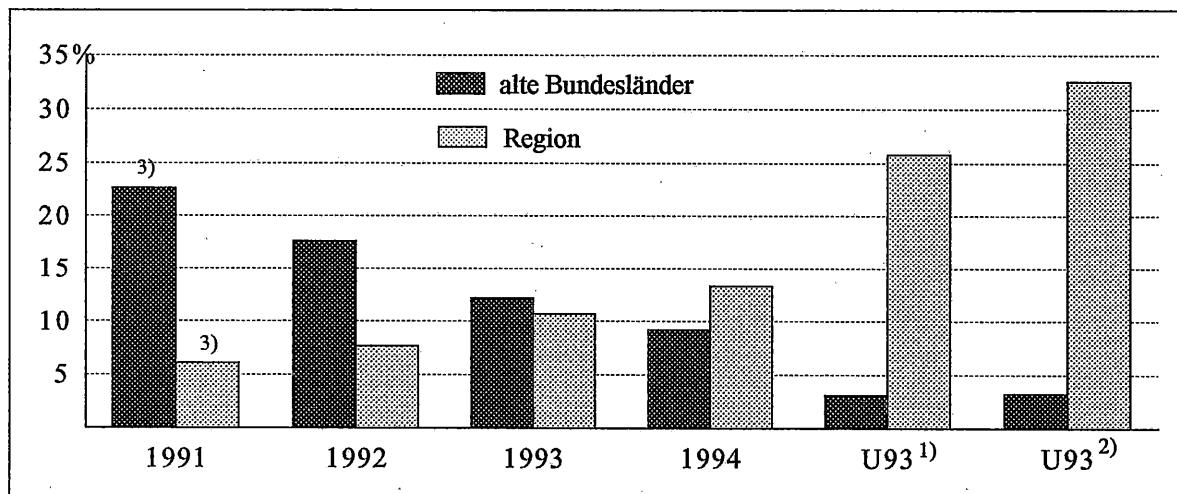
	Dresden		Umland	
	IV/93 - III/94		Umfrage	
	absolut	%	%	%
Anzahl der Umzüge (innergemeindlich)	30 017	65,9	62,9 (65,2)	63,9 (52,4)
Fortzüge	15 549	34,1	37,1 (34,8)	36,1 (47,6)
davon in Region	6 042	13,3	32,5 (25,8)	33,3 (39,5) ²⁾
Sachsen	1 763	3,9	5,3 ¹⁾ (8,9)	6,8 ¹⁾ (4,8)
Neue Bundesländer	1 686	3,7	(1,9)	(0,8)
Alte Bundesländer	4 197	9,2	3,2 (3,1)	2,3 (2,4)
Ausland/unbekannt	1 861	4,1	0,6 (0,2)	0,5

1) alle neuen Bundesländer

2) 8,9 % nach Dresden

Werte in Klammern: Anteile bei bereits angegebenem Umzugsziel

B 8.1 Anteil der Fortzüge in die alten Bundesländer und in die Region Dresden an allen Um- und Fortzügen (in %) - Stadt Dresden



1) Umfrage, bekannter Umzugsort

2) Umfrage, genauer Umzugsort noch unbekannt

3) Schätzung

Stark verändert hat sich das Umzugsziel. Es wird sich, wie in Bild B8.1 deutlich wird, weiter verändern. Der Anteil der Fortzüge in die alten Bundesländer nimmt immer mehr ab, während der in die Region Dresden sprunghaft zunimmt. Das zeigt sich im anwachsenden Wanderungsminus gegenüber der Region in den letzten beiden Jahren. Und diese Tendenz scheint ungebrochen (s. auch "Dresdner Zahlen aktuell" 1(1994)7).

Welche Gründe gibt es für einen beabsichtigten Umzug? Die wichtigsten sind in der Tabelle T8.5 dargestellt

T8.5 Wichtigste Gründe für einen beabsichtigten Umzug

	Wohnort der Befragten		
	Dresden	Radebeul	Umland ohne Radebeul
Ich suche eine kleinere Wohnung	12,5 %	20,6 %	14,4 %
Ich suche eine größere Wohnung	9,7 %	10,4 %	7,9 %
Ich suche eine Wohnung mit IWC (z. Z. ohne IWC)	10,5 %	16,5 %	12,6 %
Ich suche eine Wohnung mit Bad (z. Z. ohne Bad)	13,1 %	18,3 %	11,7 %
Ich suche eine Wohnung mit moderner Heizung (z. Z. Einzelofenheizung)	18,7 %	23,1 %	15,9 %
Ich möchte Wohneigentum erwerben (z. Z. Mieter)	47,4 %	43,7 %	37,9 %
anderes soziales Umfeld bzw. sicherere Wohngegend	15,6 %	14,1 %	8,6 %
Gesamtzahl der Antworten	1 352	137	212

Der meistgenannte ist der Wunsch nach Erwerb von Wohneigentum (fast die Hälfte der Umzugswilligen in Dresden). Danach folgen Komfortverbesserung (etwa 40 %), Vergrößerung oder Verkleinerung der Wohnung (über 20 %) und Unzufriedenheit mit der jetzigen Wohnumgebung (15 %). Letztgenanntes ist im Umland weit weniger angegeben worden.

9. Dresden aus Sicht seiner Bürger und der des Umlandes

Die Stellung der Bürger zu ihrer Stadt wird nicht nur von der Verbundenheit zur Stadt als Ganzes, sondern auch dem Verhältnis zu ihrer Wohnung bestimmt.

Die Bewertung von Teilaспектen ersieht man aus Tabelle T9.1 und für Dresden aus den Karten K9.1 - K9.5 (zu Umweltbedingungen s. Kapitel 7, zum Einkauf s. Kapitel 5, zum Wohnen s. Kapitel 3).

T9.1 Bewertung der Wohnumgebung (Frage 41)

	Dresden		davon in Stadtteilen des Gebietstyps							Umland	
	gesamt	Dresden 1	Dresden 2	Dresden 3	Dresden 4	Dresden 5	Dresden 6	Dresden 7	Radebeul	Umland ohne Radebeul	
öffentliche Sicherheit	3,4	3,6	3,6	3,2	3,2	3,3	3,5	3,3	3,2	3,2	
Verkehrssicherheit	3,3	3,5	3,5	3,2	3,3	3,3	3,2	3,2	3,2	3,3	
Kinderspielplätze	3,3	3,3	2,9	3,7	3,3	3,2	3,2	3,4	3,7	3,6	
Parks und Grünanlagen	3,2	3,3	3,9	3,3	3,5	3,1	2,8	2,7	3,2	3,0	
Freizeitangebote	3,9	4,0	4,3	4,1	4,0	3,9	3,7	3,9	3,8	4,0	

In fast allen Stadtteilen Dresdens wie auch im Umland ist man mit den Freizeitangeboten in der unmittelbaren Wohnumgebung am unzufriedensten. Eine Ausnahme bildet verständlicherweise die Innenstadt. Ähnlich homogen, wenn auch bei geringfügig besseren "Noten", ist die Bewertung der Sicherheit (öffentliche und Verkehrssicherheit). Dagegen gibt es bezüglich Kinderspielplätzen, Parks und Grünanlagen erhebliche Unterschiede. Extrem sind besonders die Einwohner am Stadtrand unzufrieden (Bühlau, Kleinzsachowitz), bei letzteren sind es die Bewohner der größeren Neubaugebiete.

Zu Dresden als Ganzes waren zwei Fragen gestellt: Zum einen wieder eine Bewertung verschiedener Eigenschaften, zum anderen die Frage nach der Wichtigkeit von ausgewählten Spezifika, ausgedrückt durch bevorzugte Entwicklungsrichtlinien (Tabellen T9.2, T9.3 und T9.4). Verständlicherweise sehen ältere Leute mehr Sicherheitsprobleme (Durchschnittsnote 3,5 bei den Über-60jährigen, gegenüber 3,0 bei den 16-20jährigen). Jüngere bewerten die Kinderspielplätze schlechter (3,0 zu 3,5).

Höchst zufrieden sind die Dresdner und ihre Nachbarn mit der Landschaft und dem Kulturangebot. Höchst unzufrieden sind sie dagegen mit dem Angebot an Arbeitsplätzen und den Möglichkeiten zum Bummeln am Abend, insbesonders für junge Leute. Genausowenig wie bei der Ist-Bewertung unterscheiden sich die Meinungen der Landeshauptstädter und ihrer Nachbarn bei der Soll-Bestimmung. Der konservative Zug tritt deutlich zu Tage. Da, wo Dresden schon "gut" ist, soll es weiter an Bedeutung gewinnen. Am wenigsten wird moderne Architektur in Dresden gewünscht.

T9.2 Bewertung Dresdens (Frage 66)

	Wohnort der Befragten		
	Dresden	Radebeul	Umland ohne Radebeul
Landschaft und Umgebung	1,4	1,5	1,6
Angebot an Tageszeitungen	1,7	1,7	1,7
Angebot an Theater, Oper und Musikveranstaltungen	2,0	1,9	2,0
Angebot an lokalen Radiosendern	2,1	2,0	2,0
Freundlichkeit der Einheimischen	2,5	2,5	2,5
Bildungs- und Ausbildungseinrichtungen	2,5	2,5	2,5
Angebot an Spezialitäten-Restaurants	2,5	2,6	2,6
Einkaufsmöglichkeiten	2,6	2,6	2,3
Grünanlagen, Parks	2,6	2,6	2,5
Öffentlicher Personennahverkehr	2,9	2,8	2,7
Kinderfreundlichkeit	3,1	3,1	3,0
Möglichkeiten zum Bummeln am Abend	3,3	3,2	2,9
Angebot an preisgünstigen Restaurants	3,5	3,5	2,4
Angebot an Kneipen, Discos für junge Leute	3,7	3,5	3,4
Angebote an Arbeitsplätzen	4,1	4,0	4,0
Gesamtzahl der Antworten	2 823 bis 3 306	314 bis 370	658 bis 803

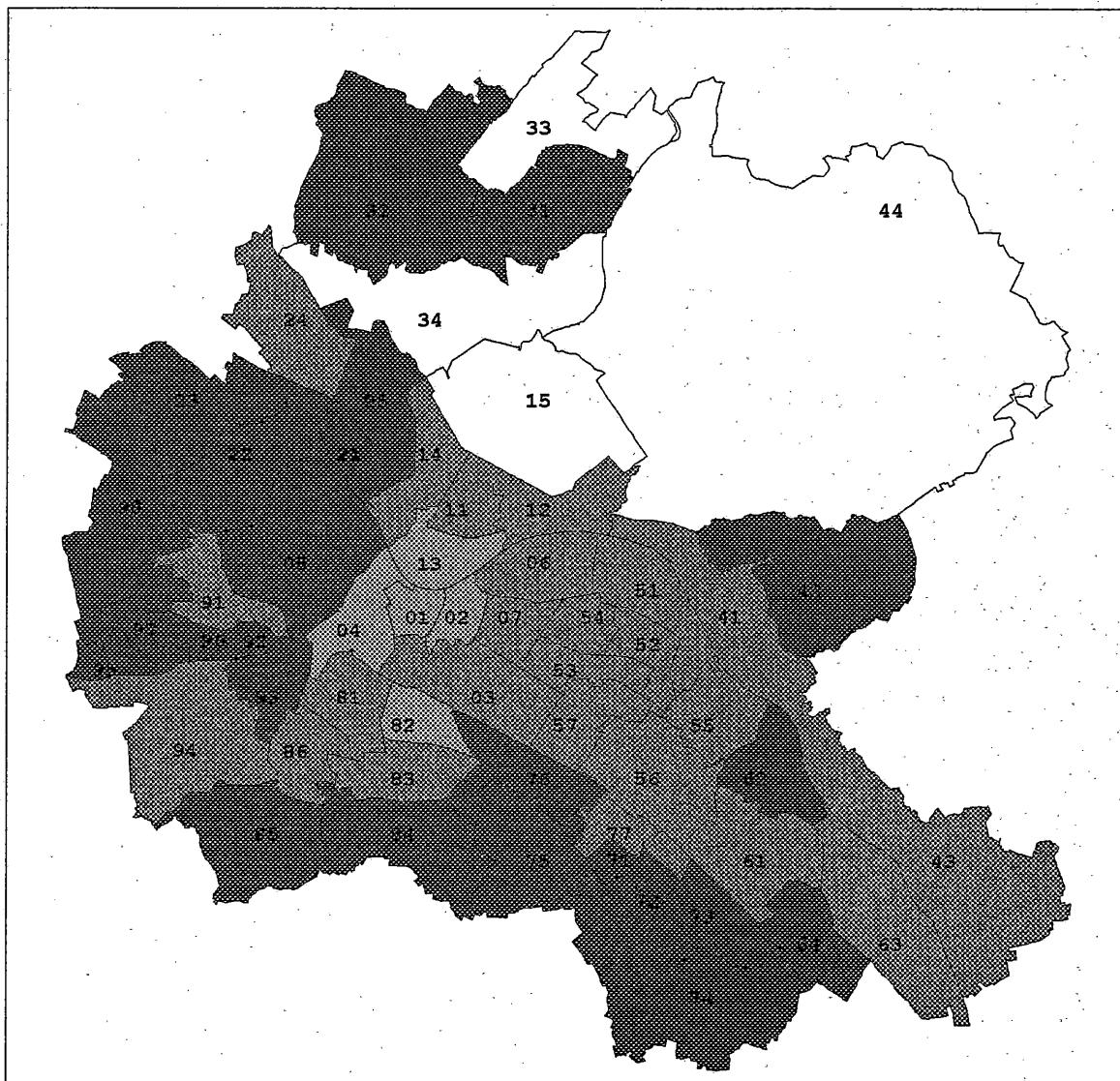
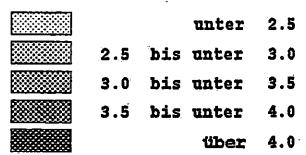
T9.3 Bedeutung Dresdens (Frage 67)

	Wohnort der Befragten								
	Dresden			Radebeul			Umland ohne Radebeul		
	soll an Bedeutung gewinnen	soll gleich bleiben	soll an Bedeutung verlieren	soll an Bedeutung gewinnen	soll gleich bleiben	soll an Bedeutung verlieren	soll an Bedeutung gewinnen	soll gleich bleiben	soll an Bedeutung verlieren
Industriestandort	44,6%	47,1%	8,3%	44,5%	47,1%	8,4%	43,6%	46,3%	10,1%
historische Stätte	60,3%	39,4%	0,3%	60,3%	39,7%		63,9%	35,8%	
Kultur-Stadt	72,4%	27,4%	0,2%	72,9%	27,1%		72,8%	26,8%	
Forschungs- und Innovationsstadt	54,8%	42,5%	2,7%	53,8%	43,8%	2,4%	53,3%	42,9%	3,7%
Verwaltungs- und Landeshauptstadt	40,2%	54,9%	4,9%	36,5%	58,3%	5,1%	45,1%	51,9%	3,0%
Stadt für Dienstleistungsunternehmen	38,5%	56,3%	5,2%	33,4%	59,9%	6,7%	37,1%	58,1%	4,8%
Stadt moderner Architektur	33,3%	39,2%	27,4%	29,9%	35,8%	34,3%	33,5%	42,1%	24,4%
Touristen-Attraktion	74,5%	24,2%	1,3%	81,9%	17,6%		79,7%	19,4%	0,8%

T9.4 Bedeutung Dresdens (Rangfolge) (Frage 67)

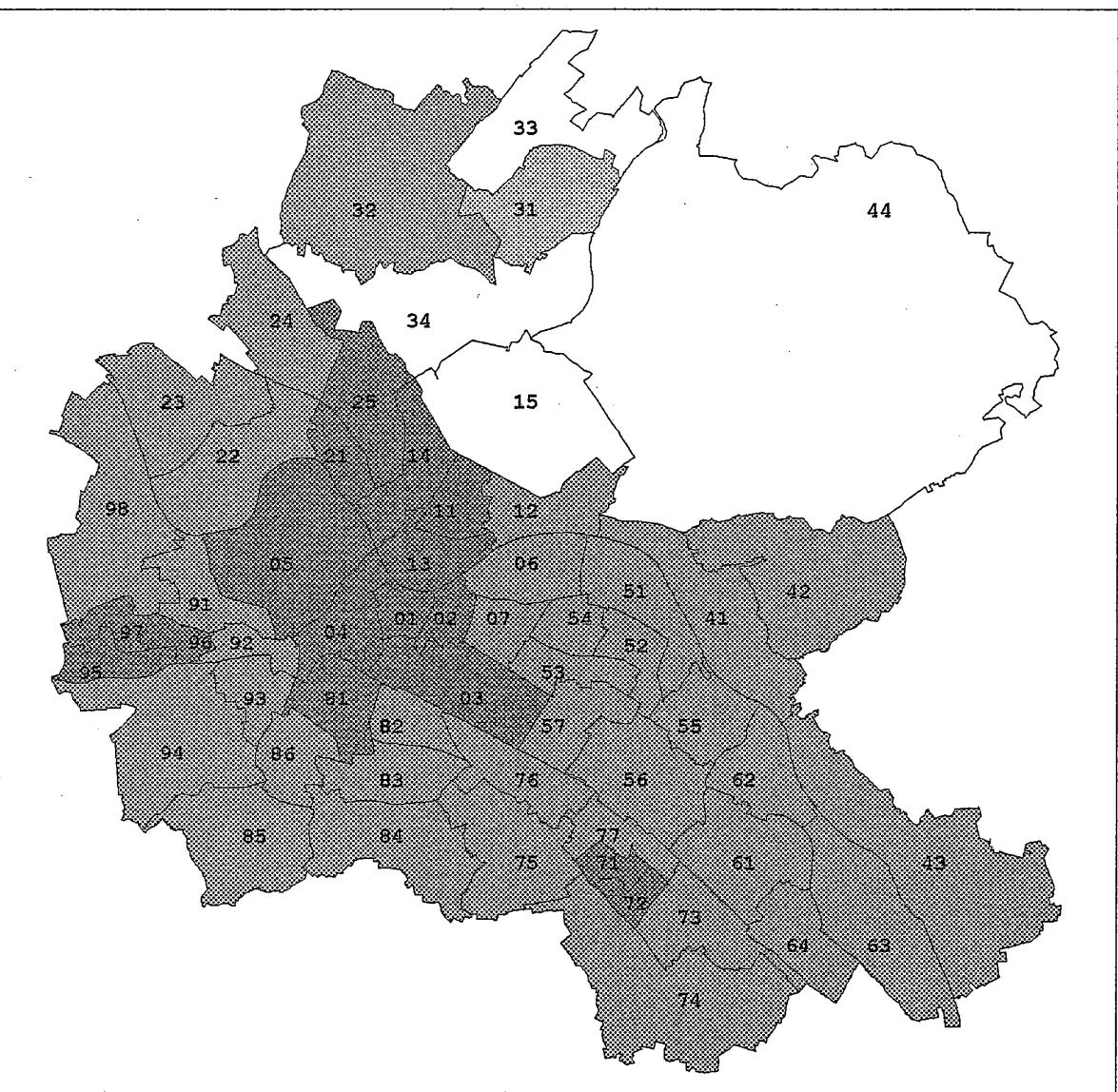
Dresden		an Bedeutung gewinnen soll	Umland	
Rangfolge	in Prozent		Rangfolge	in Prozent
1. Platz	74,5	Touristen-Attraktion	1. Platz	81,1
2. Platz	72,4	Kultur-Stadt	2. Platz	72,8
3. Platz	60,3	Historische Stätte	3. Platz	62,7
4. Platz	54,8	Forschungs- und Innovationsstadt	4. Platz	53,7
5. Platz	44,6	Industriestandort	5. Platz	43,9
6. Platz	40,2	Verwaltungs- und Landeshauptstadt	6. Platz	42,1
7. Platz	38,5	Stadt für Dienstleistungsunternehmen	7. Platz	36,5
8. Platz	33,3	Stadt moderner Architektur	8. Platz	32,3

Zufriedenheit mit den Freizeitangeboten in der Wohnumgebung



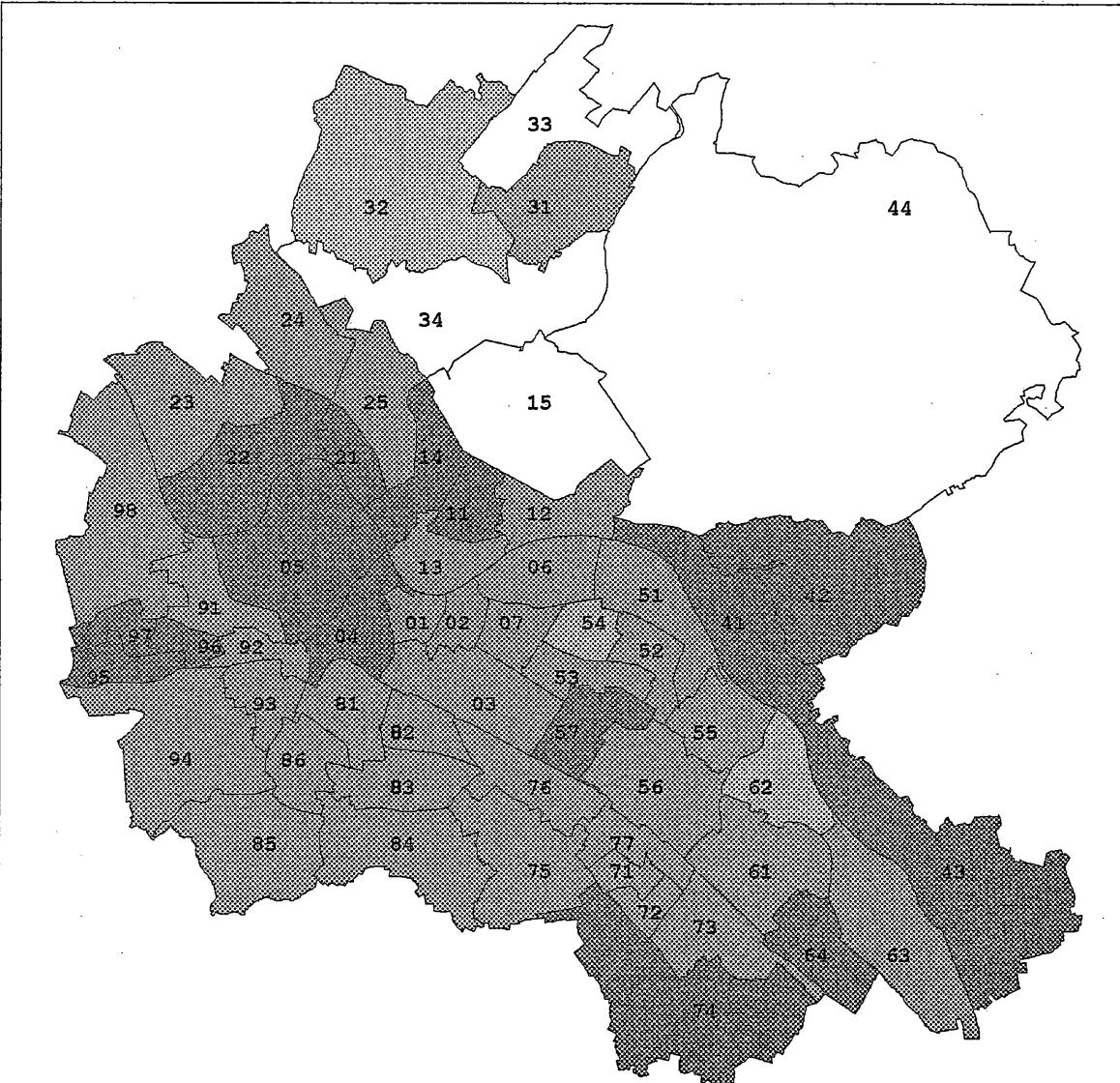
Zufriedenheit mit der öffentlichen Sicherheit in der Wohnumgebung

-  unter 2.5
-  2.5 bis unter 3.0
-  3.0 bis unter 3.5
-  3.5 bis unter 4.0
-  über 4.0

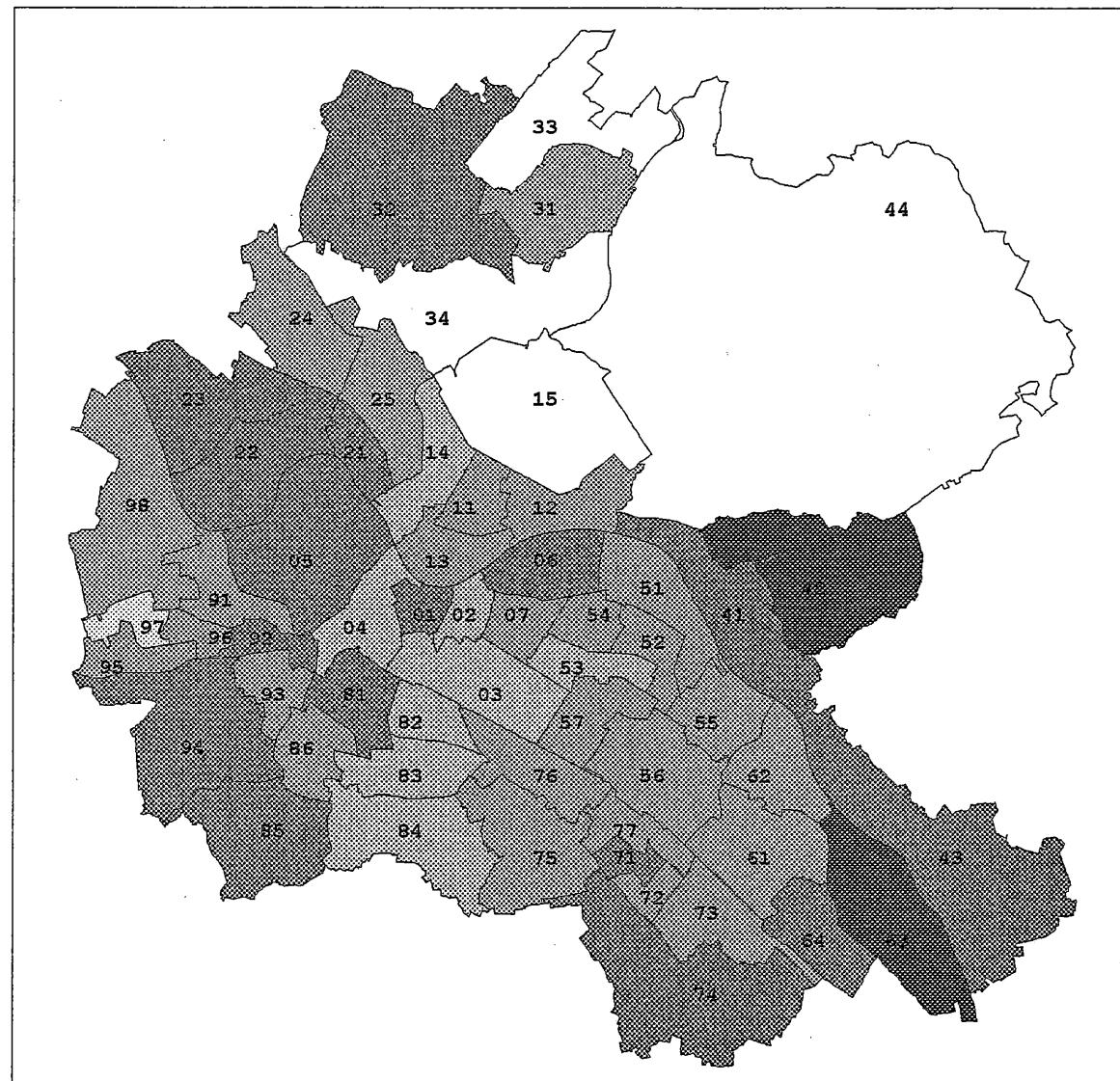
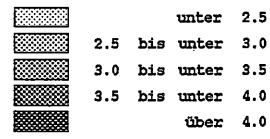


Zufriedenheit mit der Verkehrssicherheit in der Wohnumgebung

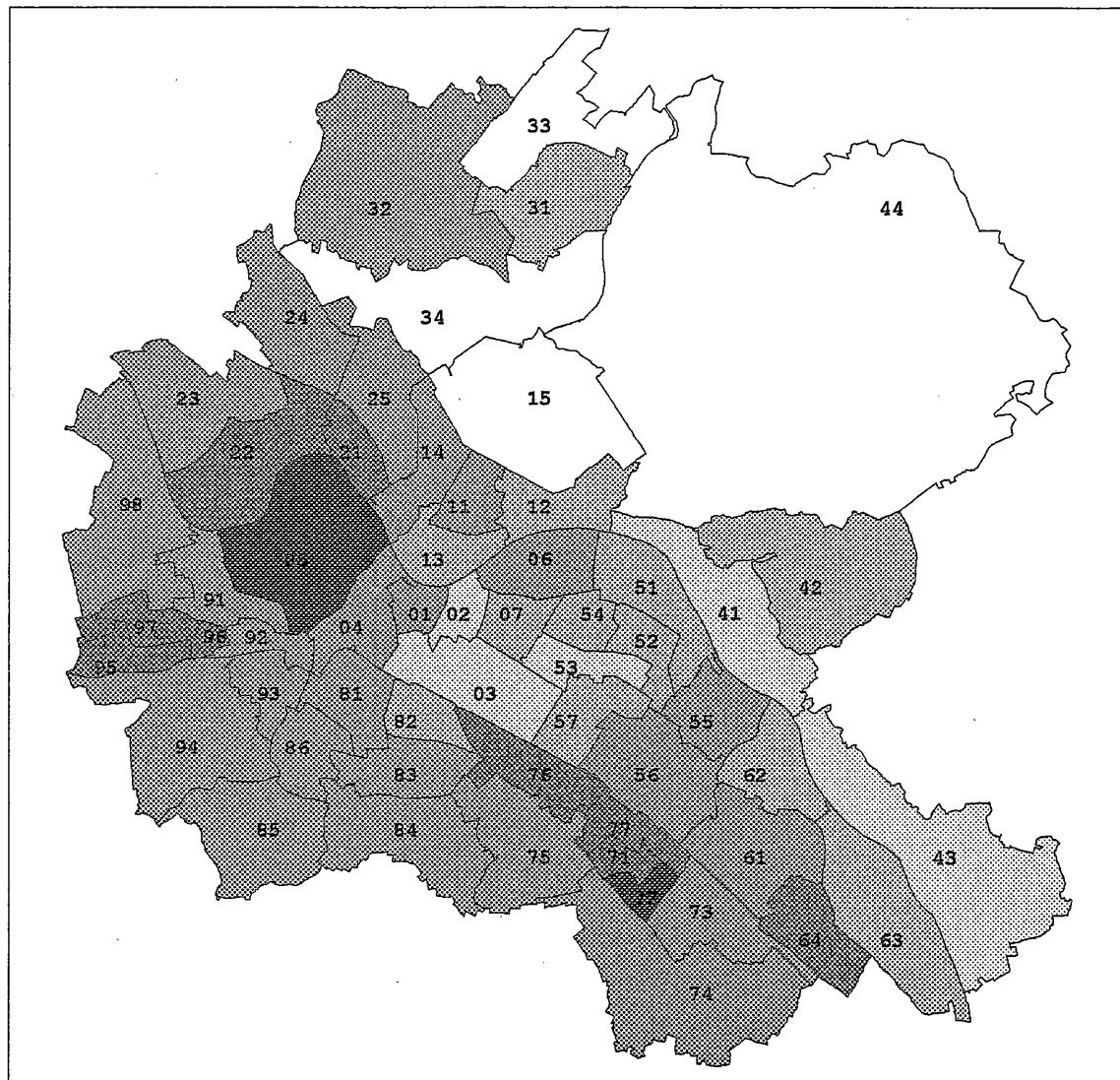
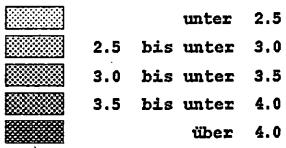
	unter	2.5	
	bis	unter	3.0
	bis	unter	3.5
	bis	unter	4.0
		über	4.0



Zufriedenheit mit den Kinderspielplätzen in der Wohnumgebung



Zufriedenheit mit den Parks oder Grünanlagen in den Wohngebieten



Anhang

Anhang 1

Verzeichnis der Stadtteile der Landeshauptstadt Dresden

Nr.	Bezeichnung	Kurzform
<u>Ortsamt Altstadt</u>		
01	Innere Altstadt	Innere Altstadt
02	Pirnaische Vorstadt	Pirnaische Vorstadt
03	Seevorstadt-Ost / Großer Garten mit Strehlen-Nordwest	Seevorstadt-Ost / Großer Garten
04	Wilsdruffer Vorstadt / Seevorstadt-West	Wilsdruffer Vorstadt / Seevorstadt-West
05	Friedrichstadt	Friedrichstadt
06	Johannstadt-Nord	Johannstadt-Nord
07	Johannstadt-Süd	Johannstadt-Süd
<u>Ortsamt Neustadt</u>		
11	Äußere Neustadt	Äußere Neustadt
12	Radeberger Vorstadt	Radeberger Vorstadt
13	Innere Neustadt	Innere Neustadt
14	Leipziger Vorstadt	Leipziger Vorstadt
15	Albertstadt (Industriegelände)	Albertstadt
<u>Ortsamt Pieschen</u>		
21	Pieschen-Süd mit Leipziger Vorstadt-West (Neudorf)	Pieschen-Süd
22	Mickten mit Trachau-Süd, Übigau und Kaditz-Süd	Mickten
23	Kaditz	Kaditz
24	Trachau	Trachau
25	Pieschen-Nord/Trachenberge mit Leipziger Vorstadt-Nordwest	Pieschen-Nord / Trachenberge
<u>Ortsamt Klotzsche</u>		
31	Klotzsche	Klotzsche
32	Hellerau / Wilschdorf mit Rähnitz	Hellerau / Wilschdorf
33	Flughafen / Industriegebiet Klotzsche	Industriegebiet Klotzsche
34	Hellerberge mit Junger Heide und Waldpark	Hellerberge
<u>(Klotzsche)</u>		
<u>Ortsamt Loschwitz</u>		
41	Loschwitz / Wachwitz	Loschwitz / Wachwitz
42	Bühlau / Weißer Hirsch mit Rochwitz und Loschwitz-Nordost	Bühlau / Weißer Hirsch
43	Hosterwitz / Pillnitz mit Niederpoyritz, Oberpoyritz und Söbrigen	Hosterwitz / Pillnitz
44	Dresdener Heide	Dresdener Heide

Ortsamt Blasewitz

51	Blasewitz	Blasewitz
52	Striesen-Ost	Striesen-Ost
53	Striesen-Süd mit Johannstadt-Südost	Striesen-Süd
54	Striesen-West	Striesen-West
55	Tolkewitz / Seidnitz-Nord	Tolkewitz / Seidnitz-Nord
56	Seidnitz / Dobritz	Seidnitz / Dobritz
57	Gruna mit Strehlen-Nordost	Gruna

Ortsamt Leuben

61	Leuben mit Dobritz-Süd	Leuben
62	Laubegast mit Alt-Tolkewitz	Laubegast
63	Kleinzschachwitz mit Meußlitz und Zschieren	Kleinzschachwitz
64	Großzsachwitz mit Sporitz	Großzsachwitz

Ortsamt Prohlis

71	Prohlis-Nord	Prohlis-Nord
72	Prohlis-Süd	Prohlis-Süd
73	Niedersedlitz	Niedersedlitz
74	Lockwitz mit Nickern und Luga	Lockwitz
75	Leubnitz-Neuostra mit Torna und Mockritz-Ost	Leubnitz-Neuostra
76	Strehlen mit Reick-Nordwest	Strehlen
77	Reick	Reick

Ortsamt Südvorstadt

81	Südvorstadt-West	Südvorstadt-West
82	Südvorstadt-Ost	Südvorstadt-Ost
83	Räcknitz / Zschertnitz mit Strehlen-Südwest	Räcknitz / Zschertnitz
84	Kleinpestitz / Mockritz mit Kaitz und Gostritz	Kleinpestitz / Mockritz
85	Coschütz / Gittersee	Coschütz / Gittersee
86	Plauen	Plauen

Ortsamt Cotta

91	Cotta mit Friedrichstadt-Südwest	Cotta
92	Löbtau-Nord	Löbtau-Nord
93	Löbtau-Süd	Löbtau-Süd
94	Naußlitz mit Wölfnitz, Roßthal, Dölzschen und Niedergorbitz	Naußlitz
95	Gorbitz-Süd	Gorbitz-Süd
96	Gorbitz-Ost	Gorbitz-Ost
97	Gorbitz-Nord / Neu-Omsewitz	Gorbitz-Nord / Neu-Omsewitz
98	Briesnitz mit Stetzsch, Kemnitz, Leutewitz und Alt-Omsewitz	Briesnitz

Kommunale Bürgerumfrage 1993

Bevor Sie mit dem Beantworten der Fragen beginnen, möchten wir Ihnen einige Hinweise zum Datenschutz, zum Ausfüllen und zum Rücksenden der Fragebögen geben:

- Die Teilnahme an der Umfrage ist **freiwillig**. Sie sind zur Beantwortung der Fragen **nicht verpflichtet**.
- Der Fragebogen soll von Ihnen **persönlich** und wahrheitsgemäß ausgefüllt werden.
- Wir bitten Sie, den ausgefüllten Fragebogen möglichst innerhalb von 2 Wochen im beigefügten Freumschlag **ohne Absenderangabe** zurückzusenden.

Senden Sie den ausgefüllten Fragebogen bitte auch dann zurück, wenn Sie eine oder mehrere Fragen nicht beantworten möchten, falls Sie Korrekturen vorgenommen haben oder wenn der Fragebogen versehentlich beschädigt worden sein sollte.

- Nach Rücksendung an uns kann Ihr Fragebogen nicht Ihrer Person zugeordnet werden.
- Falls Sie Rückfragen haben, stehen Ihnen die Mitarbeiter des Amts für Informationsverarbeitung, Statistik und Wahlen der Landeshauptstadt Dresden unter den Telefon-Nummern (0351) 488-2355 oder 488-2901 zur Verfügung.

Tragen Sie bitte immer so ein :

- ◆ Zutreffendes ankreuzen → , z.B.
- ◆ Ziffern/Zahlen eintragen → , z.B.
- ◆ Text einschreiben → , z.B.

Für die Beantwortung einzelner Fragen kann es sinnvoll sein, eine oder mehrere Eintragungen bzw. Ankreuzungen vorzunehmen. Falls nicht anderslautende Hinweise gegeben werden, beantworten Sie diese Fragen bitte möglichst zutreffend nach Ihrer Einschätzung.

01. Wie lange leben Sie insgesamt schon in dieser **Stadt/Gemeinde**?

seit 19

... evtl. mit Unterbrechungen von insgesamt Jahren.

02. **Wo** sind Sie geboren?

in Dresden in der Umgebung von Dresden anderswo

Jetzt haben wir einige Fragen zu Ihrer derzeitigen Wohnung.

Einige der Angaben können Sie auch Ihrem Mietvertrag entnehmen.

03. Wo befindet sich Ihre Wohnung?

Geben Sie bitte die Stadt oder Gemeinde **und dazu** nach Möglichkeit den Stadt- oder Ortsteil an!

Stadt, Gemeinde: Stadtteil/Ortsteil:

04. Bewohnen Sie Ihre Wohnung ... ?

zur Miete zur Untermiete als Eigentümer/in

05. In welche der nachfolgend aufgeführten Kategorien lässt sich Ihre Wohnung einordnen?

- Wohnung im Eigentum einer Nachfolgegesellschaft der KWV/Gebäudewirtschaft oder von dieser verwaltet (z.B. in Dresden: WOBA)
- Wohnung im Eigentum einer bereits länger bestehenden Genossenschaft (wie AWG/GWG)
- Wohnung im Eigentum einer neugegründeten (Klein-) Genossenschaft
- Wohnung eines sonstigen Eigentümers
- Eigentumswohnung
- Einfamilienhaus
- Wohnung im eigenen Mehrfamilienhaus

06. Wie lange wohnen Sie schon in dieser **Wohnung**?

seit 19

07. Wann wurde das von Ihnen bewohnte **Gebäude** fertiggestellt?

(Falls Sie es nicht genau wissen, bitte schätzen!)

- vor 1918
- von 1918 bis 1945
- von 1946 bis 1969
- von 1970 bis zum 03.10.1990
- nach dem 03.10.1990

08. Wieviel **Räume** (über 6 m²) hat Ihre Wohnung - ohne Küche, Bad, WC, Korridor ?

09. Welche **Wohnfläche** hat Ihre Wohnung insgesamt - einschl. Küche, Bad, IWC, Korridor usw. ? m²

10. Wie ist Ihre Wohnung ausgestattet?

- | | | | |
|-------------------------|--------------------------|--------------------------------------|--------------------------|
| Küche | <input type="checkbox"/> | Außen-WC | <input type="checkbox"/> |
| Korridor | <input type="checkbox"/> | Trockentoilette | <input type="checkbox"/> |
| Balkon, Veranda, Loggia | <input type="checkbox"/> | Warmwasserversorgung: | |
| Bad | <input type="checkbox"/> | - Fernleitung | <input type="checkbox"/> |
| Duschkabine | <input type="checkbox"/> | - Boiler/Durchlauferhitzer (Gas) | <input type="checkbox"/> |
| Innen-WC - im Bad | <input type="checkbox"/> | - Boiler/Durchlauferhitzer (Elektro) | <input type="checkbox"/> |
| Innen-WC - separat | <input type="checkbox"/> | - zentrale WW-Versorgung im Haus | <input type="checkbox"/> |
| | | - andere WW-Versorgung | <input type="checkbox"/> |

11. Wie und mit welcher Energieart wird Ihre Wohnung beheizt? (Mehrere Ankreuzungen möglich; gegebenenfalls überwiegende Heizungsart durch zusätzliches Ausrufezeichen (!) hervorheben!)

	Kohle	Gas	Öl	Elektrizität	Sonstige, und zwar
Einzelofenheizung	<input type="checkbox"/>				
Etagenheizung	<input type="checkbox"/>				
Gebäude-Zentralheizung	<input type="checkbox"/>				
Fernheizung	<input type="checkbox"/>				

12. Nur für Bewohner von Mehrfamilienhäusern:

Wo wohnen Sie im Grundstück und innerhalb des Hauses?

- Haus ohne Hinterhaus bzw. Vorderhaus Hinterhaus, Seitengebäude
 Erdgeschoß?
 Stockwerk Zugleich Dachgeschoß?

Von den beiden nächsten Teilfragen beantworten Sie bitte wahlweise nur eine oder auch beide (nur für Mieter!).

13. Wieviel beträgt derzeit Ihre monatliche **Kaltmiete** (also ohne Heiz- und Warmwasserkosten, jedoch einschl. Nebenkosten/Betriebskosten)? DMWieviel beträgt derzeit Ihre monatliche **Wärmemiete** (also mit Heiz- und Warmwasserkosten und Nebenkosten/Betriebskosten)? DM

14. Wie beurteilen Sie den baulichen Zustand der von Ihnen bewohnten Wohnung?

- Guter Zustand Reparaturen notwendig
 Generalinstandsetzung erforderlich Abbruchreif

15. Haben Sie vor, in absehbarer Zeit aus Ihrer Wohnung auszuziehen?

- ja, innerhalb der nächsten 2 Jahre
 ja, innerhalb der nächsten 5 Jahre
 möglicherweise
 nein

 → weiter mit Frage 18!

16. Wenn Sie ausziehen werden bzw. würden:

Womit steht diese Absicht bzw. Überlegung in Zusammenhang und welcher Art sollte die Wohnung sein?
(bitte Zutreffendes auswählen)

	ganz sicher	kommt in Betracht
Ich suche eine kleinere Wohnung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich suche eine gleich große Wohnung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich suche eine größere Wohnung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich suche eine Wohnung mit IWC	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich suche eine Wohnung mit Bad	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich suche eine Wohnung mit moderner Heizung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich suche eine Wohnung mit Balkon/Loggia	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich möchte in eine billigere Wohnung ziehen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Arbeitsortwechsel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Arbeitswegverkürzung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unstimmigkeiten mit dem Vermieter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich möchte einen eigenen Hausstand gründen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich suche größere Nähe zu Verwandten/ Freunden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich wünsche mir ein anderes soziales Umfeld	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich möchte in einer sichereren Wohngegend leben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich möchte in eine altersgerechte Wohnung ziehen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich möchte in ein Seniorenheim ziehen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich möchte in eine behindertengerechte Wohnung ziehen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich möchte eine bessere Anbindung an öffentl. Verkehrsmittel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich brauche mehr Ruhe und Naturnähe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich suche eine kindgerechtere Umgebung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich möchte eine Eigentumswohnung erwerben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich möchte ein Eigenheim erwerben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich möchte ein Eigenheim bauen (lassen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich möchte in eine Mietwohnung ziehen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich möchte im Stadtzentrum wohnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Umzug innerhalb des Wohnviertels	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Umzug innerhalb der Stadt bzw. Gemeinde	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Umzug innerhalb der Region Dresden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Umzug innerhalb der neuen Bundesländer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Umzug in eines der alten Bundesländer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Umzug ins Ausland	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

17. Falls Sie schon ein konkretes Umzugsziel haben, nennen Sie bitte:

die Stadt/Gemeinde

und den Stadtteil/Ortsteil

18. Meinen Sie, daß Sie in absehbarer Zeit **unfreiwillig** Ihre Wohnung verlassen müssen?

nein ja

Falls ja, warum?

- Eigenbedarfskündigung
 Verfall/Unbewohnbarkeit
 Finanzielle Schwierigkeiten
 Sonstige Gründe (⇒)

⇒ und zwar:

19. Beziehen Sie Wohngeld bzw. Lastenzuschuß? ja nein

20. Wo würden Sie **ganz allgemein** in Dresden und Umgebung den Schwerpunkt bei der Sanierung der Wohnsubstanz setzen?

- Instandsetzung (insbesondere Dach, Fassade, ...) und Reparatur der vorhandenen Haustechnik - soweit erforderlich - bei nur leicht steigender Miete
- Einbau von Bad oder Dusche, IWC und moderner Heizung in einfacher Ausführung bei entsprechend steigender Miete
- umfassende Modernisierung und erhebliche Verbesserung des Ausstattungsniveaus bei starker Mieterhöhung

21. Welche **Wohnfläche** halten Sie bei Ihrer Haushaltsgröße für **wünschenswert** - einschl. Küche, Bad, IWC, Korridor usw.?

_____ m²

22. Bitte geben Sie nun an, welche Fahrzeuge **Ihrem Haushalt** zur Verfügung stehen und welche davon **Sie selbst** als **Selbstfahrer/in** oder **Mitfahrer/in** nutzen.

Fahrzeugart

Anzahl
(Bitte Ziffer eintragen)

Nutzen Sie eines der Fahrzeuge selbst?
(Bitte ankreuzen)

ja, als **Selbstfahrer/in** ja, als **Mitfahrer/in**

PKW

Motorrad, Mofa, Moped

Fahrrad

23. Zum Taxiangebot in der Stadt Dresden möchten wir gern Ihre Einschätzung erfahren:

Gibt es in Dresden genügend Taxis? ja nein weiß ich nicht

Sind Taxistandplätze in ausreichender Zahl vorhanden? ja nein weiß ich nicht

Sind die Taxistandplätze bedarfsgerecht ausgerüstet (z.B. Telefon, Sitzbank o.ä.)? ja nein weiß ich nicht

Veränderungsvorschläge:

.....

24. Bitte tragen Sie hier ein, wie oft und zu welchem **Zweck** Sie welche **Verkehrsmittel** benutzen.

Jede Ziffer steht für eine Häufigkeit; setzen Sie diese bitte so in die Tabelle ein, daß Ihre Gewohnheiten möglichst gut widergespiegelt werden.

Pro Verkehrszweck können auch mehrere Verkehrsmittel genannt werden.

Bitte die entsprechenden **Ziffern**, aber keine Kreuze eintragen! .

- 1 = täglich/fast täglich
2 = 1-2 mal wöchentlich
3 = 1-3 mal monatlich
4 = seltener
(Kein Eintrag = nie)

Verkehrs- mittel	Zweck	Weg zur Arbeits- oder Ausbildungsstätte	zum Einkaufen	Freizeit/Erholung	
				Mo - Fr	Wochenende (1 entfällt hier!)
zu Fuß		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fahrrad		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
DR (Reichsbahn), S-Bahn		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Straßenbahn		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bus (Stadtverkehr)		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bus (Regionalverkehr)		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Taxi		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Motorrad, Moped, Mofa		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
PKW-Mitfahrer/in		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
PKW-Selbstfahrer/in		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
sonstige, welche?		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
.....					

25. Welche Fahrausweise nutzen Sie für Busse und Bahnen hier in der Stadt/Gemeinde und der Region?
(Jetzt bitte wieder ankreuzen!)

Ausweisart	Wann?	ständig	überwiegend im Winterhalbjahr	unregelmäßig	selten	nie
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Jahreskarte		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Monatskarte		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wochenkarte		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Tageskarte, Familienkarte		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einzel-/ Mehrfahrtenkarte		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

26. Für Nutzer von Streifenkarten (Sammelfahrausweisen) der Dresdner Verkehrsbetriebe (DVB):
Führen Sie im Durchschnitt mehr Kurzfahrten bis zu 10 Minuten oder mehr Normalfahrten bis zu 60 Minuten durch?

mehr Kurzfahrten etwa gleichviel Kurz- wie Normalfahrten mehr Normalfahrten

Wir haben nun einige Fragen zu Ihrem Arbeitsweg.

Falls Sie z.Z. weder berufstätig noch in Schul- oder Berufsausbildung sind: → bitte weiter mit Frage 29!

27. Um Ihren Arbeitsweg in etwa nachvollziehen zu können, bitten wir Sie um die Angabe des Ortes Ihrer Arbeits- bzw. Ausbildungsstätte:

Stadt/Gemeinde und Stadtteil/Ortsteil

28. Wenn Sie einmal an einen typischen Arbeitstag in den vergangenen Wochen denken, wie sind Sie da zu Ihrer Arbeits- bzw. Ausbildungsstätte gelangt?

(Bitte legen Sie bei unterschiedlichen Arbeits- bzw. Ausbildungsorten den häufigsten Weg zugrunde.)

Bitte geben Sie an, welche(s) Verkehrsmittel Sie dabei benutzt haben, welche Zeit Sie dafür benötigt und welche Gesamtentfernung Sie dabei zurückgelegt haben (Angabe bitte nur für den Hinweg):

	Zeitaufwand in		Strecke in km
	Stunden	Minuten	
Gesamtweg			
und im einzelnen ...			
- zu Fuß			
- Fahrrad			
- DR (Reichsbahn), S-Bahn			
- Straßenbahn			
- Bus (Stadtverkehr)			
- Bus (Regionalverkehr)			
- Warte- und Übergangszeiten			
- Motorrad, Moped, Mofa			
- PKW-Mitfahrer/in			
- PKW-Selbstfahrer/in			

29. Wie beurteilen Sie die Einkaufsmöglichkeiten in Dresden insgesamt, im Stadtzentrum von Dresden und in Ihrer Wohngegend?

(Bitte setzen Sie in jeder Zeile ein Kreuz!)

	sehr gut	gut	mittelmäßig	eher schlecht	sehr schlecht
Dresden insgesamt	<input type="checkbox"/>				
Dresden-Zentrum	<input type="checkbox"/>				
eigene Wohngegend	<input type="checkbox"/>				

30. Was ist für Sie beim Einkauf von Nahrungsmitteln und Waren des täglichen Bedarfs wichtig?
(Bitte setzen Sie in jeder Zeile ein Kreuz!)

	sehr wichtig	auch wichtig	weniger wichtig	kaum wichtig	völlig unwichtig
Erreichbarkeit zu Fuß	<input type="checkbox"/>				
Erreichbarkeit mit dem Fahrrad	<input type="checkbox"/>				
Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln	<input type="checkbox"/>				
Vorhandensein von Parkplätzen	<input type="checkbox"/>				
günstiges Preisniveau (Sonderangebote u. ä.)	<input type="checkbox"/>				
Angebote verpackungsarmer Ware	<input type="checkbox"/>				
Lebensmittelangebot aus kontrolliert biolog. Anbau	<input type="checkbox"/>				
breites Sortiment, großes Angebot	<input type="checkbox"/>				
Nahrungsmittel, Industrie- und Haushaltwaren in einem Geschäft / unter einem Dach	<input type="checkbox"/>				
Vertrautheit mit der Einkaufsumgebung	<input type="checkbox"/>				
geringer Zeitaufwand beim Einkaufen selbst	<input type="checkbox"/>				

Denken Sie bitte einmal an den Kauf bestimmter Waren durch Sie oder andere Haushaltsglieder:

31. Bitte geben Sie mit **Ziffern** an, wo Sie diese Waren jeweils meistens, manchmal oder selten kaufen:
1 = meistens 2 = manchmal 3 = selten (Kein Eintrag = nie)

Verkaufsstelle \ Warenart	Nahrungsmittel	Textilien, Schuhe	Elektro- und Elektronikartikel	Möbel, Teppiche, Heimwerkerbedarf
(Lebensmittel-)Supermarkt, Kaufhalle u.ä.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fachgeschäft	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wochenmarkt, Verkaufsstände	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kaufhaus, Warenhaus	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
großflächige Einrichtung (Verbrauchermarkt, SB-Warenhaus, Fach- u. Baumarkt)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Versandhandel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

32. Und an welchen Orten befinden sich diese Geschäfte?

Tragen Sie auch hier mit **Ziffern** ein, ob Sie dort jeweils meistens, manchmal oder selten einkaufen.
1 = meistens 2 = manchmal 3 = selten (Kein Eintrag = nie)

Lage \ Warenart	Nahrungsmittel	Textilien, Schuhe	Elektro- und Elektronikartikel	Möbel, Teppiche, Heimwerkerbedarf
im Wohngebiet	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
außerhalb des Wohngebietes, aber in den Stadt- oder Gemeindegrenzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
im Stadtzentrum von Dresden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
in Nachbarstädten od. Nachbargemeinden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
anderswo	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

33. Wo nehmen Sie überwiegend folgende Dienstleistungen in Anspruch?
(Jetzt bitte wieder ankreuzen!)

Nur für Bürgerinnen und Bürger der Stadt Dresden:

Wo?	Dienstleistung	Friseur	Fahrzeug-reparatur	Chemische Reinigung	Sparkasse/Bank
Wohngebiet		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Stadtzentrum		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
außerhalb des Wohngebietes, aber in Dresden		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
außerhalb Dresdens		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Nur für außerhalb Dresdens wohnende Bürgerinnen und Bürger:

Wo?	Dienstleistung	Friseur	Fahrzeug-reparatur	Chemische Reinigung	Sparkasse/Bank
Wohngebiet		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
außerhalb des Wohngebietes, aber in der eigenen Stadt/Gemeinde		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Stadtzentrum von Dresden		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dresden, außerhalb des Stadtzentrums		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
andere Stadt/Gemeinde außerhalb Dresdens		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

34. Wie beurteilen Sie die Abfallentsorgung in Ihrer Wohngegend?

befriedigend befriedigend mit Abstrichen nicht befriedigend

Vorschläge/Anregungen:

.....

35. Nutzen Sie die Wertstoffcontainer zur Getrenntsammlung von Glas und Papier sowie die gelben Tonnen/Säcke?

Container: ja, immer ja, manchmal nein
Gelbe Tonnen/Säcke: ja, immer ja, manchmal nein

Falls Sie nicht bzw. nicht immer die genannten Angebote nutzen:
Nennen Sie bitte Gründe dafür:

.....

.....

36. Wenn Sie einmal an die Umweltbelastungen in Ihrer Wohngegend denken:
Fühlen Sie sich da im Vergleich mit der Zeit vor 1990 ...

mehr belastet weniger belastet Keine Veränderung

37. In welchem Maße nehmen Sie etwaige Beeinträchtigungen Ihrer Wohnumgebung wahr?
 (Setzen Sie bitte in jeder Zeile jeweils ein Kreuz unterhalb einer Ziffer von
 1 = "keine Wahrnehmung" bis 5 = "sehr starke Wahrnehmung"!).

	keine Wahrneh- mung = 1	2	3	4	sehr starke Wahrneh- mung = 5
Verschmutzung der Straßen, Plätze und öffentlichen Anlagen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Geruchsbelästigung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lärm (allgemein)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Straßenverkehrslärm	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Eisenbahnlärm	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Flugverkehrslärm	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Lärm von Baustellen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Lärm von Gewerbe/Industrie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Lärm durch Anwohner	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- anderer Lärm:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
.....					

38. Wie stark fühlen Sie sich persönlich in Ihrer Wohnumgebung von folgenden Umweltfaktoren belastet?
 (Setzen Sie bitte in jeder Zeile ein Kreuz!)

Art	Stärke der Belastung	nicht belastet	belastet	stark belastet
Luftverschmutzung allgemein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wasserverschmutzung allgemein (Flüsse, Seen, ...)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
schadstoffbelastetes Trinkwasser	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lärmbelastung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
radioaktive Strahlung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Besiedlung bisher unbebauter Flächen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
allgemeine Unsauberkeit im Wohngebiet	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
schadstoffbelastete Nahrungsmittel (außer Trinkwasser)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
global: Treibhauseffekt, Abbau der Ozonschicht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

39. Haben Sie Interesse an Informationen zur lokalen Umweltsituation in einer der nachfolgend genannten Formen?

- Veröffentlichungen in der Presse - Beratungsgespräche
 - kostenlose Broschüren - kostenpflichtige Berichte und Publikationen

Welches Thema interessiert Sie dabei besonders?

.....

40. Halten Sie es für richtig, wenn Umweltvorschriften befristet gelockert werden, sofern damit eine Aussicht auf bessere wirtschaftliche Entwicklung verbunden werden kann?

ja in bestimmten Bereichen ja, in anderen nein nein

41. In welchem Maße sind Sie mit den nachfolgend genannten Verhältnissen in Ihrer Wohnumgebung zufrieden?
(Setzen Sie bitte in jeder Zeile ein Kreuz!)

	sehr zufrieden	recht zufrieden	teils-teils	eher unzufrieden	völlig unzufrieden
öffentliche Sicherheit	<input type="checkbox"/>				
Verkehrssicherheit	<input type="checkbox"/>				
Kinderspielplätze	<input type="checkbox"/>				
Parks und Grünanlagen	<input type="checkbox"/>				
Freizeitangebote	<input type="checkbox"/>				

Denken Sie nun bitte ganz speziell an den Bereich Naturschutz (Landschaftspflege, Biotop- und Artenschutz). Hier geht es also nicht um Abfallwirtschaft, Kläranlagen, Überwachung der Luftreinhaltung u. ä.

42. Geben Sie bitte - wenn möglich - an, auf welche Weise Sie einen Beitrag zum Schutz der Natur leisten?
-
-

43. Haben Sie einen Garten?

ja

Entfernung von der Wohnung: , km

nein, aber ich möchte gern einen haben

nein → bitte weiter mit Frage 45!

Falls ja oder gewünscht: welcher Art ist der Garten oder sollte er sein?

- Garten direkt am Haus
- vereinszugehöriger Kleingarten in Dresden
- anderer Kleingarten in Dresden
- vereinszugehöriger Kleingarten außerhalb von Dresden
- anderer Kleingarten außerhalb von Dresden
- Wochenendgrundstück o. ä.

44. Wie weit sollte ein Garten von Ihrer Wohnung höchstens entfernt sein?

- bis 1 km

- bis 5 km

- bis 20 km

- bis 2 km

- bis 10 km

- könnte auch weiter entfernt sein

45. Denken Sie nun einmal bitte an Ihren Freundes- und Bekanntenkreis hier am Wohnort:

Hätten Sie lieber

einen größeren Bekanntenkreis

oder ist er

so gerade richtig ?

46. Haben Sie jemals etwas vom Gesunde-Städte-Projekt der Weltgesundheitsorganisation (WHO) gehört?

ja

nein

47. Wie beurteilen Sie gegenwärtig ...

Ihren Gesundheitszustand?

gut einigermaßen zufriedenstellend schlecht

... und Ihr Wohlbefinden insgesamt?

gut einigermaßen zufriedenstellend schlecht

48. Auf welche Weise sollte in Zukunft die gesetzlich vorgeschriebene systematische kinderzahnärztliche Betreuung und Prophylaxe in Kindergärten und Schulen angeboten werden?

Weiterhin durch die Jugendzahnklinik

Durch niedergelassene Zahnärzte

Habe keine Meinung dazu

49. Wären Sie unter Umständen bereit, ehrenamtlich und unentgeltlich in einer Organisation gemeinnützig tätig zu werden?

Was von dem nachstehend Aufgeführten trifft für Sie zu?

(Bitte setzen Sie in jede der drei Spalten ein Kreuz!)

	Freiwillige Feuerwehr, Technisches Hilfswerk u.ä.	Soziale Hilfe, freie Wohlfahrtspflege	Umwelt- und Naturschutz
Ich arbeite bereits aktiv mit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich habe mich bereits über die Voraussetzungen informiert und werde möglicherweise mitarbeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich bin grundsätzlich an einer Mitarbeit interessiert, jedoch aus persönlichen Gründen verhindert	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mir fehlen die zur Beurteilung erforderlichen Informationen oder Ansprechpartner	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Habe keine Meinung dazu	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aktive Mitarbeit kommt für mich nicht in Betracht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

50. Wie oft und wo nutzen Sie kulturelle Angebote der folgenden Arten in Dresden (nur "live"- Veranstaltungen, keine Fernseh- oder Rundfunkübertragungen)?

(Setzen Sie bitte in jede Zeile ein Kreuz!)

Art	Häufigkeit	1mal bis mehrmals wöchentlich	1 bis 3mal monatlich	mehrmals im Jahr	seltener	nie
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unterhaltungsmusik (Disco, Pop, Jazz usw.)		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ernste Musik (Orchester-, Kammerkonzerte usw.)		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Theater (einschl. Oper, Operette, Kleine Szene)		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Museen		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bildende Kunst (Galerien, Ausstellungen usw.)		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bibliotheken		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Stadtteilkultur (Klubs usw.)		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kino (Filmszene)		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Anderes:		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
.....						

51. Wie häufig üben Sie aktiv bestimmte Sportarten aus und wo tun Sie das?

Häufigkeit \ Sportart	1mal bis mehrmals wöchentl.	1- bis 3mal monatlich	seltener oder nie	Wo am häufigsten? Stadt/Gemeinde, Stadtteil/Ortsteil	Vereins-gebunden?
Schwimmen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wandern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fußball	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gymnastik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Jogging/Laufen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Volleyball	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kraftsport	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Skilauf	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Radwandern/ Radsport	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Tennis	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Tischtennis	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Andere:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

An dieser Stelle möchten wir Ihnen noch einige Fragen zu Ihren Lebensumständen stellen.

52. Welchem Geschlecht gehören Sie an? männlich weiblich

53. Wie ist Ihr Familienstand?

- | | |
|--|---------------------------------------|
| - ledig <input type="checkbox"/> | - geschieden <input type="checkbox"/> |
| - verheiratet <input type="checkbox"/> | - verwitwet <input type="checkbox"/> |

54. Leben Sie ...?

- allein
- mit Ihrem Partner/Ehepartner, Ihrer Partnerin/Ehepartnerin in einer gemeinsamen Wohnung
- bei Ihren Eltern oder erwachsenen Kindern
- mit anderen nahen Verwandten (außer Ehepartnern und eigenen Kindern)
- in einer Wohngemeinschaft
- als alleinerziehendes Elternteil

55. In welchem Jahr sind Sie geboren? 19

56. Haben Sie die deutsche Staatsangehörigkeit? ja nein

57. Wieviel Personen leben ständig in Ihrem Haushalt, Sie selbst mitgerechnet?

58. Wieviel davon sind

- | | | | |
|-----------------------|--------------------------|-----------------------|--------------------------|
| - unter 6 Jahren alt | <input type="checkbox"/> | - 27 bis 44 Jahre alt | <input type="checkbox"/> |
| - 6 bis 13 Jahre alt | <input type="checkbox"/> | - 45 bis 59 Jahre alt | <input type="checkbox"/> |
| - 14 bis 17 Jahre alt | <input type="checkbox"/> | - 60 bis 74 Jahre alt | <input type="checkbox"/> |
| - 18 bis 26 Jahre alt | <input type="checkbox"/> | - über 74 Jahre alt | <input type="checkbox"/> |

59. Erwarten Sie, daß sich die Personenzahl Ihres Haushalts in absehbarer Zeit (etwa 2 Jahre) verändern wird?

ja

nein

Falls nein, → bitte gleich weiter zur Frage 60!

Welcher Art könnte die Veränderung sein?

Personenzahl

- | | |
|--------------|--------------------------|
| - Fortzug | <input type="checkbox"/> |
| - Zuzug | <input type="checkbox"/> |
| - Geburt(en) | <input type="checkbox"/> |

Die nächsten Fragen betreffen Ihre Bildung und Ausbildung sowie Ihre berufliche Tätigkeit.

60. Bitte nennen Sie hier Ihren höchsten Schulbildungsabschluß.

- | | | | | | |
|--------------------|--------------------------|---------------------|--------------------------|-----------------------------|--------------------------|
| - noch Schüler/in | <input type="checkbox"/> | - 8. oder 9. Klasse | <input type="checkbox"/> | - Fachhochschulreife | <input type="checkbox"/> |
| - ohne Abschluß | <input type="checkbox"/> | - 10. Klasse | <input type="checkbox"/> | - allgemeine Hochschulreife | <input type="checkbox"/> |
| - anderer Abschluß | <input type="checkbox"/> | | | | |

61. Welchen beruflichen Ausbildungsabschluß haben Sie? (mehrere Angaben möglich)

- | | | | |
|---|--------------------------|---|--------------------------|
| - keinen oder noch in Ausbildung | <input type="checkbox"/> | - Fachschulabschluß (FSA) oder | |
| - Teifacharbeiter/in, angelernte/r Arbeiter/in | <input type="checkbox"/> | gleichwertiger Abschluß | <input type="checkbox"/> |
| - Facharbeiter/in | <input type="checkbox"/> | - (Fach-)Hochschulabschluß, Universität | <input type="checkbox"/> |
| - Meister/in oder gleichwertiger Berufsabschluß | <input type="checkbox"/> | | |

62. Sind Sie gegenwärtig ...?

- | | | | |
|--------------------------------------|--------------------------|--|--------------------------|
| - Schüler/in | <input type="checkbox"/> | - Hausfrau, Hausmann | <input type="checkbox"/> |
| - Lehrling/Auszubildende/r | <input type="checkbox"/> | - Wehr- oder Zivildienstleistender | <input type="checkbox"/> |
| - Student/in | <input type="checkbox"/> | - in Umschulung | <input type="checkbox"/> |
| - Angestellte/r | <input type="checkbox"/> | - in einer Arbeitsbeschaffungsmaßnahme | <input type="checkbox"/> |
| - Beamtin/Beamter | <input type="checkbox"/> | - arbeitslos | <input type="checkbox"/> |
| - Arbeiter/in | <input type="checkbox"/> | - im Vorruhestand bzw. Altersübergang | <input type="checkbox"/> |
| - Selbständige/r | <input type="checkbox"/> | - im Ruhestand | <input type="checkbox"/> |
| - Mithelfende/r Familienangehörige/r | <input type="checkbox"/> | | |

63. Nur für Berufstätige, alle anderen bitte → weiter mit Frage 64!

Arbeiten Sie gegenwärtig als ...?

- | | | | |
|--------------------------|--------------------------|---|--------------------------|
| - Vollzeitbeschäftigte/r | <input type="checkbox"/> | - Kurzarbeiter/in bis 75% ausgefallene Arbeitszeit | <input type="checkbox"/> |
| - Teilzeitbeschäftigte/r | <input type="checkbox"/> | - Kurzarbeiter/in über 75% ausgefallene Arbeitszeit | <input type="checkbox"/> |

64. Wie hoch ist ungefähr das durchschnittliche monatliche Nettoeinkommen Ihres gesamten Haushaltes?

Zum Einkommen zählen Lohn, Gehalt, Einkommen aus selbständiger Tätigkeit, Rente oder Pension, jeweils nach Abzug von Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen.

(Für Selbständige: bitte durchschnittliches Monatseinkommen abzüglich Betriebsausgaben angeben.)

Rechnen Sie bitte auch Einkünfte aus öffentlichen Beihilfen, aus Vermietung und Verpachtung, Wohngeld, Kindergeld und sonstige Einkünfte hinzu.

- | | | | | | |
|----------------|--------------------------|----------------|--------------------------|------------------|--------------------------|
| - bis 500 DM | <input type="checkbox"/> | - bis 2.500 DM | <input type="checkbox"/> | - bis 5.000 DM | <input type="checkbox"/> |
| - bis 750 DM | <input type="checkbox"/> | - bis 3.000 DM | <input type="checkbox"/> | - bis 6.000 DM | <input type="checkbox"/> |
| - bis 1.000 DM | <input type="checkbox"/> | - bis 3.500 DM | <input type="checkbox"/> | - bis 8.000 DM | <input type="checkbox"/> |
| - bis 1.500 DM | <input type="checkbox"/> | - bis 4.000 DM | <input type="checkbox"/> | - bis 10.000 DM | <input type="checkbox"/> |
| - bis 2.000 DM | <input type="checkbox"/> | - bis 4.500 DM | <input type="checkbox"/> | - über 10.000 DM | <input type="checkbox"/> |

65. Bitte geben Sie an, wieviel Geld Ihr Haushalt für einige ausgewählte Bereiche ausgibt.

Schätzen Sie bitte über einen längeren Zeitraum, welcher Betrag jeweils auf einen Monat entfällt!

- Waren des täglichen Bedarfs (Nahrungsmittel, Hygieneartikel, Kosmetik, Schreibwaren)
- sonstige Waren (Bekleidung, Schuhe, Elektrotechnik, Möbel, Teppiche, Bau- und Heimwerkerbedarf usw.)
- Miete, Energie
- Reisen, Freizeit, Erholung
- Verbindlichkeiten gegenüber Dritten (Kredit, Unterhalt)
- Sparen, Geldanlage
- Versicherungen (außer Sozialversicherungsbeiträgen)

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	DM
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	DM
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	DM
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	DM
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	DM
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	DM

Noch ein paar Fragen zum Schluß:

66. Wenn Sie einmal ganz allgemein an Dresden denken: Wie würden Sie die Stadt hinsichtlich der folgenden Gesichtspunkte bewerten?

Bitte vergeben Sie Schulnoten von 1 bis 5, und zwar für jedes Kästchen:

1 = sehr gut

3 = befriedigend

5 = ungenügend

2 = gut

4 = genügend

	Note		Note
Landschaft und Umgebung	<input type="checkbox"/>	Angebot an preisgünstigen Restaurants	<input type="checkbox"/>
Angebot an Arbeitsplätzen	<input type="checkbox"/>	Angebot an Spezialitäten-Restaurants	<input type="checkbox"/>
Einkaufsmöglichkeiten	<input type="checkbox"/>	Angebot an Tageszeitungen	<input type="checkbox"/>
Angebot an Theater, Oper und Musikveranstaltungen	<input type="checkbox"/>	Angebot an Kneipen, Discos für junge Leute	<input type="checkbox"/>
Möglichkeiten zum Bummeln am Abend	<input type="checkbox"/>	Grünanlagen, Parks	<input type="checkbox"/>
Öffentlicher Personennahverkehr	<input type="checkbox"/>	Angebot an lokalen Radiosendern	<input type="checkbox"/>
Freundlichkeit der Einheimischen	<input type="checkbox"/>	Bildungs- und Ausbildungseinrichtungen	<input type="checkbox"/>
		Kinderfreundlichkeit	<input type="checkbox"/>

67. Eine Stadt wie Dresden kann sich in verschiedene Richtungen entwickeln.

Wir haben hier einige Bereiche aufgelistet. Welche davon sollten in Dresden an Bedeutung gewinnen, welche so bleiben wie sie sind und welche an Bedeutung verlieren?

(Setzen Sie bitte in jede Zeile ein Kreuz!)

Dresden als ...

	an Bedeutung gewinnen	gleich bleiben	an Bedeutung verlieren
Industriestandort	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
historische Stätte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kultur-Stadt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Forschungs- und Innovationsstadt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verwaltungs- und Landeshauptstadt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Stadt für Dienstleistungsunternehmen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Stadt moderner Architektur	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Touristen-Attraktion	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

68. Vielleicht möchten Sie an dieser Stelle Vorschläge, Anregungen oder Wünsche zur Sprache bringen, die entweder in Zusammenhang mit diesem Fragebogen stehen oder die Sie ganz allgemein bewegen?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Wir danken Ihnen recht herzlich für Ihre Mitarbeit!

Anhang 3: Stichwortverzeichnis

Stichwort	Frage / Seite	Stichwort	Frage / Seite
Abfallentsorgung	F 34,35/S 100-102	Grünanlage	F 41, 66/S 121
Altersgruppe	F 58/S 17,18, 51, 52, 58	Haushaltsgröße	F 57, 59/S 19, 20, 32, 40, 41, 43, 45, 46, 48, 49, 52, 58
Arbeitsort	F 16,27/S 103	Haushaltsausgaben	F 65/S 48-50
Arbeitsweg	F 16,24,28/S 104-108	Haushalt, Angehörige	F 54, 58/S 40
Arbeitszeit	F 63/S 22	Heizung	F 11, 16, 20/S 33, 37, 113
Auszug aus der Woh- nung	F 15,16,18, 59/S 109-113	Instandsetzung	F 14, 20/S 37, 38, 42
Bad	F 10, 16/S 35,36,113	Kinderfreundlichkeit	F 66/ S 115
Balkon	F 10, 16/S 35,36,113	Kinderspielplatz	F 41/ S 114, 120
Baujahr	F 7/S 26,27,32,33	Kinder, zahnärztliche	F 48/S 62
Bekanntenkreis	F 16, 45/S 58	Betreuung	
Berufliche Ausbil- dung	F 61/S 21	Lebensform	F 54/S 21
Berufstätigkeit	F 62, 63/S 22	Lärm	F 37, 38/S 93, 95
Dresden, allgemein	F 66, 67/S 115,116	Loggia	F 10, 16/S 35, 36
Dusche, Duschkabine	F 10, 20/S 35, 36	Mehrfamilienhaus	F 5/ S 28, 39
Eigentümer	F 4, 5/S 28	Miete	F 13, 20, 65/S 39-41
Eigentumswohnung	F 16/S 28	Mietwohnung	F 4, 5, 16/S 28, 39
Einfamilienhaus	F 5/S 28	Migration	F 15-17/S 109-113
Einkauf	F 24, 29-32, 66/S 64, 65, 68, 71, 73-76, 85-87	Motorrad, Moped	F 22, 28/S 78
Einkommen	F 64/S 45-47	ÖPNV	F 16, 24-26, 28, 30, 66/S 83-85, 90, 107
Fahrkarte	F 25, 26/S 83, 84	Parkplatz	F 30/S 114
Fahrrad	F 22, 24, 28, 30/S 78, 82, 87, 89, 106	Pendler	F 27/S 103
Familienstand	F 53/S 16	PKW	F 22, 24, 28/S 78, 81, 86, 88, 107
Freizeit	F 24, 41, 65, 66/S 114, 117	Raumanzahl	F 8/S 30, 31
Freundeskreis	F 16, 45/S 58	Sanierung	F 14, 20/S 37, 38, 42
Garten	F 43, 44/S 59-61	Schulbildung	F 60/S 21
Gebäude, Fertigstellung	F 7, 12/S 26, 27	Sicherheit	F 41/S 114, 118, 119
Gebietseinteilung	F 1, 3/S 8-10	Stockwerk	F 12/S 34
Geburtsort	F 2/S 24	Tätigkeit, gemein- nützige	F 49/S 56, 57
Gesunde-Städte- Projekt	F 46/S 62	Taxi	F 23, 24/S 91
Gesundheit	F 47/S 51, 52	Umweltbelastung	F 36, 38/S 92, 94
		Umweltinformation	F 39/S 97, 98
		Umweltschutz	F 49/S 57
		Umweltvorschriften	F 40/S 98

Stichwort	Frage / Seite
Umzug	F 15-17/S 109-113
Umzugsziel	F 17/S 112
Untermieter	F 4/S 28
Vermieter	F 5, 16/S 28, 39
Verschmutzung	F 37, 38/S 96
WC	F 10, 16, 20/S 35, 113
Warmwasserversor- gung	F 10/S 35, 36
Wohlbefinden	F 47/S 51, 52
Wohndauer	F 1, 6/S 23-25
Wohnfläche	F 9, 21/S 29, 31-33, 39, 40, 43
Wohngebiet, Wohn- gegend	F 16, 29, 32-34, 36- 38, 41/S 113, 114
Wohngeld	F 19/S 41
Wohnungsausstat- tung	F 10/ S 35, 36
Zeitaufwand	F 28, 30/S 104
zu Fuß gehen	F 24, 28, 30/S 106